



# Sammelmappe

## Die Sammelmappe enthält

- ein Verzeichnis über die im Schülerbuch verwendeten Konten – Kontenplan und Kontenplan in der Hotellerie und Gastronomie,
- eine nach Kapiteln und Abschnitten geordnete Zusammenstellung der Buchungssätze und Schemata zur Einnahmen-Ausgaben-Rechnung des Schülerbuches zum IV. Jahrgang,
- eine nach Kapiteln und Abschnitten geordnete Zusammenstellung der Rechenschemata zur Kostenrechnung des III. Jahrganges,
- eine Zusammenfassung wesentlicher Inhalte zur Personalverrechnung,
- eine nach Kapiteln geordnete Zusammenstellung der im Schülerbuch behandelten Buchungssätze des II. Jahrganges,
- eine Zusammenstellung der im I. Jahrgang behandelten Buchungssätze und
- eine Zusammenstellung der Formeln zu den rechnerischen Grundlagen für das Rechnungswesen.

## Inhaltsübersicht

<b>Kontenplan</b> .....	3
<b>Kontenplan in der Hotellerie und Gastronomie</b> .....	5
<b>Buchungssätze und Schemata zum IV. Jahrgang – Zusammenstellung</b> .....	7
1 Zu Abschnitt 1.1 Abrechnung von Valuten und Devisen .....	7
2 Zu Abschnitt 1.2 Verbuchung von Auslandsgeschäften .....	7
3 Zu Kapitel 2 Verbuchung besonderer Geschäftsfälle .....	9
4 Zu Kapitel 3 Vertiefende Jahresabschlussbuchungen (Bilanzierung) .....	13
5 Zu Kapitel 4 Controlling .....	17
6 Zu Kapitel 5 Einnahmen-Ausgaben-Rechnung .....	19
7 Zu Kapitel 6 Finanzbuchführung der Reisebüros .....	21
8 Zum Ergänzungskapitel: Kostenrechnung der Reisebüros .....	22
<b>Rechenschemata zur Kostenrechnung III. Jahrgang – Zusammenstellung</b> .....	25
1 Zu Kapitel 1 Einführung in die Kostenrechnung .....	25
2 Zu Abschnitt 2.1 Bezugskalkulation .....	26
3 Zu Abschnitt 2.2 Kostenartenrechnung .....	26
4 Zu Abschnitt 3.1 Istkostenrechnung zu Vollkosten – Kostenrechnung als Grundlage der Preisbildung .....	28
5 Zu Abschnitt 3.2 Istkostenrechnung zu Teilkosten – Kostenrechnung als Entscheidungsinstrument .....	30
6 Zu Abschnitt 4.1 Istkostenrechnung zu Vollkosten – Kostenrechnung als Grundlage der Preisbildung .....	32
7 Zu Abschnitt 4.2 Istkostenrechnung zu Teilkosten – Kostenrechnung als Entscheidungsinstrument .....	35
8 Zu Kapitel 5 Kostenrechnung im Handel .....	36
9 Zu Kapitel 6 Personalverrechnung .....	38
10 Zum Anhang .....	40



<b>Buchungssätze zum II. Jahrgang – Zusammenstellung</b> . . . . .	41
1 Zu Kapitel 1 Finanzbuchführung der Tourismusbetriebe . . . . .	41
2 Zu Kapitel 2 Verrechnung mit Reisebüros aus der Sicht der Hotels . . . . .	43
3 Zu Abschnitt 3.2 Verbrauchsermittlung und Vorratsbewertung . . . . .	43
4 Zu Abschnitt 3.3 Anlagenbewertung (Anlagenabschreibung) . . . . .	44
5 Zu Abschnitt 3.4 Rechnungsabgrenzung . . . . .	46
6 Zu Abschnitt 3.5 Rückstellungen . . . . .	47
7 Zu Abschnitt 3.6 Bewertung von Forderungen . . . . .	47
8 Zu Kapitel 4 Erfolgsermittlung, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung von Einzelunternehmen . . . . .	48
9 Zum Anhang – Indirekte Abschreibung von abnutzbaren Anlagegegenständen . . . . .	49
<b>Buchungssätze zum I. Jahrgang – Zusammenstellung</b> . . . . .	50
1 Zu Kapitel 2 System der doppelten Buchführung . . . . .	50
2 Zu Kapitel 3 Die doppelte Buchführung in der Praxis . . . . .	51
3 Zu Abschnitt 4.1 Buchungen im Zusammenhang mit Einkäufen und Verkäufen . . . . .	52
4 Zu Abschnitt 4.2 Verbuchung des Rechnungsausgleiches . . . . .	53
5 Zu Abschnitt 4.3 Verbuchung sonstiger Geschäftsfälle . . . . .	54
6 Zu Abschnitt 4.4 Verbuchung laufender Geschäftsfälle in Erzeugungsbetrieben . . . . .	55
<b>Rechnerische Grundlagen für das Rechnungswesen – Formelzusammenstellung</b> . . .	56
1 Prozentrechnung . . . . .	56
2 Zinsenrechnung . . . . .	57

**Diese Sammelmappe der Buchungssätze und Formeln wird laufend zu einem nützlichen Nachschlagewerk erweitert.**

# Verzeichnis der im Schülerbuch verwendeten Konten – Kontenplan

## Klasse 0

- 0120 Datenverarbeitungsprogramme
- 0121 Geringwertige Datenverarbeitungsprogramme
- 0180 Geleistete Anzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände
- 0190 Kumulierte Abschreibungen zu immateriellen Vermögensgegenständen
- 0200 Unbebaute Grundstücke
- 0210 Bebaute Grundstücke (Grundwert)
- 0290 Kumulierte Abschreibungen zu Grundstücken
- 0300 Gebäude
- 0390 Kumulierte Abschreibungen zu Gebäuden
- 0400 Maschinen
- 0450 Sonstige Betriebsanlagen
- 0480 Geringwertige Maschinen
- 0490 Kumulierte Abschreibungen zu Maschinen und sonstigen Betriebsanlagen
- 0500 Werkzeuge
- 0550 Geringwertige Werkzeuge
- 0590 Kumulierte Abschreibungen zu Werkzeugen
- 0620 Büromaschinen, EDV-Anlagen
- 0630 Pkw und Kombis
- 0640 Lkw
- 0660 Betriebs- und Geschäftsausstattung
- 0680 Geringwertige Büromaschinen, EDV-Anlagen
- 0681 Geringwertige Betriebs- und Geschäftsausstattung
- 0692 Kumulierte Abschreibungen zu Büromaschinen, EDV-Anlagen
- 0693 Kumulierte Abschreibungen zu Pkw und Kombis
- 0694 Kumulierte Abschreibungen zu Lkw
- 0696 Kumulierte Abschreibungen zur Betriebs- und Geschäftsausstattung
- 0700 Geleistete Anzahlungen für Sachanlagen 20 %
- 0710 Anlagen in Bau
- 0800 Beteiligungen

## Klasse 1

- 1000 Bezugsverrechnung
- 1100 Rohstoffvorrat
- 1200 Vorrat bezogene Teile
- 1250 Vorrat Ersatzteile
- 1300 Hilfsstoffvorrat
- 1340 Vorrat Verpackungsmaterial
- 1350 Vorrat Betriebsstoffe
- 1360 Vorrat Heizöl
- 1364 Vorrat feste Brennstoffe
- 1365 Vorrat Schmiermittel
- 1370 Vorrat Reinigungsmaterial
- 1390 Vorrat Büromaterial
- 1400 Unfertige Erzeugnisse
- 1500 Fertige Erzeugnisse
- 1600 Handelswarenvorrat
- 1800 Geleistete Anz. auf Vorräte 20 %
- 1801 Geleistete Anz. auf Vorräte 10 %

## Klasse 2

- 2000 Lieferforderungen (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Inland, Kundensammelkonto)
- 2070 Verrechnungskonto erhaltene Anzahlungen
- 2080 Einzelwertberichtigungen zu Lieferforderungen Inland
- 2090 Pauschalwertberichtigungen zu Lieferforderungen Inland
- 2300 Sonstige Forderungen
- 2320 Gegebene Darlehen
- 2330 Forderungen aus Darlehenszinsen
- 2340 Forderungen aus Beteiligungserträgen
- 2350 Forderungen aus Wertpapierzinsen
- 2360 Forderungen aus Leasinggeschäften
- 2380 Guthaben bei Lieferanten (nicht aus Anzahlungen)
- 2400 Lohn- und Gehaltsvorschüsse
- 2500 Vorsteuer
- 2501 Noch nicht verrechenbare Vorsteuer (Vorsteuer-Interimskonto)
- 2510 Vorsteuer aus innergemeinschaftlichen Erwerben
- 2520 Einfuhrumsatzsteuer
- 2620 Aktien des Umlaufvermögens
- 2630 Festverzinsliche Wertpapiere des Umlaufvermögens
- 2700 Kassa
- 2790 Forderungen Kreditkartenunternehmen
- 2794 Forderungen Bankomatkarten
- 2795 Forderungen Quick
- 2800 Bank (Guthaben bei Kreditinstituten)
- 2810 PSK
- 2870 Barverkehr mit Banken
- 2880 Schwebende Geldbewegungen
- 2900 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten (ARA)
- 2905 Aktivposten Leasingfahrzeuge

## Klasse 3

- 3000 Rückstellungen für Abfertigungen
- 3010 Rückstellungen für Pensionen
- 3035 Sonstige Steuerrückstellungen
- 3040 Rückstellungen für Rechts- und Beratungsaufwand
- 3045 Rückstellungen für Prozesskosten
- 3060 Rückstellungen für Gewährleistungs- und Schadenersatzverpflichtungen (Garantierückstellungen)
- 3065 Rückstellungen für Produkthaftung
- 3090 Sonstige Rückstellungen
- 3110 Bank (Bankschuld, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten)
- 3150 Darlehen (von einer Bank)
- 3160 Verbindlichkeiten aus Darlehenszinsen (zu 3150)
- 3170 Barverkehr mit Banken
- 3180 Verbindlichkeiten Kreditkartenunternehmen
- 3190 Verbindlichkeiten Bankomatkarten
- 3200 Erhaltene Anzahlungen 20 %
- 3201 Erhaltene Anzahlungen 10 %
- 3202 Erhaltene Anzahlungen 0 %
- 3300 Lieferverbindlichkeiten (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Inland, Lieferantensammelkonto)

- 3350 Verrechnungskonto geleistete Anzahlungen
- 3500 Umsatzsteuer
- 3501 Noch nicht geschuldete Umsatzsteuer (USt-Interimskonto)
- 3503 Margensteuer
- 3510 Erwerbsteuer (Umsatzsteuer aus innergemeinsch. Erwerben)
- 3520 USt-Zahllast
- 3540 Verbindlichkeiten FA (Verrechnungskonto FA)
- 3570 Verbindlichkeiten Zollamt
- 3580 Einbehaltene KEST
- 3600 Verbindlichkeiten Krankenkasse
- 3610 Verbindlichkeiten Gemeinde (Stadtkasse)
- 3700 Darlehen (nicht von einer Bank)
- 3710 Verbindlichkeiten aus Darlehenszinsen (zu 3700)
- 3750 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (nicht aus Anzahlungen)
- 3800 Sonstige Verbindlichkeiten
- 3850 Verbindlichkeiten gegen Mitarbeiter aus der Bezugsverrechnung
- 3900 Passive Rechnungsabgrenzungsposten (PRA)

## Klasse 4

- 4000 Handelswarenerlöse 20 % (Fertigerzeugniserlöse oder andere Erlöse aus der Hauptleistung des Unternehmens)
- 4001 Handelswarenerlöse 10 %
- 4010 Erlöse aus innergemeinschaftlichen Lieferungen
- 4015 Exporterlöse
- 4100 Fertigerzeugniserlöse 20 %
- 4101 Fertigerzeugniserlöse 10 %
- 4400 Erlösberichtigungen 20 %
- 4401 Erlösberichtigungen 10 %
- 4405 Erlösberichtigungen innergemeinschaftliche Lieferungen
- 4406 Erlösberichtigungen Export
- 4410 Kundenskonti 20 %
- 4411 Kundenskonti 10 %
- 4415 Kundenskonti aus innergemeinschaftlichen Lieferungen
- 4416 Kundenskonti Export
- 4500 Bestandsveränderungen
- 4580 Aktivierte Eigenleistungen
- 4600 Erlöse aus dem Abgang von Anlagen 20 %
- 4601 Erlöse aus dem Abgang von Anlagen 0 %
- 4610 Versicherungsentschädigungen für Anlagenabgänge
- 4630 Erträge aus dem Abgang von Anlagen
- 4660 Erträge aus der Zuschreibung zum Anlagevermögen
- 4700 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (ausgenommen Rückstellungen für gewinnabhängige Steuern)
- 4810 Mieterträge (Pachterträge)\*
- 4820 Provisionserträge\*
- 4840 Fremdwährungskursgewinne
- 4850 Erträge aus Konventionalstrafen
- 4860 Versicherungsentschädigungen (sonstige)

\* Wenn es sich um Nebenerträge handelt.

- 4870 Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen
- 4880 Übrige betriebliche Erträge 20 %
- 4881 Übrige betriebliche Erträge 10 %
- 4882 Übrige betriebliche Erträge 0 %
- 4890 Mahnspesenvergütungen
- 4900 Eigenverbrauch 20 %
- 4901 Eigenverbrauch 10 %
- 4902 Eigenverbrauch 0 %

**Klasse 5**

- 5000 Bezugsverrechnung
- 5010 Handelswareneinsatz
- 5080 Emballagen-Einsatz
- 5100 Rohstoffverbrauch (-einsatz)
- 5200 Verbrauch von bezogenen Fertig- und Einzelteilen
- 5300 Hilfsstoffverbrauch
- 5340 Verpackungsmaterialverbrauch
- 5400 Betriebsstoffverbrauch
- 5410 Schmiermittelverbrauch
- 5420 Reparaturmaterialverbrauch
- 5450 Reinigungsmaterialverbrauch
- 5500 Verbrauch von Werkzeugen, Erzeugungshilfsmitteln
- 5510 Ersatzteileverbrauch
- 5600 Heizölverbrauch
- 5610 Treibstoffverbrauch
- 5620 Gasverbrauch
- 5630 Stromverbrauch
- 5640 Heizmaterialverbrauch (feste Brennstoffe)
- 5880 Lieferantenskonti auf Wareneinkauf (Materialaufwand) 20 %
- 5881 Lieferantenskonti auf Wareneinkauf (Materialeinkauf) 10 %
- 5884 Lieferantenskonti Anlagenkäufe
- 5885 Lieferantenskonti aus innergemeinschaftlichen Erwerben
- 5886 Lieferantenskonti Import

**Klasse 6**

- 6000 Fertigungslöhne
- 6010 Hilfslohne
- 6020 Nichtleistungslöhne
- 6200 Gehälter
- 6220 Nichtleistungsgehälter
- 6250 Remunerationen, Tantiemen, Prämien
- 6400 Abfertigungsaufwand Arbeiter
- 6410 Abfertigungsaufwand Angestellte
- 6420 Zuweisungen an die Abfertigungsrückstellung
- 6450 Pensionsaufwand
- 6460 Zuweisungen an die Pensionsrückstellung
- 6500 Gesetzlicher Sozialaufwand Arbeiter
- 6560 Gesetzlicher Sozialaufwand Angestellte
- 6600 Dienstgeberbeitrag Arbeiter
- 6610 Zuschlag zum DB Arbeiter
- 6620 Kommunalsteuer Arbeiter
- 6630 Wiener Dienstgeberabgabe Arbeiter
- 6660 Dienstgeberbeitrag Angestellte
- 6670 Zuschlag zum DB Angestellte
- 6680 Kommunalsteuer Angestellte
- 6690 Wiener Dienstgeberabgabe Angestellte
- 6700 Freiwilliger Sozialaufwand

**Klasse 7**

- 7010 Abschreibungen von Sachanlagen (Absetzung für Abnutzung, AfA)
- 7030 Abschreibungen geringwertiger Wirtschaftsgüter

- 7050 Außerplanmäßige Abschreibungen Anlagevermögen (Teilwertabschreibungen, ausgenommen Finanzanlagen)
- 7060 Außerplanmäßige Abschreibungen Umlaufvermögen
- 7100 Grundsteuer
- 7150 Tourismusabgabe (Interessentenbeitrag)
- 7190 Sonstige Abgaben
- 7200 Instandhaltung durch Dritte
- 7210 Reinigung durch Dritte
- 7220 Entsorgungsaufwand
- 7300 Ausgangsfrachten 20 % (Transporte durch Dritte)
- 7301 Ausgangsfrachten 0 %
- 7310 Paketgebühren
- 7320 Pkw- und Kombi-Betriebsaufwand
- 7321 Motorbezogene Versicherungssteuer Pkw und Kombis
- 7325 Versicherungsaufwand Pkw und Kombis
- 7326 Parkgebühren, Straßenmaut Pkw und Kombis
- 7330 Lkw-Betriebsaufwand
- 7331 Motorbezogene Versicherungssteuer Lkw
- 7332 Kraftfahrzeugsteuer Lkw
- 7335 Versicherungsaufwand Lkw
- 7336 Parkgebühren, Straßenmaut Lkw
- 7340 Bahn- und Autobuskosten Inlandsreisen
- 7341 Flugkosten Inlandsreisen
- 7342 Taxikosten Inlandsreisen
- 7344 Reise-Nebenkosten Inland
- 7345 Kilometergelder Inland
- 7350 Bahn- und Autobuskosten Auslandsreisen
- 7351 Flugkosten Auslandsreisen
- 7352 Taxikosten Auslandsreisen
- 7354 Reise-Nebenkosten Ausland
- 7355 Kilometergelder Ausland
- 7360 Tagesgelder Inland
- 7361 Verpflegungsgelder Inlandsreisen 20 %
- 7362 Verpflegungsgelder Inlandsreisen 10 %
- 7364 Nächtigungsgelder Inland
- 7365 Tagesgelder Ausland
- 7366 Nächtigungsgelder Ausland
- 7380 Telefongebühren (Telefaxgebühren)
- 7381 Internetgebühren
- 7390 Portogebühren
- 7400 Mietaufwand (Pachtaufwand)
- 7440 Leasingaufwand
- 7450 Leasingaufwand Pkw und Kombis
- 7460 Leasingaufwand Lkw
- 7540 Provisionen an Dritte (Nicht-Arbeitnehmer)
- 7600 Büromaterial (Büroaufwand, Bürobedarf)
- 7610 Kopien und sonstige Druckkosten
- 7630 Fachliteratur und Zeitungen
- 7650 Werbeaufwand
- 7660 Aufwand für Geschäftsanbahnung 20 %
- 7661 Aufwand für Geschäftsanbahnung 10 %
- 7662 Aufwand für Geschäftsanbahnung 0 %
- 7663 Nicht absetzbarer Aufwand für Geschäftsanbahnung 20 %
- 7664 Nicht absetzbarer Aufwand für Geschäftsanbahnung 10 %
- 7665 Nicht absetzbarer Aufwand für Geschäftsanbahnung 0 %
- 7690 Spenden und Trinkgelder

- 7700 Versicherungsaufwand
- 7710 Haftpflichtversicherungen (ohne Kraftfahrzeuge)
- 7740 Versicherungsbeiträge an die Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft
- 7750 Rechts- und Beratungsaufwand
- 7770 Aufwand für Aus- und Fortbildung
- 7780 Kammerumlage
- 7790 Spesen des Geldverkehrs
- 7791 Sonstige Bankspesen
- 7792 Provisionen Kredit-, Bankomatkarten und Quick
- 7800 Abschreibungen von Vorräten
- 7802 Abschreibungen von Forderungen 20 %
- 7803 Abschreibungen von Forderungen 10 %
- 7804 Abschreibungen von Forderungen 0 %
- 7805 Zuweisungen an WB zu Forderungen
- 7810 Garantieaufwand (Zuweisungen an die Garantierückstellung)
- 7811 Konventionalstrafen
- 7815 Fremdwährungskursverluste
- 7818 Rundungsdifferenzen
- 7819 Sonstige Schadensfälle
- 7820 Buchwert abgegangener Anlagen
- 7830 Verluste aus dem Abgang von Anlagen
- 7840 Aufwand für Vorperioden
- 7850 Übrige betriebliche Aufwendungen 20 %
- 7851 Übrige betriebliche Aufwendungen 10 %
- 7852 Übrige betriebliche Aufwendungen 0 %
- 7890 Lieferantenskonti auf sonstige betriebliche Aufwendungen

**Klasse 8**

- 8000 Erträge aus Beteiligungen an Personengesellschaften
- 8010 Erträge aus Beteiligungen an Kapitalgesellschaften
- 8100 Zinsenerträge aus Bankguthaben
- 8110 Zinsenerträge aus gewährten Darlehen
- 8115 Zinsenerträge für Wertpapiere des Umlaufvermögens
- 8130 Verzugszinsenerträge
- 8135 Sonstige Zinsenerträge 20 %
- 8136 Sonstige Zinsenerträge 10 %
- 8280 Zinsenaufwand für Bankkredite
- 8285 Sonstiger Aufwand für Bankkredite (z. B. Bereitstellungsprovision, Überziehungsprovision)
- 8290 Zinsenaufwand für Darlehen
- 8300 Verzugszinsenaufwand
- 8301 Mahnspesen
- 8310 Zinsenaufwand für Lieferantenkredite 20 %
- 8311 Zinsenaufwand für Lieferantenkredite 10 %
- 8330 Sonstiger Aufwand für Fremdkapital

**Klasse 9**

- 9000 Kapital (Stammkapital, Grundkapital, Festkapital Vollhafter)
- 9390 Bilanzgewinn (Bilanzverlust)
- 9600 Privat
- 9610 Privatsteuern
- 9800 Eröffnungsbilanzkonto (EBK)
- 9850 Schlussbilanzkonto (SBK)
- 9880 Gewinnvortrag (Verlustvortrag)
- 9890 Gewinn- und Verlustkonto (GuV)
- 9900 Zwischenkonto (für EDV-Sammelbuchungen)

# Kontenplan in der Hotellerie und Gastronomie

## Klasse 0

0120	Datenverarbeitungsprogramme
0121	Geringwertige Datenverarbeitungsprogramme
0190	Kumulierte Abschreibungen zu immateriellen Vermögensgegenständen
0200	Unbebaute Grundstücke
0210	Bebaute Grundstücke (Grundwert)
0290	Kumulierte Abschreibungen zu Grundstücken
0300	Gebäude
0390	Kumulierte Abschreibungen zu Gebäuden
0400	Maschinen
0480	Geringwertige Maschinen
0490	Kumulierte Abschreibungen zu Maschinen und sonstigen Betriebsanlagen
0500	Werkzeuge
0550	Geringwertige Werkzeuge
0590	Kumulierte Abschreibungen zu Werkzeugen
0620	Büromaschinen, EDV-Anlagen
0630	Pkw und Kombis
0640	Lkw
0660	Betriebs- und Geschäftsausstattung*
0680	Geringwertige Büromaschinen, EDV-Anlagen
0681	Geringwertige Betriebs- und Geschäftsausstattung
0692	Kumulierte Abschreibungen zu Büromaschinen, EDV-Anlagen
0693	Kumulierte Abschreibungen zu Pkw und Kombis
0694	Kumulierte Abschreibungen zu Lkw
0696	Kumulierte Abschreibungen zur Betriebs- und Geschäftsausstattung
0700	Geleistete Anzahlungen für Sachanlagen 20 %
0710	Anlagen in Bau

## Klasse 1

1000	Bezugsverrechnung
1100	Lebensmittelvorrat
1200	Biervorrat
1210	Weinvorrat
1220	Sektvorrat
1230	Spirituosenvorrat
1240	Sonstiger alkoholischer Getränkevorrat
1250	Speiseeisvorrat
1251	Vorrat Milch, Milchmischgetränke
1260	Kaffee-Tee-Vorrat
1270	Alkoholfreier (AF) Getränkevorrat
1300	Hilfsstoffvorrat
1340	Vorrat Verpackungsmaterial
1350	Vorrat Betriebsstoffe
1360	Vorrat Heizöl

1365	Vorrat Schmiermittel
1370	Vorrat Reinigungsmaterial
1390	Vorrat Büromaterial
1400	Unfertige Erzeugnisse
1500	Fertige Erzeugnisse
1600	Handelswarenvorrat (Souvenirs, Ansichtskarten, Zeitungen usw.)
1610	Tabakwarenvorrat
1680	Emballagen-Vorrat
1800	Geleistete Anz. auf Vorräte 20 %
1801	Geleistete Anz. auf Vorräte 10 %

## Klasse 2

2000	Lieferforderungen (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Kundensammelkonto, Debitorenkonto)
2050	Losungsverrechnungskonto
2080	Einzelwertberichtigungen zu Lieferforderungen
2090	Pauschalwertberichtigungen zu Lieferforderungen
2300	Sonstige Forderungen
2320	Gegebene Darlehen
2330	Forderungen aus Darlehenszinsen
2340	Forderungen aus Beteiligungserträgen
2350	Forderungen aus Wertpapierzinsen
2380	Guthaben bei Lieferanten (nicht aus Anzahlungen)
2400	Lohn- und Gehaltsvorschüsse
2500	Vorsteuer
2501	Noch nicht verrechenbare Vorsteuer (Vorsteuer-Interimskonto)
2700	Kassa
2750	... (Fremdwährungs-)Kassa
2790	Forderungen Kreditkartenunternehmen**
2794	Forderungen Bankomatkarten
2800	Bank (Guthaben bei Kreditinstituten)
2810	PSK
2870	Barverkehr mit Banken
2880	Schwebende Geldbewegungen
2900	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten (ARA)
3000	Rückstellungen für Abfertigungen
3040	Rückstellungen für Rechts- und Beratungsaufwand
3045	Rückstellungen für Prozesskosten
3060	Rückstellungen für Gewährleistungs- und Schadenersatzverpflichtungen
3065	Rückstellungen für Produkthaftung
3090	Sonstige Rückstellungen
3110	Bank (Bankschuld, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten)
3150	Darlehen (von einer Bank)

3160	Verbindlichkeiten aus Darlehenszinsen (zu 3150)
3170	Barverkehr mit Banken
3180	Verbindlichkeiten Kreditkartenunternehmen
3190	Verbindlichkeiten Bankomatkarten
3200	Erhaltene Anzahlungen 20 %
3201	Erhaltene Anzahlungen 10 %
3202	Erhaltene Anzahlungen 0 %
3300	Lieferverbindlichkeiten (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Inland, Lieferantensammelkonto)
3500	Umsatzsteuer
3501	Noch nicht geschuldete Umsatzsteuer (USt-Interimskonto)
3503	Margensteuer
3520	USt-Zahllast
3540	Verbindlichkeiten FA (Verrechnungskonto FA)
3580	Einbehaltene KEST
3600	Verbindlichkeiten Krankenkasse
3610	Verbindlichkeiten Gemeinde (Stadtkasse)
3700	Darlehen (nicht von einer Bank)
3710	Verbindlichkeiten aus Darlehenszinsen (zu 3700)
3800	Sonstige Verbindlichkeiten
3850	Verbindlichkeiten gegen Mitarbeiter aus der Bezugsverrechnung
3900	Passive Rechnungsabgrenzungsposten (PRA)

## Klasse 4

4000	Speisenerlöse (Erlöse Speisen)
4050	Frühstücksspeisenerlöse
4060	Frühstücksgetränkeerlöse
4100	Bierenerlöse (Erlöse Bier)
4110	Weinerlöse
4120	Sektlerlöse
4130	Spirituosenerlöse
4140	Sonstige alkoholische Getränkeerlöse
4150	Speiseeiserlöse
4151	Erlöse Milch, Milchmischgetränke, Kakao
4160	Kaffee-, Tee-Erlöse
4170	Alkoholfreie (AF) Getränkeerlöse
4200	Logiserlöse
4300	Gästetelefonerlöse
4310	Gästewäscheerlöse (Reinigung)
4320	Garagenerlöse
4340	Tabakwarenerlöse
4350	Handelswarenerlöse
4370	Veranstaltungserlöse
4380	Sonstige Nebenerlöse
4400	Erlösberichtigungen 20 %
4401	Erlösberichtigungen 10 %
4410	Kundenskonti 20 %
4411	Kundenskonti 10 %
4500	Bestandsveränderungen
4580	Aktivierete Eigenleistungen
4600	Erlöse aus dem Abgang von Anlagen 20 %

\* Einrichtung und Ausstattung Beherbergung, Küche, Keller, Gasträume, Rezeption

\*\* 2790 Mastercard, 2791 Visa, 2792 Diners Club, 2793 American Express

- 4601 Erlöse aus dem Abgang von Anlagen 0 %
- 4610 Versicherungsentschädigungen für Anlagenabgänge
- 4630 Erträge aus dem Abgang von Anlagen
- 4660 Erträge aus der Zuschreibung zum Anlagevermögen
- 4700 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen
- 4800 Personalbeherbergungserlöse
- 4801 Personalverpflegungserlöse Speisen
- 4802 Personalverpflegungserlöse Getränke
- 4810 Mieterträge (Pachterträge)
- 4820 Provisionserträge
- 4840 Fremdwährungskursgewinne
- 4860 Versicherungsentschädigungen (sonstige)
- 4870 Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen
- 4880 Übrige betriebliche Erträge 20 %
- 4881 Übrige betriebliche Erträge 10 %
- 4882 Übrige betriebliche Erträge 0 %
- 4890 Mahnspesenvergütungen
- 4900 Eigenverbrauch 20 %
- 4901 Eigenverbrauch 10 %
- 4902 Eigenverbrauch 0 %

### Klasse 5

- 5000 Bezugsverrechnung
- 5010 Handelswareneinsatz
- 5080 Emballagen-Einsatz
- 5100 Lebensmitteleinsatz (-verbrauch)
- 5200 Biereinsatz (-verbrauch)
- 5210 Weineinsatz (-verbrauch)
- 5220 Sekteinsatz (-verbrauch)
- 5230 Spirituoseinsatz (-verbrauch)
- 5240 Sonstiger alkoholischer Getränkeinsatz (-verbrauch)
- 5250 Speiseeinsatz (-verbrauch)
- 5251 Milch-, Milchmischgetränkeinsatz (-verbrauch)
- 5260 Kaffee-, Tee-Einsatz (-verbrauch)
- 5270 Alkoholfreier (AF) Getränkeinsatz (-verbrauch)
- 5290 Tabakwareneinsatz (-verbrauch)
- 5300 Hilfsstoffverbrauch
- 5340 Verpackungsmaterialverbrauch
- 5400 Betriebsstoffverbrauch
- 5410 Schmiermittelverbrauch
- 5420 Reparaturmaterialverbrauch
- 5450 Reinigungsmaterialverbrauch
- 5600 Heizölverbrauch
- 5610 Treibstoffverbrauch
- 5620 Gasverbrauch
- 5630 Stromverbrauch
- 5880 Lieferantenskonto auf Wareneinkauf (Materialaufwand) 20 %
- 5881 Lieferantenskonto auf Wareneinkauf (Materialaufwand) 10 %
- 5884 Lieferantenskonto Anlagenkäufe
- 5910 Wareneinsatz Personalverpflegung

### Klasse 6

- 6000 Löhne
- 6010 Hilfslohne
- 6200 Gehälter
- 6250 Remunerationen, Tantiemen,

- Prämien
- 6400 Abfertigungsaufwand Arbeiter
- 6410 Abfertigungsaufwand Angestellte
- 6420 Zuweisungen an die Abfertigungsrückstellung
- 6500 Gesetzlicher Sozialaufwand Arbeiter
- 6560 Gesetzlicher Sozialaufwand Angestellte
- 6600 Dienstgeberbeitrag Arbeiter
- 6610 Zuschlag zum DB Arbeiter
- 6620 Kommunalsteuer Arbeiter
- 6630 Wiener Dienstgeberabgabe Arbeiter
- 6660 Dienstgeberbeitrag Angestellte
- 6670 Zuschlag zum DB Angestellte
- 6680 Kommunalsteuer Angestellte
- 6690 Wiener Dienstgeberabgabe Angestellte
- 6700 Freiwilliger Sozialaufwand
- 6710 Sachbezüge Personal
- 6720 Aufwand für Dienstwohnungen

### Klasse 7

- 7010 Abschreibungen von Sachanlagen (Absetzung für Abnutzung, AfA)
- 7030 Abschreibungen geringwertiger Wirtschaftsgüter
- 7050 Außerplanmäßige Abschreibungen Anlagevermögen (Teilwertabschreibungen, ausgenommen Finanzanlagen)
- 7100 Grundsteuer
- 7150 Tourismusabgabe (Interessentenbeitrag)
- 7151 AKM
- 7200 Instandhaltung durch Dritte
- 7210 Reinigung durch Dritte
- 7300 Ausgangsfrachten 20 % (Transporte durch Dritte)
- 7301 Ausgangsfrachten 0 %
- 7310 Paketgebühren
- 7320 Pkw- und Kombi-Betriebsaufwand
- 7321 Motorbezogene Versicherungssteuer Pkw und Kombis
- 7325 Versicherungsaufwand Pkw und Kombis
- 7326 Parkgebühren, Straßenmaut Pkw und Kombis
- 7330 Lkw-Betriebsaufwand
- 7331 Motorbezogene Versicherungssteuer Lkw
- 7332 Kraftfahrzeugsteuer Lkw
- 7335 Versicherungsaufwand Lkw
- 7336 Parkgebühren, Straßenmaut Lkw
- 7380 Telefongebühren, Telefaxgebühren
- 7381 Internetgebühren
- 7390 Portogebühren
- 7400 Mietaufwand (Pachtaufwand)
- 7540 Provisionen an Dritte (Nicht-Arbeitnehmer; Reisebüros etc.)
- 7600 Büromaterial (Büroaufwand, Bürobedarf)
- 7610 Kopien und sonstige Druckkosten
- 7630 Fachliteratur und Zeitungen
- 7650 Werbeaufwand
- 7700 Versicherungsaufwand
- 7710 Haftpflichtversicherungen (ohne Kraftfahrzeuge)

- 7740 Versicherungsbeiträge an die Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft
- 7750 Rechts- und Beratungsaufwand
- 7770 Aufwand für Aus- und Fortbildung
- 7780 Kammerumlage
- 7790 Spesen des Geldverkehrs
- 7792 Provisionen, Gebühren Kredit-, Bankomatkarten und Quick
- 7800 Abschreibungen von Vorräten
- 7802 Abschreibungen von Forderungen 20 %
- 7803 Abschreibungen von Forderungen 10 %
- 7804 Abschreibungen von Forderungen 0 %
- 7805 Zuweisungen an WB zu Forderungen
- 7810 Garantieraufwand (Zuweisungen an die Garantierückstellung)
- 7811 Konventionalstrafen
- 7815 Fremdwährungskursverluste
- 7819 Sonstige Schadensfälle
- 7820 Buchwert abgegangener Anlagen
- 7830 Verluste aus dem Abgang von Anlagen
- 7840 Aufwand für Vorperioden
- 7850 Übrige betriebliche Aufwendungen 20 %
- 7851 Übrige betriebliche Aufwendungen 10 %
- 7852 Übrige betriebliche Aufwendungen 0 %
- 7890 Lieferantenskonto auf sonstige betriebliche Aufwendungen

### Klasse 8

- 8100 Zinsenerträge aus Bankguthaben
- 8110 Zinsenerträge aus gewährten Darlehen
- 8115 Zinsenerträge für Wertpapiere des Umlaufvermögens
- 8130 Verzugszinsenerträge
- 8135 Sonstige Zinsenerträge 20 %
- 8136 Sonstige Zinsenerträge 10 %
- 8280 Zinsenaufwand für Bankkredite
- 8285 Sonstiger Aufwand für Bankkredite (z. B. Bereitstellungsprovision, Überziehungsprovision)
- 8290 Zinsenaufwand für Darlehen
- 8300 Verzugszinsenaufwand
- 8301 Mahnspesen
- 8310 Zinsenaufwand für Lieferantenkredite 20 %
- 8311 Zinsenaufwand für Lieferantenkredite 10 %

### Klasse 9

- 9000 Kapital (Stammkapital, Grundkapital)
- 9600 Privat
- 9610 Privatsteuern
- 9800 Eröffnungsbilanzkonto (EBK)
- 9850 Schlussbilanzkonto (SBK)
- 9890 Gewinn- und Verlustkonto (GuV)
- 9900 Zwischenkonto (für EDV-Sammelbuchungen)

# Buchungssätze und Schemata zum IV. Jahrgang – Zusammenstellung

Nachfolgend finden Sie eine Zusammenstellung der Buchungssätze und Schemata zur Einnahmen-Ausgaben-Rechnung des Schülerbuches zum IV. Jahrgang, gegliedert nach den entsprechenden Kapiteln und Abschnitten.

## 1 Zu Abschnitt 1.1 Abrechnung von Valuten und Devisen

Valuten sind ausländisches Geld in Form von Banknoten und Münzen.

Abrechnung von Valuten

Abrechnung von Valuten			
Kauf von Valuten		Verkauf von Valuten	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Bei einem Kreditinstitut</li> <li>Barabhebung mit Kreditkarte bzw. Bankomatkarte</li> </ul>	Fremdwährungsbetrag : <b>niedrigeren Valutenkurs</b> + Provision (Spesen) <hr/> Abrechnungsbetrag	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bei einem Kreditinstitut</li> </ul>	Fremdwährungsbetrag : <b>höheren Valutenkurs</b> – Provision (Spesen) <hr/> Abrechnungsbetrag

Devisen sind auf fremde Währung lautende Guthaben im Ausland.

Abrechnung von Devisen

Abrechnung von Devisen			
Kauf von Devisen zum Ausgleich von Verbindlichkeiten		Verkauf von Devisen als Ausgleich von Forderungen	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Auslandsüberweisung zulasten eines Eurokontos</li> <li>Zahlung mit Kreditkarte bzw. Bankomatkarte</li> </ul>	Fremdwährungsbetrag : <b>niedrigeren Devisenkurs</b> + Spesen <hr/> Abrechnungsbetrag	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gutschrift auf einem Eurokonto</li> </ul>	Fremdwährungsbetrag : <b>höheren Devisenkurs</b> – Spesen <hr/> Abrechnungsbetrag

Für **Auslandstransaktionen in Euro auf Eurokonten bis zu einem Betrag von € 50.000,-**, innerhalb der Mitgliedstaaten der Europäischen Union sowie nach Liechtenstein, Island und Norwegen (**EU-Binnenzahlungen**), werden im Allgemeinen **keine speziellen Spesen** verrechnet.

## 2 Zu Abschnitt 1.2 Verbuchung von Auslandsgeschäften

Inneregemeinschaftliche (ig.) Lieferung, Export

Verkauf ins Ausland	
Inneregemeinschaftliche (ig.) Lieferung	Export
Eine <b>inneregemeinschaftliche Lieferung</b> liegt u. a. vor, wenn der Gegenstand der Lieferung in das <b>übrige Gemeinschaftsgebiet befördert oder versendet</b> wird, der Käufer ein <b>Unternehmer</b> ist, der den Gegenstand für sein Unternehmen erworben hat, und der Erwerb <b>beim Käufer umsatzsteuerbar</b> ist.	Ein <b>Export</b> (oder eine <b>Ausfuhr</b> ) liegt vor, wenn der <b>Gegenstand der Lieferung</b> in ein <b>Drittland befördert oder versendet</b> wird.
20 . . . Kundenkonto / 4010 Erlöse aus ig. Lieferungen + Erfassung im EU-Journal	20 . . . Kundenkonto / 4015 Exporterlöse Die Umrechnung des Fremdwährungsbetrages erfolgt zum <b>höheren Devisenkurs</b> .

Ausgangsrechnung

Verkauf ins Ausland		
	Inneregemeinschaftliche (ig.) Lieferung	Export
<b>Transportkosten</b>	7300 Ausgangsfrachten 20 % / 2500 Vorsteuer / 33 . . . Lieferantenkonto (2800 Bank etc.)	7301 Ausgangsfrachten 0 % / 33 . . . Lieferantenkonto (2800 Bank etc.)
<b>Zahlung der Ausgangsrechnung abzüglich Skonto</b>	2800 Bank / 20 . . . Kundenkonto oder 2800 Bank / 7790 Spesen des Geldverkehrs / 20 . . . Kundenkonto 4415 Kundenskonti aus ig. Lieferungen + Erfassung im EU-Journal / 20 . . . Kundenkonto	2800 Bank / 7790 Spesen des Geldverkehrs / 20 . . . Kundenkonto 4416 Kundenskonti Export / 20 . . . Kundenkonto
<b>Kursdifferenzen bei Fremdwährungsforderungen</b>	Bei ig. Lieferungen in Nicht-WWU-Staaten, die in Fremdwährung fakturiert werden, ergeben sich in der Regel Kursdifferenzen; zur Verbuchung siehe bei Export.	<b>Kursgewinn:</b> 20 . . . Kundenkonto / 4840 Fremdwährungskursgewinne <b>Kursverlust:</b> 7815 Fremdwährungskursverluste / 20 . . . Kundenkonto
<b>Bewertung von Fremdwährungsforderungen</b>	Zur Bewertung von Forderungen in fremder Währung aus ig. Lieferungen in Nicht-WWU-Staaten siehe bei Export.	Die Bewertung von Forderungen erfolgt nach dem <b>strengen Niederstwertprinzip</b> . <b>Abwertung:</b> 7815 Fremdwährungskursverluste / 20 . . . Kundenkonto

Einkauf vom Ausland		
	Inneregemeinschaftlicher (ig.) Erwerb	Import
<b>Inneregemeinschaftlicher (ig.) Erwerb, Import</b>	Ein <b>inneregemeinschaftlicher Erwerb</b> liegt u. a. vor, wenn der Gegenstand bei einer Lieferung vom Lieferanten an den Abnehmer von einem Mitgliedstaat in das Inland, gelangt, der <b>Käufer ein Unternehmer</b> ist, der den Gegenstand für sein Unternehmen erwirbt, und der <b>Lieferant die Lieferung im Rahmen seines Unternehmens</b> ausführt.	Unter einem <b>Import</b> versteht man die <b>Einfuhr von Gegenständen aus einem Drittland in das Inland</b> .
<b>Eingangsrechnung</b>	5010 HW-Einsatz / 33 . . . Lieferantenkonto + Erfassung im Erwerbsteuerjournal 2510 Vorsteuer aus ig. Erwerben / 3510 Erwerbsteuer (UST aus ig. Erwerben)	5010 HW-Einsatz / 33 . . . Lieferantenkonto Die Umrechnung des Fremdwährungsbeitrages erfolgt zum <b>Zollwertkurs</b> oder zum <b>niedrigeren Devisenkurs</b> .
<b>Transportkosten, Einfuhrumsatzsteuer</b>	5010 HW-Einsatz / 2500 Vorsteuer / 33 . . . Lieferantenkonto (2800 Bank etc.)	5010 HW-Einsatz / 2520 Einfuhrumsatzsteuer / 33 . . . Lieferantenkonto (2800 Bank etc.) oder 5010 HW-Einsatz / 2520 Einfuhrumsatzsteuer / 33 . . . Lieferantenkonto (2800 Bank etc.)

**Zahlung der Eingangsrechnung abzüglich Skonto**

**Kursdifferenzen bei Fremdwährungsverbindlichkeiten**

**Bewertung von Fremdwährungsverbindlichkeiten**

Einkauf vom Ausland	
Inneregemeinschaftlicher (ig.) Erwerb	Import
33 . . . Lieferantenkonto / 2800 Bank oder 33 . . . Lieferantenkonto / 2800 Bank 7790 Spesen des Geldverkehrs /	33 . . . Lieferantenkonto / 2800 Bank 7790 Spesen des Geldverkehrs /
33 . . . Lieferantenkonto / 5885 Lieferantenskonti aus ig. Erwerben + Erfassung im Erwerbsteuerjournal  3510 Erwerbsteuer / 2510 Vorsteuer aus ig. Erwerben	33 . . . Lieferantenkonto / 5886 Lieferantenskonti Import
<b>Kursgewinn:</b> 33 . . . Lieferantenkonto / 4840 Fremdwährungskursgewinne  <b>Kursverlust:</b> 7815 Fremdwährungskursverluste / 33 . . . Lieferantenkonto	<b>Kursgewinn:</b> 33 . . . Lieferantenkonto / 4840 Fremdwährungskursgewinne  <b>Kursverlust:</b> 7815 Fremdwährungskursverluste / 33 . . . Lieferantenkonto
Die Bewertung von Verbindlichkeiten erfolgt nach dem <b>strengen Höchstwertprinzip</b> . <b>Aufwertung:</b> 7815 Fremdwährungskursverluste / 33 . . . Lieferantenkonto	Die Bewertung von Verbindlichkeiten erfolgt nach dem <b>strengen Höchstwertprinzip</b> . <b>Aufwertung:</b> 7815 Fremdwährungskursverluste / 33 . . . Lieferantenkonto

### 3 Zu Kapitel 2 Verbuchung besonderer Geschäftsfälle

#### Verbuchung von Reise- und Fahraufwendungen

● **Reise- und Fahraufwendungen**

Reiseaufwendungen (Reisekosten) sind Aufwendungen für **Geschäftsreisen des Unternehmers bzw. für Dienstreisen der Mitarbeiter (Arbeitnehmer)**.

Fahrtkosten durch Benützung öffentlicher Verkehrsmittel

Die Beförderung von Personen unterliegt dem **Umsatzsteuersatz von 10 %**.

Beispiel für einen Buchungssatz (Eisenbahn-Fahrtkosten):

7340 Bahn- und Autobuskosten Inlandsreisen / 2700 Kassa (3190 Verbindlichkeiten Bankomatkarten etc.)  
 2500 Vorsteuer

Aufwendungen für Pkw, Kombis und Motorräder, die zum Betriebsvermögen gehören

Die durch diese Kraftfahrzeuge **entstehenden Kosten** (Treibstoff, Service etc.) stellen **abzugsfähige Betriebsausgaben** dar.

Für die Anschaffungskosten und die laufenden Betriebskosten besteht **kein Recht zum Vorsteuerabzug**. Der Verkauf dieser Fahrzeuge **unterliegt nicht der Umsatzsteuer**.

Beispiel für die Verbuchung von Betriebskosten:

7320 Pkw- und Kombi-Betriebsaufwand / 2800 Bank (2810 PSK, 2700 Kassa etc.)

○ **Privatfahrten durch den Unternehmer**

Verwendet der **Unternehmer** firmeneigene Fahrzeuge auch für **Privatfahrten**, dann ist von allen Aufwänden ein entsprechender **Privatanteil** auszuscheiden.

Verbuchung des Privatanteils:

9600 Privat / 4902 Eigenverbrauch 0 %

○ **Privatfahrten durch den Dienstnehmer**

**Dienstnehmern**, die ein firmeneigenes Kraftfahrzeug **auch privat** verwenden können, ist ein Pauschalbetrag von **1,5 % der Anschaffungskosten** des Fahrzeuges, maximal € 600,-, monatlich (= Wert des Sachbezuges) zur SV-Beitragsgrundlage und LSt-Bemessungsgrundlage hinzuzurechnen.

Aufwendungen des Unternehmers für Pkw, Kombis und Motorräder, die nicht zum Betriebsvermögen gehören

○ Verbuchung

○ Fahrtenbuch

Kilometergeld für Arbeitnehmer bei Dienstreisen mit arbeitnehmereigenem Kraftfahrzeug

Aufwendungen für Verpflegung und Unterkunft bei betrieblich veranlassten Reisen des Unternehmers

○ Tagesgelder

○ Nächtigungsgelder

Anzahlungen und Vorauszahlungen

Verwendet der **Unternehmer** für betrieblich veranlasste Fahrten sein **privates Fahrzeug**, dann können entweder die entsprechenden **nachgewiesenen Kosten** als **Betriebsausgabe** abgesetzt werden oder es können die **amtlichen Kilometergeldsätze** angesetzt werden.

Verbuchung des Kilometergeldes:

7345 Kilometergelder Inland / 2800 Bank (2700 Kassa etc.)

Zum Nachweis der gefahrenen Kilometer ist ein **Fahrtenbuch** zu führen, das folgende Angaben enthalten muss:

• **Datum** • **Ziel und Zweck der Fahrt** • **Anzahl der gefahrenen Kilometer**

Verwendet ein **Arbeitnehmer** für Dienstreisen sein **eigenes Kraftfahrzeug**, so kann ihm der Arbeitgeber die Fahrtkosten in Form eines **Kilometergeldes** ersetzen. (Nachweis durch **Fahrtenbuch**)

**Tagesgelder** sind bis zu **€ 26,40 pro Tag** absetzbar. Werden die tatsächlich nachgewiesenen Essensaufwendungen im Rahmen eines betrieblich veranlassten und der Werbung dienenden Arbeitsessens ersetzt, so **verringert sich das Tagesgeld** um **€ 13,20 pro Mahlzeit**.

Verbuchung von Tagesgeldern:

7360 Tagesgelder Inland / 2800 Bank (2700 Kassa etc.)  
2500 Vorsteuer

**Aufwendungen für Arbeitsessen** (Bewirtungsspesen) sind, wenn sie der **Werbung** dienen und die **berufliche bzw. betriebliche Veranlassung** weitaus **überwiegt**, zu **50 % als Betriebsausgabe** absetzbar. Die Vorsteuer kann von den **gesamten Bewirtungsspesen** geltend gemacht werden.

Verbuchung von Bewirtungsspesen:

7660 Aufwand für Geschäftsanbahnung 20 % / 2800 Bank (2700 Kassa etc.)  
7661 Aufwand für Geschäftsanbahnung 10 % /  
2500 Vorsteuer

7663 Nicht absetzb. Aufw. für Geschäftsanbahnung 20 % / 2800 Bank (2700 Kassa etc.)  
7664 Nicht absetzb. Aufw. für Geschäftsanbahnung 10 % /  
2500 Vorsteuer

Als **Nächtigungsgeld** einschließlich der Kosten des Frühstücks können **ohne Nachweis der Kosten € 15,- pro Nacht** oder die **nachgewiesenen höheren Kosten** als Betriebsausgabe geltend gemacht werden.

Verbuchung von Nächtigungsgeldern:

7364 Nächtigungsgelder Inland / 2800 Bank (2700 Kassa etc.)  
2500 Vorsteuer

### Verbuchung von Anzahlungen

Zahlt der **Käufer einen Teil des Kaufpreises** vor Lieferung einer Ware oder einer Anlage, so spricht man von einer **Anzahlung**. Zahlt der **Käufer den gesamten Kaufpreis** vor der Lieferung, so liegt eine **Vorauszahlung** vor.

Anzahlungen und Vorauszahlungen **unterliegen der Umsatzsteuer**.

In der Buchführung wird zwischen **Anzahlungen von Kunden** und **Anzahlungen an Lieferanten** unterschieden.

	Anzahlungen von Kunden	Anzahlungen an Lieferanten
Anzahlungsrechnung	20 . . . Kundenkonto / 2070 Verrechnungskonto erhaltene Anzahlungen	3350 Verrechnungskonto geleistete Anzahlungen / 33 . . . Lieferantenkonto
Ausgleich der Anzahlungsrechnung, Erfassung des Entgeltes (Nettobetrag), der Umsatzsteuer bzw. Vorsteuer	2800 Bank (2700 Kassa etc.) / 20 . . . Kundenkonto 2070 Verrechnungskonto erhaltene Anzahlungen / 3200 Erhaltene Anzahlungen 20 % 3500 Umsatzsteuer	33 . . . Lieferantenkonto / 2800 Bank (2700 Kassa etc.) 1800 (0700) Geleistete Anzahlungen ... / 3350 Verrechnungskonto geleistete Anzahlungen 2500 Vorsteuer
Ausgangsrechnung bzw. Eingangsrechnung	20 . . . Kundenkonto / 4000 HW-Erlöse 3500 Umsatzsteuer	5010 HW-Einsatz (0 . . . Anlagenkonto) / 33 . . . Lieferantenkonto 2500 Vorsteuer
Auflösung der Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen bzw. der Forderungen aus geleisteten Anzahlungen, Korrektur der USt bzw. der VSt	3200 Erhaltene Anzahlungen 20 % 3500 Umsatzsteuer / 20 . . . Kundenkonto	33 . . . Lieferantenkonto / 1800 (0700 ) Geleistete Anzahlungen ... 2500 Vorsteuer
Ausgleich der offenen Forderung bzw. offenen Verbindlichkeit	2800 Bank (2700 Kassa etc.) / 20 . . . Kundenkonto	33 . . . Lieferantenkonto / 2800 Bank (2700 Kassa etc.)

● **Verbuchung von Gutscheinen**

● **Kaufgutscheine**

**Kaufgutscheine** werden **entgeltlich erworben** und sind auf einen **wertmäßig bestimmten Betrag** ausgestellt. Sie berechtigen zum Einkauf von Waren sowie zur Inanspruchnahme von Dienstleistungen im Unternehmen, welches den Gutschein ausstellt. Kaufgutscheine werden meist mit einem **Ablaufdatum** versehen.

Verkauf von Kaufgutscheinen

27. . Zahlungsmittelkonto / 3202 Erhaltene Anzahlungen 0 %

Einlösung von Kaufgutscheinen

Der Betrag des Kaufgutscheines entspricht dem Rechnungsbetrag:

3202 Erhaltene Anzahlungen 0 % / 4000 HW-Erlöse  
3500 Umsatzsteuer

Der Kaufgutschein lautet auf einen **höheren Betrag** als der Rechnungsbetrag:

3202 Erhaltene Anzahlungen 0 % / 4000 HW-Erlöse  
3500 Umsatzsteuer

3202 Erhaltene Anzahlungen 0 % / 2700 Kassa

Der Kaufgutschein lautet auf einen **niedrigeren Betrag** als der Rechnungsbetrag:

3202 Erhaltene Anzahlungen 0 % / 4000 HW-Erlöse  
27. . Zahlungsmittelkonto / 3500 Umsatzsteuer

Nichteinlösung von Kaufgutscheinen

3202 Erhaltene Anzahlungen 0 % / 4882 Übrige betriebliche Erträge 0 %

● **Gratisgutscheine**

Gratisgutscheine werden aus verschiedenen Gründen ausgegeben und dienen im Allgemeinen **Werbezwecken**. Es werden Gutscheine **mit Rabattversprechen** bzw. **mit Geschenkversprechen** unterschieden. Die Gutscheine haben meist eine **bestimmte Gültigkeitsdauer**.

Einlösen von Gratisgutscheinen mit Rabattversprechen

27 . . Zahlungsmittelkonto / 4000 HW-Erlöse  
3500 Umsatzsteuer

Einkauf von Gratisgutscheinen mit Geschenkversprechen

5010 HW-Einsatz / 33 . . . Lieferantenkonto

Ausgabe von Gratisgutscheinen mit Geschenkversprechen

7650 Werbeaufwand / 3750 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Auflösen der Verbindlichkeit nach Erlöschen der Einlöseverpflichtung

3750 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden / 4882 Übrige betriebliche Erträge 0 %

### Verbuchung von Leasinggeschäften (Mietgeschäften)

Leasing (Begriff)

Unter Leasing versteht man die Vermietung von Investitionsgütern oder von langlebigen Konsumgütern durch eigene Leasinggesellschaften.

Arten von Leasingverträgen

Operating Leasing und Finanzierungsleasing

Operating Leasing		Finanzierungsleasing	
Leasinggeber	Leasingnehmer	Leasinggeber	Leasingnehmer
Das Wirtschaftsgut wird dem Leasinggeber zugerechnet.			Das Wirtschaftsgut wird dem Leasingnehmer zugerechnet.
Eigentümer	Gebrauchsrecht Nutzungsrecht		Eigentümer mit Gebrauchsrecht, Nutzungsrecht und Verwertungsrecht
Aktivierung des Leasinggegenstandes			Aktivierung des Leasinggegenstandes
<b>Mietvertrag</b>		<b>verdeckter Ratenkaufvertrag</b>	

Buchungen beim Operating Leasing

- Buchung der Leasingrate beim Leasingnehmer

7440 Leasingaufwand / 2800 Bank (2700 Kassa etc.)  
2500 Vorsteuer

- Buchungen der Leasingrate beim Leasinggeber

- Belastung des Leasingnehmers 20 . . . Kundenkonto (2360 Forderungen aus Leasinggeschäften) / 4000 Erträge aus Leasinggeschäften  
3500 Umsatzsteuer

- Eingang der Leasingrate 2800 Bank (2700 Kassa etc.) / 20 . . . Kundenkonto (2360 Forderungen aus Leasinggeschäften)

Leasing von Pkw und Kombis

- Aktivposten

Unter dem Aktivposten versteht man die Differenz zwischen der Abschreibung, die sich bei Anschaffung und einer Nutzungsdauer von acht Jahren ergibt, und den in den steuerlich absetzbaren Leasingraten enthaltenen AfA-Komponenten. Er vermindert den durch die Leasingrate sich ergebenden Aufwand.

- Buchungssätze

- Monatliche Leasingrate 7450 Leasingaufwand Pkw und Kombis / 2800 Bank (2700 Kassa etc.)

- Aktivposten per 31. Dez. 2905 Aktivposten Leasingfahrzeuge / 7450 Leasingaufwand Pkw und Kombis

Wird der Aktivposten nicht verbucht, so ist der Aktivposten in der steuerlichen Mehr-Weniger-Rechnung dem Gewinn hinzuzurechnen.

Kumulierter Aktivposten am Ende der Vertragslaufzeit

- Der Pkw bzw. Kombi wird vom Leasingnehmer gekauft.  
Buchungssätze

Der **Kaufpreis und der kumulierte Aktivposten** bilden den (fiktiven) **Anschaffungswert des Fahrzeuges**, der auf die Restnutzungsdauer abgeschrieben wird.

- Zahlung des Kaufpreises    0630 Pkw und Kombis / 2800 Bank (2700 Kassa etc.)
- Umbuchung des Aktivpostens    0630 Pkw und Kombis / 2905 Aktivposten Leasingfahrzeuge

- Der Pkw bzw. Kombi wird vom Leasingnehmer nicht gekauft.  
Buchungssätze

Der Aktivposten ist bei Beendigung des Leasingvertrages **aufwandswirksam auszubuchen**.

7450 Leasingaufwand Pkw und Kombis / 2905 Aktivposten Leasingfahrzeuge

## 4 Zu Kapitel 3 Vertiefende Jahresabschlussbuchungen (Bilanzierung)

### Besondere Fälle der Anlagebewertung (Anlagenabschreibung)

**Verbuchung selbst erstellter Anlagen**  
Erfassung der selbst erstellten Anlage

Erzeugt ein Unternehmen zur **eigenen Verwendung** eine Anlage, spricht man von **selbst erstellten Anlagen**.

0 . . . Anlagenkonto / 4580 Aktivierte Eigenleistungen

**Verbuchung von in Bau befindlichen Anlagen**

**Anlagen in Bau** sind Anlagegegenstände, z. B. eine Montagehalle, die zum **Abschlussstichtag nicht fertiggestellt** sind. Ihre Herstellung erstreckt sich über einen **größeren Zeitraum**, z. B. über mehrere Jahre.

- Während der Herstellung der Anlage

**Verbuchung der Teilrechnungen (Abschlagszahlungen)**

0710 Anlagen in Bau / 33 . . . Lieferantenkonto (2800 Bank etc.)  
2500 Vorsteuer

**Verbuchung bei Selbsterstellung**

0710 Anlagen in Bau / 4580 Aktivierte Eigenleistungen

- Nach Fertigstellung der Anlage

**Verbuchung der Endabrechnung (Restbetrag)**

0710 Anlagen in Bau / 33 . . . Lieferantenkonto (2800 Bank etc.)  
2500 Vorsteuer

**Umbuchung der Gesamtherstellungskosten auf das Anlagenkonto**

0 . . . Anlagenkonto / 0710 Anlagen in Bau

**Aufwendungen für Umbau und Erweiterung (Herstellungsaufwand)**

**Aufwendungen für den Umbau und die Erweiterung von Anlagen (Herstellungsaufwand)** sind auf dem entsprechenden **Anlagenkonto** in der Kontenklasse 0 zu **verbuchen** (zu aktivieren) und im Allgemeinen auf die **Restnutzungsdauer des Anlagegutes verteilt abzuschreiben**.

Herstellungsaufwand ist **aktivierungspflichtig**.

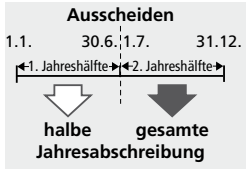
0 . . . Anlagenkonto / 2800 Bank (2700 Kassa etc.)  
2500 Vorsteuer

Unter der **Restnutzungsdauer von Anlagen** versteht man die **Anzahl von Jahren**, in denen die Anlagen **noch wirtschaftlich genutzt werden**.

Gesamte Nutzungsdauer  
– Bisherige Nutzungsdauer  
**Restnutzungsdauer (in Jahren)**

## Verbuchung von Anlagenverkäufen

### Halbjahresregel – Ausscheiden von Anlagen



- Verbuchung des Verkaufserlöses

2800 Bank (2700 Kassa etc.) / 4600 Erlöse a. d. Abgang v. Anlagen 20 %  
3500 Umsatzsteuer

- Ausbuchung der Anlage

### Abschreibung bis zum Zeitpunkt des Verkaufes

- bei direkter Abschreibung 7010 Abschreibungen von Sachanlagen / 0 ... Anlagenkonto
- bei indirekter Abschreibung 7010 Abschreibungen von / 0 ... Kumulierte Abschreibungen zu ... Sachanlagen  
0 ... Kumulierte Abschreibungen zu ... / 0 ... Anlagenkonto

### Ausbuchung des Buchwertes

7820 Buchwert abgegangener Anlagen / 0 ... Anlagenkonto

Verkaufserlös  
– Buchwert  
Saldo

- Ermittlung des Saldos

### Saldierungsbuchungen

Positiver Saldo  
oder Saldo = 0

### Umbuchung des Verkaufserlöses

4600 Erlöse a. d. Abgang von Anlagen 20 % / 4630 Erträge a. d. Abgang von Anlagen

### Umbuchung des Buchwertes

4630 Erträge aus dem Abgang von Anlagen / 7820 Buchwert abgegangener Anlagen

Negativer Saldo

### Umbuchung des Verkaufserlöses

4600 Erlöse a. d. Abgang von Anlagen 20 % / 7830 Verluste a. d. Abgang von Anlagen

### Umbuchung des Buchwertes

7830 Verluste aus dem Abgang von Anlagen / 7820 Buchwert abgegangener Anlagen

### In Zahlung gegebene Gegenstände des Anlagevermögens

- Einbuchung des Anlagegegenstandes

0 ... Anlagenkonto / 33 ... Lieferantenkonto  
2500 Vorsteuer

- Verbuchung des Erlöses

33 ... Lieferantenkonto / 4600 Erlöse aus dem Abgang von Anlagen 20 %  
3500 Umsatzsteuer

33 ... Lieferantenkonto / 2800 Bank (2700 Kassa etc.)

0 ... Anlagenkonto / 4600 Erlöse aus dem Abgang von Anlagen 20 %  
2500 Vorsteuer / 3500 Umsatzsteuer  
33 ... Lieferantenkonto (2800 Bank, 2700 Kassa etc.)

**Ausscheiden von Anlagen infolge eines Schadensfalles**

- Verbuchung der Versicherungsentschädigung
- Ausbuchung der Anlage

2800 Bank (2700 Kassa etc.) / 4610 Versicherungsentschädigungen für Anlagenabgänge

**Abschreibung bis zum Zeitpunkt des Ausscheidens**

- bei direkter Abschreibung 7010 Abschreibungen von Sachanlagen / 0 . . . Anlagenkonto
- bei indirekter Abschreibung 7010 Abschreibungen von / 0 . . . Kumulierte Abschreibungen zu ...  
Sachanlagen / 0 . . . Kumulierte Abschreibungen zu ... / 0 . . . Anlagenkonto

**Ausbuchung des Schadens (Buchwertes)**

7819 Sonstige Schadensfälle / 0 . . . Anlagenkonto

- Ermittlung des Saldos

Versicherungsentschädigung  
– Schaden (Buchwert)  
Saldo

**Saldierungsbuchungen**Positiver Saldo  
oder Saldo = 0**Umbuchung der Versicherungsentschädigung**

4610 Versich.entsch. für Anlagenabgänge / 4630 Erträge a. d. Abgang von Anlagen

**Umbuchung des Schadens (Buchwertes)**

4630 Erträge a. d. Abgang von Anlagen / 7819 Sonstige Schadensfälle

Negativer Saldo

**Umbuchung der Versicherungsentschädigung**

4610 Versich.entsch. für Anlagenabgänge / 7830 Verluste a. d. Abgang von Anlagen

**Umbuchung des Schadens (Buchwertes)**

7830 Verluste a. d. Abgang von Anlagen / 7819 Sonstige Schadensfälle

**Buchung bei Ausscheiden ohne Versicherungsentschädigung****Umbuchung des Schadens**

7830 Verluste a. d. Abgang von Anlagen / 7819 Sonstige Schadensfälle

**Teilwertabschreibung**

- Berechnung der Teilwertabschreibung

Wiederbeschaffungswert  
– Abschreibung für bisherige Nutzung  
Teilwert per 31. Dez. Abschlussjahr  
Buchwert per 31. Dez. des Vorjahres  
– Teilwert per 31. Dez. Abschlussjahr  
Teilwertabschreibung

- Verbuchung der Teilwertabschreibung

- bei direkter Abschreibung 7050 Teilwertabschreibungen / 0 . . . Anlagenkonto
- bei indirekter Abschreibung 7050 Teilwertabschreibungen / 0 . . . Kumulierte Abschreibungen zu ...

**Besondere Rückstellungen**Rückstellung für  
Garantierarbeiten

Eine Garantierückstellung ist eine **Rückstellung** für die zu erwartenden Garantieleistungen. Sie wird aus der Summe der am Abschlussstichtag unter Garantie stehenden Leistungen gebildet.

- Erstmalige Bildung

7810 Zuweisungen an die Garantierückstellung / 3060 Garantierückstellungen

● Buchung am Abschlussstichtag  
→ Differenzbetrag

a) Rückstellung per 31. Dez. > Rückstellung per 1. Jan.

7810 Zuweisungen an die Garantierückstellung / 3060 Garantierückstellungen

b) Rückstellung per 31. Dez. < Rückstellung per 1. Jan.

3060 Garantierückstellungen / 4700 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen

Betriebliches Mitarbeiter- und Selbstständigenvorsorgegesetz (BMSVG)

Das BMSVG unterscheidet zwischen **alten Dienstverhältnissen**, die vor dem Jahr 2003 bestanden haben („Abfertigung-Alt“), und **neuen Dienstverhältnissen**, die ab dem Jahr 2003 beginnen („Abfertigung-Neu“).

„Abfertigung-Alt“

Bei **Auflösung des Dienstverhältnisses** wird dem Dienstnehmer vom Dienstgeber eine **Abfertigung** ausbezahlt, sofern das Dienstverhältnis mindestens ununterbrochen drei Jahre gedauert hat und kein anspruchshindernder Grund gegeben ist.

**Abfertigungsrückstellung**

Die **Abfertigungsrückstellung kann bis zu 45 % (60 %)** der fiktiven Abfertigungsansprüche am Abschlussstichtag gebildet werden.

● Erstmalige Bildung

6420 Zuweisungen a. d. Abfertigungsrückstellung / 3000 Rückstellungen für Abfertigungen

● Anpassung des Rückstellungsbetrages am Abschlussstichtag  
→ Differenzbetrag

a) Rückstellung per 31. Dez. > Rückstellung per 1. Jan.

6420 Zuweisungen a. d. Abfertigungsrückstellung / 3000 Rückstellungen für Abfertigungen

b) Rückstellung per 31. Dez. < Rückstellung per 1. Jan.

3000 Rückstellungen für Abfertigungen / 4700 Erträge a. d. Auflösung von Rückstellungen

**Zahlung einer Abfertigung**

6400 Abfertigungsaufwand Arbeiter	/	2800 Bank (2700 Kassa etc.)
oder		3540 Verbindlichkeiten Finanzamt
6410 Abfertigungsaufwand Angestellte		

Regelungen für vor dem 1. Jan. 2003 bestehende Dienstverhältnisse  
Möglichkeiten für Arbeitnehmer

● **Verbleib im System „Abfertigung-Alt“**

Für diese Arbeitnehmer gelten die Bestimmungen der „Abfertigung-Alt“ weiter. Die Abfertigungsrückstellung ist weiterzuführen.

● **Teilübertritt**

Die bis zum Übertrittsstichtag entstandenen **Abfertigungsansprüche werden eingefroren**. Ab dem Übertrittsstichtag zahlt der **Arbeitgeber** einen Beitrag von **1,53 % des monatlichen Entgeltes**.

Die **Abfertigungsrückstellung** ist für die eingefrorenen Abfertigungsansprüche weiterzuführen.

● **Vollübertritt**

Der Arbeitnehmer wechselt zum vereinbarten Stichtag in das System „Abfertigung-Neu“. Seine bisher erworbenen Abfertigungsansprüche werden durch einen vereinbarten Betrag abgegolten, den der Arbeitgeber an die BV-Kasse überweist.

Die **Abfertigungsrückstellung ist gewinnerhöhend aufzulösen**.

Pensionsrückstellung

Unter einer Pensionsrückstellung versteht man die **Vorsorge** eines Unternehmens für die **zukünftige Altersversorgung** gegenüber einzelnen Arbeitnehmern.

## Pauschalbewertung, Einzel- und Pauschalbewertung von Forderungen

**Pauschalbewertung von Forderungen**

Der gesamte **Forderungsbestand** abzüglich der eventuell einzelwertberechtigten Forderungen wird aufgrund der Erfahrung mit einem bestimmten Prozentsatz wertberichtigt.

● (Erstmalige) Bildung der Wertberichtigung  
● Anpassung des Kontos 2090 per 31. Dez.

7805 Zuweisungen an WB zu Ford. / 2090 Pauschalwertberichtigungen zu Lieferford. Inland

Verbuchung des Differenzbetrages

WB per 31. Dez. > WB per 1. Jan.

7805 Zuweisungen an WB zu Ford. / 2090 Pauschalwertberichtigungen zu Lieferford. Inland

WB per 31. Dez. < WB per 1. Jan.

2090 Pauschalwertberichtigungen zu Lieferforderungen Inland / 4870 Erträge aus der Auflösung von WB zu Forderungen

Kombination von Einzel- und Pauschalbewertung von Forderungen

Die als zweifelhaft bzw. uneinbringlich bekannten Forderungen werden **einzel**n bewertet. Für die restlichen Forderungen wird eine **pauschale Wertberichtigung** gebildet.

## 5 Zu Kapitel 4 Controlling

Begriff Controlling

Controlling ist die Unterstützung des Managements für eine **erfolgsorientierte Steuerung** eines Unternehmens durch **Planung, Kontrolle und Information**.

Aufgabe

Aufgabe des Controllings ist die **Erfolgssicherung** durch Erzielung ausreichender **Gewinne** mit einer entsprechenden **Rentabilität** und die Erhaltung und Sicherung der **Liquidität**.

Strategische Planung

Aufgabe der strategischen Planung ist die **langfristige Existenzsicherung** eines Unternehmens.

Operative Planung

Aufgabe der operativen Planung ist das **Umsetzen der strategischen Ziele** für einen kürzeren Planungszeitraum (z. B. für ein Jahr). Sie dient der Sicherung des **Erfolges** und der **Liquidität** für die **kommende Periode**.

Planungsrechnung im weiteren Sinn

Unter Planungsrechnung im weiteren Sinne versteht man alle **Rechenverfahren zur Unterstützung der betrieblichen Planung**. Dazu zählen die Aufstellung des Absatzplanes, des Personalplanes, des Beschaffungs- und Produktionsplanes, des Investitionsplanes usw.

Planungsrechnung im engeren Sinn

Unter Planungsrechnung im engeren Sinne versteht man die Aufstellung der **Planerfolgsrechnung**, des **Finanzplanes** und der **Planbilanz**.

Ausrichtung der Planungsrechnung

Die Planungsrechnung

- ist **zukunftsorientiert** (Buchführung und Ist-Kostenrechnung sind vergangenheitsorientiert),
- wird **freiwillig** erstellt und
- wird für **interne Zwecke** zur Information erstellt.

Zusammensetzung der Planungsrechnung

- **Planerfolgsrechnung (Leistungsbudget)**: Gewinn- und Verlustrechnung für den Planungszeitraum
- **Finanzplan**: Ermittlung des zukünftigen Zahlungsmittelbedarfes bzw. Zahlungsmittelüberschusses im Planungszeitraum
- **Planbilanz**: Auskunft über die Vermögens- und Kapitalstruktur des Unternehmens am Ende des Planungszeitraumes

Bottom up

Von den einzelnen Abteilungen (Kostenstellen, Verantwortungsbereiche) werden **von unten nach oben** („bottom up“) die Teilbudgets erstellt.

Top down

Von der Unternehmensleitung wird das **Gesamtbudget** von **oben nach unten** („top down“) als **Grobplanung** vorgegeben.

Ziel der Planerfolgsrechnung (Leistungsbudget)

Ziel der Planerfolgsrechnung ist die Ermittlung des **zukünftigen Betriebs- und Unternehmensergebnisses**. Die Planerfolgsrechnung baut auf Plandaten der **Kostenrechnung** auf und wird daher auch als **Leistungsbudget** bezeichnet.

Schema der Planerfolgsrechnung (Leistungsbudget)

Geplante Erlöse (Betriebsleistung)	
– Geplante variable Kosten	
<b>Deckungsbeitrag</b>	
– Geplante Fixkosten	
<b>Betriebsergebnis</b>	
± Betriebsüberleitung	
<b>Unternehmensergebnis</b>	

**Finanzplan**

Mithilfe des Finanzplanes werden die **geplanten Zahlungsströme** in einem Unternehmen erfasst.

Der Finanzplan gibt über folgende Fragen Auskunft:

- Wie groß ist der **Finanzmittelbedarf** bzw. **Finanzmittelüberschuss** in der Planperiode?
- Wie kann der **Bedarf an Zahlungsmitteln gedeckt** werden bzw. wie kann der **Überschuss** für das Unternehmen **optimal verwendet** werden?

**Schema der Plan-Cashflow-Rechnung**

Plan-Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	} nicht ausgabewirksame Aufwendungen
+ Abschreibungen von Sachanlagen	
+ Bildung (- Auflösung) langfristiger Rückstellungen	
<b>Plan-Cashflow aus dem Ergebnis</b>	
- Zunahme (+ Abnahme) von Umlaufvermögen	} Veränderungen im kurzfristigen Bereich
+ Zunahme (- Abnahme) von Verbindlichkeiten	
<b>Plan-Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (1)</b>	
- Investitionen in das Anlagevermögen	} Ein- und Auszahlungen im langfristigen Anlagenbereich
+ Abgänge aus dem Anlagevermögen	
<b>Plan-Cashflow aus der Investitionstätigkeit (2)</b>	
- Tilgungen von Darlehen, Privatentnahmen, Gewinnausschüttungen	} Ein- und Auszahlungen im langfristigen Finanzierungsbereich
+ Darlehensaufnahmen, Privat- und Kapitaleinlagen	
<b>Plan-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (3)</b>	
± Veränderung der flüssigen Mittel ( <b>Saldo 1, 2, 3</b> )	
+ <u>Anfangsbestand der flüssigen Mittel (Kassa, Bankguthaben)</u>	
<b>Endbestand der flüssigen Mittel</b>	

**Mittelverwendung und Mittelherkunft**

Mittelverwendung = Verminderung der Liquidität	Mittelherkunft = Erhöhung der Liquidität
<ul style="list-style-type: none"> <li>● Erhöhung der Aktiva</li> <li>● Verminderung der Passiva</li> <li>● Verlust</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Verminderung der Aktiva</li> <li>● Erhöhung der Passiva</li> <li>● Gewinn</li> </ul>

**Aufgabe der Planbilanz**

Die Planbilanz zeigt die **Vermögens- und Kapitalstruktur** eines Unternehmens am **Ende der Planungsperiode**.

**KER**

Mithilfe der kurzfristigen Erfolgsrechnung (KER) erfolgt eine **laufende Überwachung der Umsatz-, Kosten- und Gewinnentwicklung** durch einen **Soll-Ist-Vergleich** der entsprechenden Werte.

**Bericht**

Aufgabe des Controllers ist es, in seinem **Bericht** auf **Abweichungen von den geplanten Werten** frühzeitig aufmerksam zu machen, damit ein rechtzeitiges Gegensteuern vorgenommen werden kann.

**Vorschaurechnung (Forecast)**

Werden beim Soll-Ist-Vergleich **während des Budgetjahres Abweichungen festgestellt**, wird auf **Basis der geänderten Zahlen** das Leistungsbudget neu erstellt. Man spricht dann von einer **Vorschaurechnung (Forecast)**.

**Vorgangsweise bei Erstellung der kurzfristigen Erfolgsrechnung (KER)**

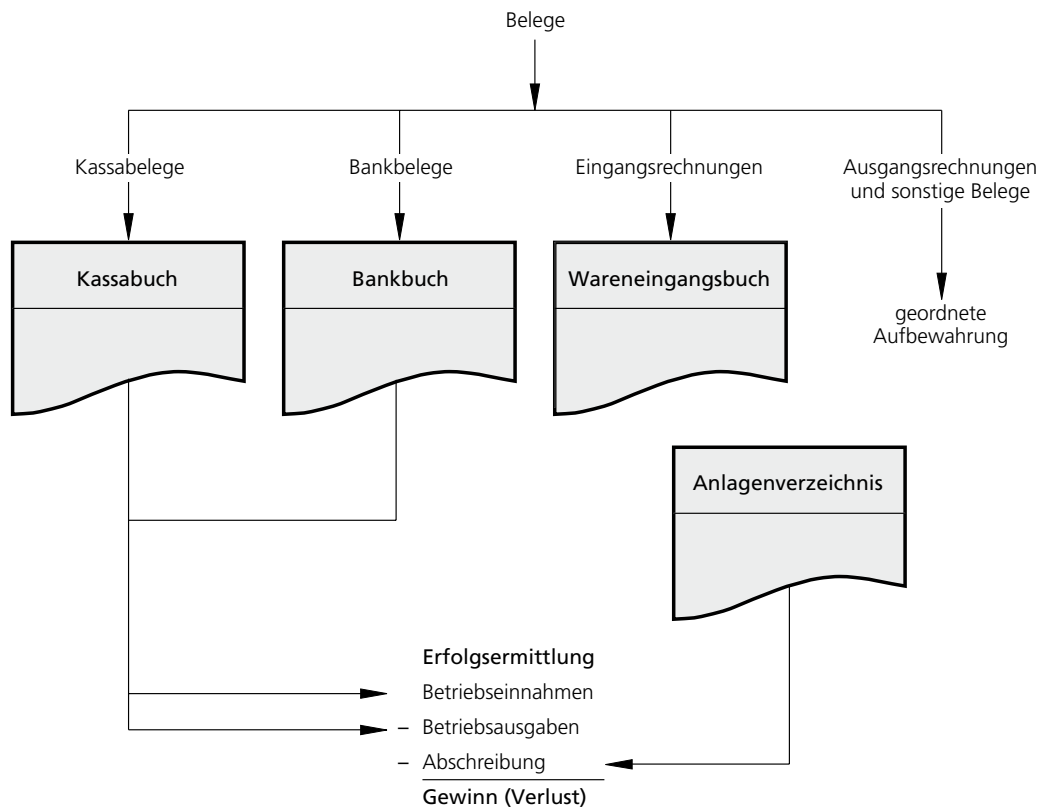
- Ermittlung der **Istdaten**
- Feststellung der **Abweichungen** zwischen den Solldaten laut Budget und den Istdaten (**Soll-Ist-Vergleich**)
- **Analyse der Abweichungen** auf ihre Ursachen und Einleitung von Maßnahmen, wenn das Erreichen der Planwerte gefährdet ist (**Abweichungsanalyse**)

## 6 Zu Kapitel 5 Einnahmen-Ausgaben-Rechnung

### Einnahmen-Ausgaben-Rechnung

Unter **Einnahmen-Ausgaben-Rechnung** versteht man jenes **vereinfachte Aufzeichnungssystem**, das sich auf die **Aufzeichnungen der Zahlungsvorgänge** beschränkt. Der Erfolg (Gewinn oder Verlust) eines Kalenderjahres wird durch **Gegenüberstellung der Betriebseinnahmen** und der **Betriebsausgaben** unter Berücksichtigung der privaten Warenentnahmen und der Abschreibung ermittelt.

### Aufzeichnungen der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung



### Aufgliederung der Einnahmen und Ausgaben

Für die **Gliederung der Einnahmen und Ausgaben** gibt es keine gesetzlichen Vorschriften. Es ist jedoch sinnvoll, die **Betriebsausgaben** entsprechend der in der Einkommensteuererklärung enthaltenen Gliederung z. B. wie folgt aufzuschlüsseln:

- Ausgaben für den Einkauf von Waren, Rohstoffen und Hilfsstoffen
- Personalausgaben
- Abschreibungen auf das Anlagevermögen (AfA, geringwertige Wirtschaftsgüter)
- Instandhaltungen für Gebäude
- Reise- und Fahrtspesen (inkl. Kilometergeld und Diäten)
- Kfz-Kosten (Treibstoffe, Reparatur- und Servicekosten, Versicherungsprämien, Steuern)
- Miete und Pacht, Leasing
- Provisionen an Dritte, Lizenzgebühren
- Werbe- und Repräsentationsausgaben, Spenden, Trinkgelder
- Buchwert abgegangener Anlagen
- Zinsen und ähnliche Ausgaben
- Eigene Pflichtversicherungsbeiträge und Beiträge zu Versorgungs- und Unterstützungseinrichtungen
- Beiträge zur Selbständigenvorsorge
- Übrige Betriebsausgaben

**Kombiniertes Kassa-/Bankbuch mit Verteilungstabelle**

Häufig werden in der Praxis die Belege in ein Formular eingetragen, welches eine **Kombination des Kassa- und Bankbuches mit einer Verteilungstabelle** darstellt. Dazu werden in der Kassa- bzw. Bankspalte die **Bruttobeträge** der Einnahmen und Ausgaben und in der USt- bzw. VSt-Spalte die USt- bzw. VSt-Beträge eingetragen. In der nachfolgenden **Verteilungstabelle** werden die **Nettobeträge** der Einnahmen bzw. Ausgaben in der entsprechenden Spalte erfasst.

**Darstellung:** Kombiniertes Kassa-/Bankbuch mit Verteilungstabelle

Kassa (brutto)		Bank (brutto)				Aufgliederung der Einnahmen (netto)		Aufgliederung der Ausgaben (netto)			
Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	USt	VSt	Erlöse	Übrige Einnahmen	Waren	Personal	Kfz-Kosten	...

Um **alle Geldbewegungen** in der Verteilungstabelle erfassen zu können, werden häufig auch **eigene Spalten für Zahlungsvorgänge** eingerichtet, die **keine Betriebseinnahmen oder Betriebsausgaben darstellen** und daher bei der Ermittlung des Erfolges nicht berücksichtigt werden dürfen, wie z. B. Privateinlagen bzw. -entnahmen und Sonstiges (z. B. für Anlagenkäufe und Kreditrückzahlungen).

**Erfolgsermittlung nach der Nettomethode**

Bei der Nettomethode werden die **Nettoeinnahmen** und **Nettoausgaben** der Erfolgsermittlung zugrunde gelegt.

Die **Umsatzsteuer und Vorsteuer** werden bei dieser Methode nur als **Durchlaufposten** behandelt und bei der Erfolgsermittlung nicht berücksichtigt. Dadurch stellt auch die an das Finanzamt entrichtete **Umsatzsteuer (USt-Zahllast)** keine **Betriebsausgabe** dar.

**Rechenschema – Erfolgsermittlung nach der Nettomethode**

Betriebseinnahmen (exkl. USt) laut Verteilungstabelle	
+ Eigenverbrauch (exkl. USt)	<b>Summe der Betriebseinnahmen</b>
Betriebsausgaben (exkl. USt) laut Verteilungstabelle	
+ Abschreibung (laut Anlagenverzeichnis)	<b>– Summe der Betriebsausgaben</b>
	<b>Erfolg gemäß § 4/3 EStG</b>

**Erfassungen der Einnahmen und Ausgaben in der Beilage zur Einkommensteuererklärung**

Einnahmen-Ausgaben-Rechner haben für das abgelaufene Kalenderjahr u. a. eine **Einkommensteuererklärung** abzugeben. Diese besteht im Allgemeinen aus zwei Formularen (E 1 und E 1a), wobei im **Formular E 1a**, auf Grundlage der Erfolgsermittlung, die **Beträge der Einnahmen und Ausgaben, gruppenweise gegliedert**, in den dafür vorgesehen Feldern (= Kennzahlen) anzuführen sind.

**Auszug aus der Beilage zur Einkommensteuererklärung**

Erträge/Betriebseinnahmen	Beträge in Euro und Cent	
Erträge/Betriebseinnahmen (Waren-/Leistungserlöse) ohne solche, die in einer Mitteilung gemäß § 109a erfasst sind – EKR 40-44 – einschließlich Eigenverbrauch (Entnahmewerte von Umlaufvermögen) <span style="float: right;">14</span>	<b>9040</b>	<b>236.913,00</b>
Erträge/Betriebseinnahmen, die in einer Mitteilung gemäß § 109a erfasst sind EKR 40-44 <span style="float: right;">15</span>	<b>9050</b>	
Anlagenenerträge/Entnahmewerte von Anlagevermögen EKR 460-462 vor allfälliger Auflösung auf 463-465 bzw. 783 <span style="float: right;">16</span>	<b>9060</b>	
<b>Nur für Bilanzierer:</b> Aktivierte Eigenleistungen EKR 458-459 <span style="float: right;">17</span>	<b>9070</b>	
<b>Nur für Bilanzierer:</b> Bestandsveränderungen EKR 450-457 <span style="float: right;">18</span>	<b>9080</b>	
Übrige Erträge/Betriebseinnahmen (z.B. Finanzerträge) - Saldo Bei USt-Bruttosystem: inkl. USt-Gutschrift, jedoch ohne Kennzahl <b>9093</b> <span style="float: right;">19</span>	<b>9090</b>	
<b>Nur bei USt-Bruttosystem:</b> vereinnahmte USt für Lieferungen und sonstige Leistungen (Achtung: Nur ausfüllen, wenn die Betriebseinnahmen ohne USt angeführt werden) <span style="float: right;">20</span>	<b>9093</b>	
<b>Summe der Erträge/Betriebseinnahmen (muss nicht ausgefüllt werden)</b>		<b>236.913,00</b>
<b>Aufwendungen/Betriebsausgaben</b>		
Waren, Rohstoffe, Hilfsstoffe EKR 500-539, 580 <span style="float: right;">21</span>	<b>9100</b>	<b>69.413,00</b>
Beigestelltes Personal (Fremdpersonal) und Fremdleistungen EKR 570-579, 581, 750-753 <span style="float: right;">22</span>	<b>9110</b>	
Personalaufwand ("eigenes Personal") EKR 60-68 <span style="float: right;">23</span>	<b>9120</b>	<b>87.864,80</b>
Abschreibungen auf das Anlagevermögen (z.B. AfA, geringwertige Wirtschaftsgüter) EKR 700-708 <span style="float: right;">24</span>	<b>9130</b>	<b>6.610,80</b>
<b>Nur für Bilanzierer:</b> Abschreibungen vom Umlaufvermögen, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen übersteigen - EKR 709 - und Wertberichtigungen zu Forderungen <span style="float: right;">25</span>	<b>9140</b>	
Instandhaltungen (Erhaltungsaufwand) für Gebäude EKR 72 <span style="float: right;">26</span>	<b>9150</b>	<b>1.768,00</b>

**Gewinnfreibetrag**

Einnahmen-Ausgaben-Rechner können als **Gewinnfreibetrag** einen Anteil von **höchstens 13 % des jährlichen Gewinnes, maximal jedoch € 100.000,-**, von der Einkommensteuer befreien.

Voraussetzung für die Inanspruchnahme des Gewinnfreibetrages ist Vornahme von **Investitionen in begünstigte Wirtschaftsgüter**, wie abnutzbare körperliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens und Wertpapiere.

Zur Förderung von Klein- und Mittelunternehmen **entfällt** bis zu einem **Gewinn von € 30.000,- das Investitionserfordernis (= Grundfreibetrag)**. Zu diesem Grundfreibetrag kann ein **investitionsbedingter Gewinnfreibetrag**, bis zur Höhe von € 100.000,- in Anspruch genommen werden; dieser muss jedoch durch Investitionen gedeckt sein.

## 7 Zu Kapitel 6 Finanzbuchführung der Reisebüros

**Allgemeines**

- Verbuchung der betriebstypischen Aufwendungen
- Verbuchung der Erlöse
- Arten der Reiseleistungen nach dem UStG
- Eigenleistungen
- Besorgungsleistungen
  - Vermittlungsleistungen
  - Regelbesteuerung
- Differenz- oder Margenbesteuerung
- Leistungsträger
- Leistungsempfänger

Betriebstypische Aufwendungen werden in der **Kontenklasse 5** verbucht.

Erlöse werden in der **Kontenklasse 4** verbucht.

Nach den Bestimmungen des Umsatzsteuergesetzes erbringen Reisebüros **Eigen- und Besorgungsleistungen** sowie **Vermittlungsleistungen**.

Bei Eigenleistungen wird ein Reisebüro **im eigenen Namen und auf eigene Rechnung** tätig.

Besorgungsleistungen werden **im eigenen Namen auf fremde Rechnung** erbracht.

Vermittlungsleistungen erbringt ein Reisebüro **im fremden Namen für fremde Rechnung**.

Regelbesteuerung heißt, dass der **gesamte Reisepreis**, wie bei einem Warenverkauf, der Umsatzsteuer unterliegt.

Bei der Differenz- oder Margenbesteuerung unterliegt nur die **Differenz zwischen dem Verkaufs- und Einkaufspreis** einer Reiseleistung der Umsatzsteuer.

Leistungsträger sind **Unternehmen, welche Reiseleistungen anbieten**.

Personen bzw. Unternehmen, die **eine Reiseleistung in Anspruch nehmen**, werden als Leistungsempfänger bezeichnet.

**Anzahlungen** auf Reiseleistungen unterliegen der **Umsatzsteuer**. Eine Versteuerung der Anzahlung kann unterbleiben, wenn der **Anzahlungsbetrag 35 % des Reisepreises nicht überschreitet**.

**Eigenleistungen**

Das Reisebüro arbeitet **im eigenen Namen und für eigene Rechnung ohne fremde Leistungsträger**.

**Umsatzsteuer**

Für Eigenleistungen gilt die **Regelbesteuerung**. Im Inland unterliegen Eigenleistungen der Umsatzsteuer mit **10 %**, in EU-Ländern und in Drittländern **entfällt die inländische Umsatzsteuer**.

**Besorgung von Reiseleistungen**

Eine Besorgungsleistung liegt vor, wenn das Reisebüro **im eigenen Namen** Reiseleistungen von **fremden Leistungsträgern** einkauft (besorgt) und an Reisende verkauft.

Regelbesteuerung gilt für Reisen, die für **Unternehmen** besorgt werden (z. B. Geschäftsreisen). Erfolgen diese Reiseleistungen im Inland, unterliegen diese der Umsatzsteuer. Reiseleistungen im Ausland unterliegen nicht der inländischen Umsatzsteuer.

## Reiseleistungen an Privatpersonen

### ● Margenbesteuerung

Der Margenbesteuerung unterliegen:

- alle Reiseleistungen, die **im eigenen Namen** an **Privatpersonen** verkauft werden, sofern
- die entsprechenden **Reisevorleistungen im Inland bzw. innerhalb der EU** (z. B. Einkauf von Hotelnächtingungen, Beförderungsleistungen) besorgt (eingekauft) werden.

Erstreckt sich die Beförderung mit **Bus und Bahn** auf das Gemeinschafts- und Drittlandsgebiet, so muss eine **Aufteilung** nach den gefahrenen Kilometern auf die Strecke im Gemeinschaftsgebiet und Drittlandsgebiet erfolgen.

Die Margensteuer kann derzeit in einer vereinfachten Form, nach der **Schätzungsmethode**, berechnet werden. Sie beträgt **2 % des Preises der Reiseleistung**.

Alle Erlöse und Aufwendungen werden **brutto**, das heißt **inklusive der Umsatzsteuer** erfasst, es besteht **kein Vorsteueranspruch**.

### ● Keine Margenbesteuerung

Nicht der Margensteuerung unterliegen:

- die Marge aus Umsätzen an **Privatpersonen**, wenn die Reisevorleistungen in **Drittländern** bewirkt werden sowie
- die Beförderung mit **Flugzeug oder Schiff** mit dem Ziel in **Drittländern** bzw. bei **ausschließlichen Drittlands-Strecken**.

## Vermittlung von Reiseleistungen

Vermittlung von

### ● Hotelnächtingungen im Inland

Das Reisebüro vermittelt eine Reise **im fremden Namen und für fremde Rechnung**. Für diese Tätigkeit erhält das Reisebüro eine **Provision**.

Bei einer Vermittlung von Hotelnächtingungen im Inland unterliegt die **Provision der Umsatzsteuer von 20 %**.

### ● grenzüberschreitenden Bus- und Bahnfahrten

Bei grenzüberschreitenden Bus- und Bahnfahrten ist eine **Aufteilung der Provision nach den gefahrenen Kilometern im In- und Ausland** erforderlich.

### ● grenzüberschreitenden Flugleistungen

Die Provision für grenzüberschreitende Flüge ist **steuerfrei**.

### ● Pauschalreisen

Die Vermittlungsprovision von **Pauschalreisen für Veranstalter mit Sitz im Inland** ist **steuerpflichtig**, die Vermittlungsprovision für **ausländische Veranstalter** ist **nicht steuerbar**.

## Aufgaben der Kostenrechnung

Aufgaben der Kostenrechnung in Reisebürobetrieben:

- Ermittlung des **Betriebsergebnisses** für den **Gesamtbetrieb** und für **einzelne Betriebsparten**
- Berechnung (Kalkulation) der **Angebotspreise** in der **Vorkalkulation** und deren Kontrolle mit der **Nachkalkulation**
- Bereitstellung von **Daten für die Planung** (Budgetierung) und für den **Soll-Ist-Vergleich** (kurzfristige Erfolgsrechnung)

## Aufgabe der Kostenartenrechnung

Die Kostenartenrechnung hat die Aufgabe, **sämtliche Kosten**, die bei der Leistungserstellung im Reisebürobetrieb entstehen, **zu erfassen** und sie **nach ihrer Herkunft zu gliedern**. Wie in der Hotellerie und Gastronomie wird die **Kostenartenrechnung um die Kosten- und Erfolgskontrolle erweitert**. Wenn man von den Erlösen die Kosten abzieht, erhält man das **Betriebsergebnis**.

## Kostenarten nach der Zurechenbarkeit auf Kostenträger

- Einzelkosten
- Gemeinkosten
- Sonderkosten

### Einzelkosten

Einzelkosten können **einer bestimmten Reiseleistung** genau zugerechnet werden.

### Gemeinkosten

Die Gemeinkosten stehen in **keiner direkten Beziehung** zu **einzelnen Reisen** und können daher **nur indirekt** zugerechnet werden.

## 8 Zum Ergänzungskapitel: Kostenrechnung der Reisebüros

<b>Arten der Gemeinkosten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Kostenstelleneinzelkosten</li> <li>● Kostenstellengemeinkosten</li> </ul>		
<b>Kostenstelleneinzelkosten</b>	Kostenstelleneinzelkosten können <b>einer Kostenstelle direkt zugerechnet</b> werden.		
<b>Kostenstellengemeinkosten</b>	Kostenstellengemeinkosten fallen für alle Leistungen des Betriebes gemeinsam an und können daher nur <b>mithilfe von Verteilungsschlüsseln den einzelnen Kostenstellen</b> zugerechnet werden.		
<b>Sonderkosten des Vertriebs</b>	Sonderkosten des Vertriebs, wie Provisionen (Disagio) bei Zahlungen mit Kreditkarten, Reisebüroprovisionen können <b>den einzelnen Reisen direkt angelastet</b> werden.		
<b>Absolut fixe Kosten</b>	Absolut fixe Kosten sind <b>vom Beschäftigungsgrad unabhängig</b> .		
<b>Relativ fixe Kosten</b>	Relativ fixe Kosten bleiben <b>innerhalb eines bestimmten Beschäftigungsgrades gleich</b> .		
<b>Variable Kosten</b>	Variable Kosten sind <b>vom Beschäftigungsgrad abhängig</b> , sie steigen oder fallen mit dem Beschäftigungsgrad.		
<b>Ermittlung des Rohertrages</b>	<div style="background-color: #f0f0f0; padding: 10px; border: 1px solid #ccc;"> <math display="block">\begin{array}{r} \text{Erlöse} \\ - \text{Aufwendungen der Kontenklasse 5} \\ \hline \text{Rohertrag (= Deckungsbeitrag)} \end{array}</math> </div> <p>Mit dem Rohertrag müssen <b>alle Gemeinkosten und ein Gewinn</b> abgedeckt werden.</p>		
<b>Kostenstellen</b>	Kostenstellen sind jene <b>Betriebsbereiche, wo die Kosten anfallen</b> . Sie entsprechen oft den Verantwortungsbereichen der Mitarbeiter.		
<b>Aufgaben der Kostenstellenrechnung</b>	<p>Die Kostenstellenrechnung hat folgende Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Verteilung der Gemeinkosten</b> auf die einzelnen Kostenstellen nach Abteilungen und Verantwortungsbereichen</li> <li>● Berechnung des <b>Betriebsergebnisses für einzelne Betriebssparten</b>, wie z. B. für Reiseveranstaltungen mit eigenen Bussen und für den <b>Gesamtbetrieb</b></li> <li>● Durchführung der <b>Kostenkontrolle</b> und des <b>Kostenvergleichs</b>. Neben der Kostenkontrolle wird ein Vergleich der Istkosten mit den Sollkosten und mit den Kosten der Vorperioden durchgeführt.</li> </ul>		
<b>Umfang der Kostenstellenrechnung</b>	<p>Der <b>Umfang</b> der Kostenstellenrechnung ist abhängig</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● von der <b>Größe des Betriebes</b>,</li> <li>● ob <b>Filialbetriebe</b> vorhanden sind und</li> <li>● ob der Betrieb einen <b>hohen Anteil von eigenen Reiseveranstaltungen</b> durchführt.</li> </ul>		
<b>Arten der Kostenstellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Allgemeine Kostenstellen</li> <li>● Hauptkostenstellen</li> </ul>		
<b>Nettorohaufschlag</b>	Der <b>Nettorohaufschlag</b> in Euro soll die <b>Gemeinkosten</b> und einen <b>Gewinn</b> abdecken.		
<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>NRA in Euro</b></li> </ul>	<div style="background-color: #f0f0f0; padding: 10px; border: 1px solid #ccc;"> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <math display="block">\begin{array}{r} \text{Verkaufspreis pro Reise} \\ - \text{Einzelkosten pro Reise} \\ \hline \text{Nettorohaufschlag in Euro} \end{array}</math> </td> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <math display="block">\begin{array}{r} \text{Erlöse} \\ - \text{Summe der Einzelkosten} \\ \hline \text{Nettorohaufschlag in Euro} \end{array}</math> </td> </tr> </table> </div>	$\begin{array}{r} \text{Verkaufspreis pro Reise} \\ - \text{Einzelkosten pro Reise} \\ \hline \text{Nettorohaufschlag in Euro} \end{array}$	$\begin{array}{r} \text{Erlöse} \\ - \text{Summe der Einzelkosten} \\ \hline \text{Nettorohaufschlag in Euro} \end{array}$
$\begin{array}{r} \text{Verkaufspreis pro Reise} \\ - \text{Einzelkosten pro Reise} \\ \hline \text{Nettorohaufschlag in Euro} \end{array}$	$\begin{array}{r} \text{Erlöse} \\ - \text{Summe der Einzelkosten} \\ \hline \text{Nettorohaufschlag in Euro} \end{array}$		
<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>NRA in %</b></li> </ul>	<div style="background-color: #f0f0f0; padding: 10px; border: 1px solid #ccc;"> <math display="block">\text{Nettorohaufschlag in \%} = \frac{\text{NRA in Euro}}{\text{Einzelkosten}} \cdot 100</math> </div>		
<b>Betriebsergebnis</b>	<div style="background-color: #f0f0f0; padding: 10px; border: 1px solid #ccc;"> <math display="block">\begin{array}{r} \text{Erlöse} \\ - \text{Einzelkosten} \\ \hline \text{Rohertrag} \\ - \text{Gemeinkosten} \\ \hline \text{Betriebsergebnis} \end{array}</math> </div>		

**Kostenträger**

Kostenträger sind die **Produkte** (Reisen), für die die Kosten anfallen, die bei der Leistungserstellung entstanden sind.

**Kostenträgerstückrechnung (Kalkulation)**

Aufgabe der Kostenträgerstückrechnung (Kalkulation) ist die **Berechnung des Angebots-Katalogpreises** als **Vorkalkulation** und dessen **Kontrolle** durch die **Nachkalkulation**.

**Kalkulationsschema**

$$\begin{array}{r}
 \text{Einzelkosten (eigene und fremde Reisevorleistungen)} \\
 + \text{Nettorohaufschlag in \%} \\
 \hline
 \text{Verkaufspreis} \\
 + \text{eventuelle Umsatzsteuer bzw. Margensteuer} \\
 \hline
 \text{Verkaufspreis (inkl. Umsatzsteuer bzw. Margensteuer)}
 \end{array}$$

**Nettorohaufschlag**

Der Nettorohaufschlag soll die **Gemeinkosten** und einen **Gewinn** abdecken.

**Einzelkosten**

Die Einzelkosten werden meist zum **Einkaufspreis netto**, das ist der Preis **nach Abzug der Provision (Rabatte)**, erfasst.

**Sonderkosten des Vertriebes**

Wenn ein Veranstalter seine Reisen auch **über andere Reisebüros verkauft**, erhalten die Reisebüros eine **Provision**, die als **Sonderkosten des Vertriebes** in der Kalkulation berücksichtigt werden.

**Deckungsbeitrag**

$$\begin{array}{r}
 \text{Erlöse} \\
 - \text{variable Kosten} \\
 \hline
 \text{Deckungsbeitrag}
 \end{array}$$

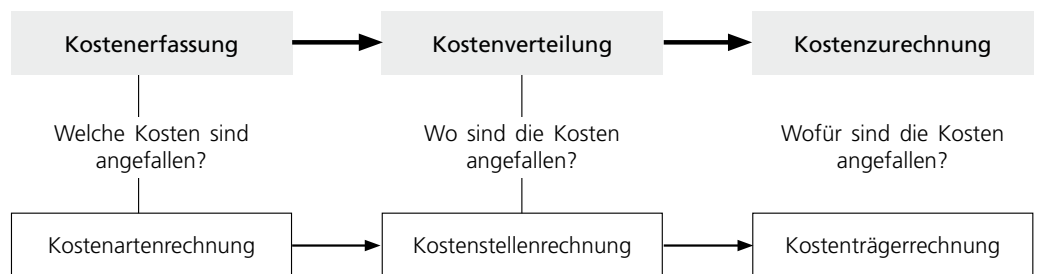
Mit dem Deckungsbeitrag sollen die **fixen Kosten** gedeckt und ein **Gewinn** erzielt werden.

# Rechenschemata zur Kostenrechnung III. Jahrgang – Zusammenstellung

Nachfolgend finden Sie eine Zusammenstellung aller Rechnungsschemata des Schülerbuchs zum III. Jahrgang, gegliedert nach den entsprechenden Kapiteln und Abschnitten.

## 1 Zu Kapitel 1 Einführung in die Kostenrechnung

● Stufen (Teilbereiche der Kostenrechnung)



### Stufen (Teilbereiche) der Kostenrechnung im Hotel Schellander, Graz

Gewinn- und Verlustkonto 20 . .		
Lebensmittel-, Getränkeverbrauch	80.000,00	510.000,00
Personalaufwand	140.000,00	
Sonstige Aufwände	210.000,00	
Erlöse Verpflegung, Logis	80.000,00	
Gewinn		
	510.000,00	510.000,00

**Kostenartenrechnung**

**Kostenstellenrechnung**

Betriebsabrechnungsbogen (in 1.000 €)					
Kostenart	Aufwände	Abgrenzung -/+	Kosten	Verpflegung	Logis
Lebensmittel-, Getränkeverbrauch	80		80	80	
Personalkosten	140		140	42	98
Sonstige Kosten	210	- 29 + 86	267	70	197
Summe Gemeinkosten	350	57	407	112	295
Erlöse				180	330
<b>Betriebsergebnis</b>				- 12	35
<b>Selbstkosten pro Nacht in €</b>					40,00

### Kostenträgerrechnung

Wie hoch ist der Verkaufspreis für eine Nächtigung, wenn man 8% Gewinn erzielen möchte? In der Kalkulation sind 10% USt und € 0,80 Ortstaxe zu berücksichtigen.

**Aufgabe:** Berechnung des Verkaufspreises einer Nächtigung

**Lösung:**

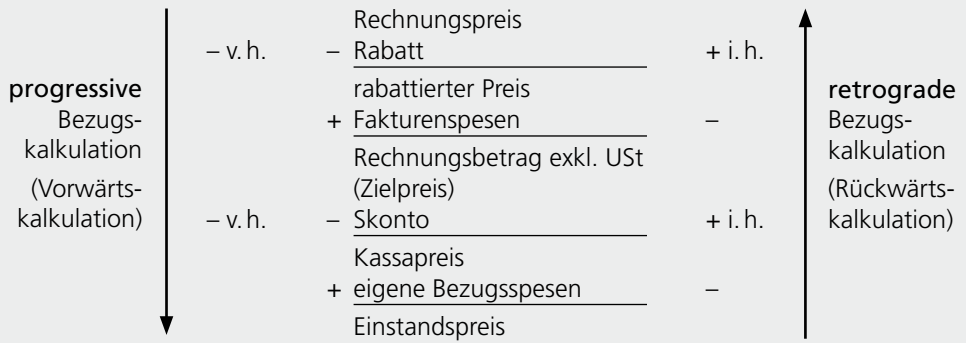
Selbstkosten pro Nacht	€ 40,00	↓
+ Gewinn 8 %	€ 3,20	
Zwischensumme	€ 43,20	
+ Umsatzsteuer 10 %	€ 4,32	
Zwischensumme	€ 47,52	
+ Ortstaxe	€ 0,80	
<b>Verkaufspreis pro Nacht</b>	<b>€ 48,32</b>	

## 2 Zu Abschnitt 2.1 Bezugskalkulation

● **Bezugskalkulation**

Zweck der **Bezugskalkulation** ist die **Errechnung des Einstandspreises** bei gegebenem Rechnungspreis (= **progressive Bezugskalkulation**) bzw. des **maximal zulässigen Rechnungspreises** bei gegebenem Einstandspreis (= **retrograde Bezugskalkulation**).

**Schema der Bezugskalkulation**



**Reihenfolge der Rabatte**

Sind mehrere Rabatte zu berücksichtigen, so sind sie stufenweise v. h. in folgender Reihenfolge abzuziehen:

- Einzelhandelsrabatt
- Großhandelsrabatt
- Sonderrabatt
- Mengenrabatt

**Fakturenspesen**

Fakturenspesen sind **Spesen**, die der **Verkäufer in seiner Rechnung anführt**, wie z. B. gesondert verrechnete Verpackung und Frachtkosten. Sie sind damit Teil der **Eingangsrechnung des Käufers**.

**Eigene Bezugsspesen**

Eigene Bezugsspesen fallen **zusätzlich zu den Fakturenspesen** an, dies sind z. B. Frachtkosten, Versicherungskosten, Eingangsabgaben.

**Umsatzsteuer**

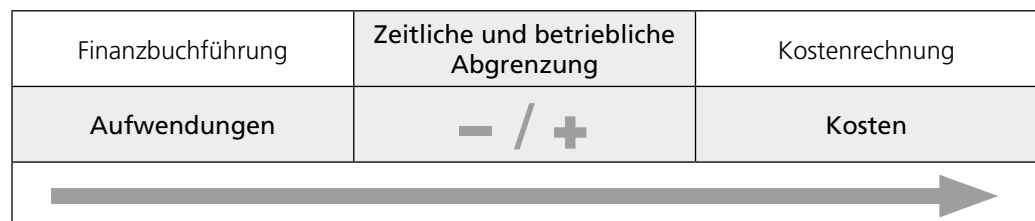
Die **Umsatzsteuer** wird, soweit sie als Vorsteuer abziehbar ist, bei der Bezugskalkulation **nicht berücksichtigt**.

**Einstandspreis pro Einheit**

Zur Berechnung des Einstandspreises pro Mengeneinheit wird der **Einstandspreis durch die tatsächliche Menge** (z. B. Nettogewicht bei Ankunft der Ware = Hausgewicht) **dividiert**.

## 3 Zu Abschnitt 2.2 Kostenartenrechnung

● **Überleitung Aufwendungen in Kosten Rechengang**



**Aufwendungen**

**Aufwendungen** sind alle während eines Zeitraumes im Unternehmen **verbraucht (eingesetzte) Güter und Dienstleistungen**. Aufwendungen sind ein Begriff der Finanzbuchführung. Der Material- und Wareneinsatz wird zum **Anschaffungswert** verbucht.

**Kosten**

**Kosten** sind **Werteinsatz zur Leistungserstellung**. Kosten sind demnach die für die **Leistungen des Betriebes** getätigten Güter- und Dienstleistungseinsätze. Die eingesetzten Werte werden mit dem **aktuellen Tagespreis** angesetzt.

**Kostenarten**

Nach der Art der Kostengüter	Nach den betrieblichen Funktionsbereichen	Nach der Zurechenbarkeit auf die Leistungen
<ul style="list-style-type: none"> <li>● Personalkosten</li> <li>● Materialkosten (Sachkosten)</li> <li>● Kapitalkosten</li> <li>● Fremdleistungskosten</li> <li>● Kosten der menschlichen Gesellschaft</li> <li>● Kosten des Umweltschutzes</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Kosten der Beschaffung</li> <li>● Kosten der Lagerhaltung</li> <li>● Kosten der Fertigung</li> <li>● Kosten der Verwaltung</li> <li>● Kosten des Vertriebes</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Einzelkosten</li> <li>● Gemeinkosten</li> <li>● Sonderkosten</li> </ul>

**Betriebsüberleitungsbogen (BÜB)**

In der Praxis erfolgt die Abgrenzung im Allgemeinen in Form von Nebenrechnungen oder mithilfe des **Betriebsüberleitungsbogens**.

Betriebsüberleitungsbogen _____ /20 . .					
Konto Nr.	Aufwands-/Kostenart	Aufwendungen	Zeitliche und betriebliche Abgrenzung		Kosten
			-	+	

**Zeitliche Abgrenzung**

Die **zeitliche Abgrenzung** hat die Aufgabe, die Kosten **periodenrichtig** zuzuweisen, d.h. nur jene Kosten in der Abrechnungsperiode zu verrechnen, die wirtschaftlich tatsächlich in diesen Zeitraum gehören. Eine zeitliche Abgrenzung ist insbesondere bei **Monats-, Quartals- und Halbjahreskostenabrechnungen** erforderlich.

**Betriebliche Abgrenzung**

Durch die **betriebliche Abgrenzung** werden die **neutralen Aufwendungen** ausgeschieden, die **kalkulatorischen Kosten** hinzugerechnet und gewisse Aufwendungen korrigiert, z. B. auf Tageswertbasis umgerechnet.

**Kosten- und Erfolgskontrolle in der Hotellerie und Gastronomie**

In der Hotellerie und Gastronomie wird die **Kostenartenrechnung** meist um die **Kosten- und Erfolgskontrolle** erweitert, die in Saisonbetrieben im Allgemeinen am Ende der Saison erstellt wird. In größeren Betrieben werden Monats-, Quartals- und Halbjahreskostenrechnungen durchgeführt.

**Betriebsergebnis**

Das **Betriebsergebnis** ergibt sich aus der **Differenz** von den **betriebsbedingten Erträgen** und den **Kosten**.

**Betriebsbedingte Erträge** sind Erlöse, die durch die betriebliche Leistungserstellung entstehen, dazu gehören die

- Hauptleistungen (Speisen-, Getränke- und Logiserlöse) und die
- Nebenleistungen (Tabakwaren-, Souvenir-, Massage-, Saunaerlöse usw.).

Betriebsbedingte Erträge (Erlöse)
– Kosten
<b>Betriebsergebnis (Betriebserfolg)</b>

**Unternehmensergebnis**

Vom Betriebsergebnis ist das **Unternehmensergebnis** zu unterscheiden, das sich durch Gegenüberstellung der **Erträge (Erlöse)** und der **Aufwendungen der Finanzbuchführung** ergibt.

## 4 Zu Abschnitt 3.1 Istkostenrechnung zu Vollkosten – Kostenrechnung als Grundlage der Preisbildung

● **Kostenstellenrechnung**

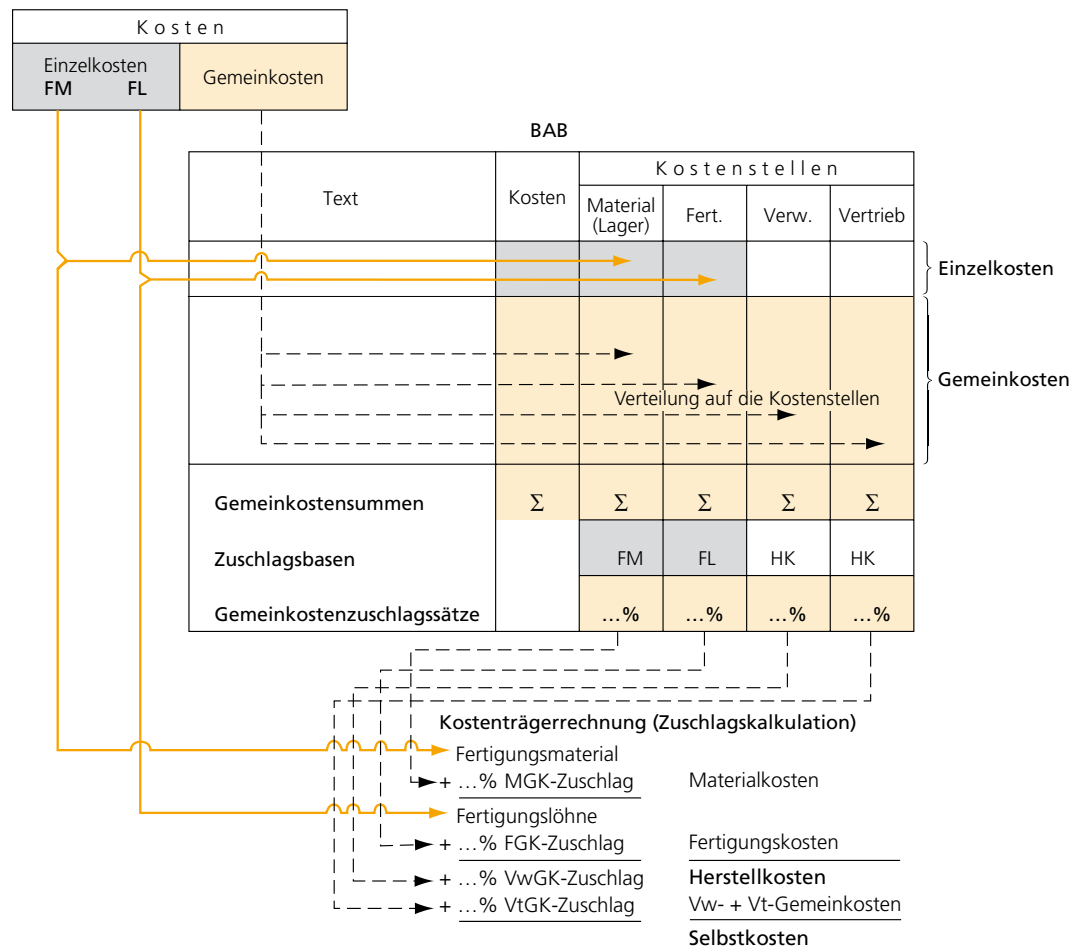
Kostenstellen sind jene Betriebsbereiche, wo die Kosten anfallen (Material [Lager], Fertigung, Verwaltung, Vertrieb). Sie entsprechen oft den Verantwortungsbereichen der Mitarbeiter.

**Aufgabe der Kostenstellenrechnung** ist es, den **Gesamtbetrieb** in Kostenstellen zu untergliedern, in denen die in der Abrechnungsperiode anfallenden **Gemeinkosten** entsprechend der Verursachung **erfasst und kontrolliert** werden können.

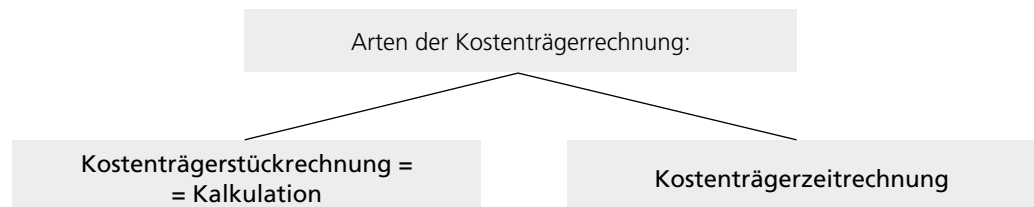
● **Betriebsabrechnungsbogen (BAB)**

Formal erfolgt die Kostenstellenrechnung im **Betriebsabrechnungsbogen (BAB)**, der waagrecht nach Kostenstellen gegliedert ist und senkrecht die Kostenarten zeigt.

● **Kostenstellenrechnung eines Erzeugungsbetriebes mit einem Betriebsabrechnungsbogen**



● **Kostenträgerrechnung**



**Kalkulationsschema der differenzierenden Zuschlagskalkulation**

Fertigungsmaterial		
+ <u>Materialgemeinkosten</u>		Materialkosten
Fertigungslöhne		
+ Fertigungsgemeinkosten		
+ <u>Sonderkosten der Fertigung</u>		Fertigungskosten
		<b>Herstellkosten</b>
		+ Verwaltungsgemeinkosten
		+ <u>Vertriebsgemeinkosten</u>
		<b>Selbstkosten</b>

$$\text{Materialgemeinkostenzuschlagssatz} = \frac{\text{Materialgemeinkosten}}{\text{Fertigungsmaterial}} \cdot 100 (\%)$$

$$\text{Fertigungsgemeinkostenzuschlagssatz} = \frac{\text{Fertigungsgemeinkosten}}{\text{Fertigungslöhne}} \cdot 100 (\%)$$

$$\text{Stundensatz} = \frac{\text{Fertigungs(gemein)kosten}}{\text{Fertigungsstunden}} (\text{€/h})$$

$$\text{Maschinenstundensatz} = \frac{\text{Fertigungs(gemein)kosten}}{\text{Maschinenstunden}} (\text{€/h})$$

$$\text{Verwaltungsgemeinkostenzuschlagssatz} = \frac{\text{Verwaltungsgemeinkosten}}{\text{Herstellkosten}} \cdot 100 (\%)$$

$$\text{Vertriebsgemeinkostenzuschlagssatz} = \frac{\text{Vertriebsgemeinkosten}}{\text{Herstellkosten}} \cdot 100 (\%)$$

**Summarische Zuschlagskalkulation**

Die Stundensätze werden berechnet:

$$\text{Arbeitsstundensatz} = \frac{\text{Gemeinkosten}}{\text{Zahl der Arbeitsstunden}} (\text{€/h})$$

$$\text{Maschinenstundensatz} = \frac{\text{Gemeinkosten}}{\text{Anzahl der Maschinenstunden}} (\text{€/h})$$

**Divisionskalkulation**

$$\text{Selbstkosten pro Einheit} = \frac{\text{Gesamtkosten der Periode}}{\text{erzeugte Menge der Periode}}$$

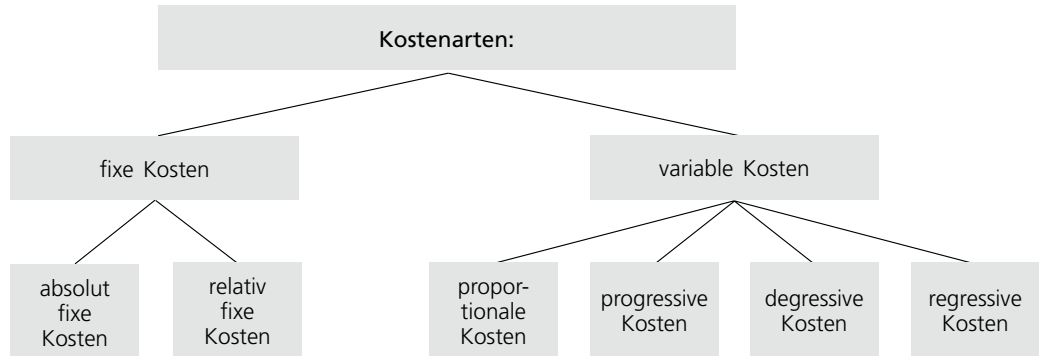
**Schema der Absatz- und Differenzkalkulation**

		Selbstkosten	
+ v. h.	progressive Absatzkalkulation (Vorwärtskalkulation)	+ <u>Gewinn</u>	
		Nettoverkaufspreis	– a. h.
+		+ <u>nominelle Sonderkosten</u>	–
		Zwischensumme	
+ i. h.		+ <u>Verkaufsprovision</u>	– v. h.
		Kassapreis	
+ i. h.		+ <u>Skonto</u>	– v. h.
		Zielpreis	
+ i. h.		+ <u>Rabatt</u>	– v. h.
		Bruttoverkaufspreis (Einzelhandelspreis) exklusive USt	
+ v. h.		+ <u>USt</u>	– a. h.
		<b>Bruttoverkaufspreis (Einzelhandelspreis) inklusive USt</b>	
			retrograde Absatzkalkulation (Rückwärtskalkulation)

## 5 Zu Abschnitt 3.2 Istkostenrechnung zu Teilkosten – Kostenrechnung als Entscheidungsinstrument

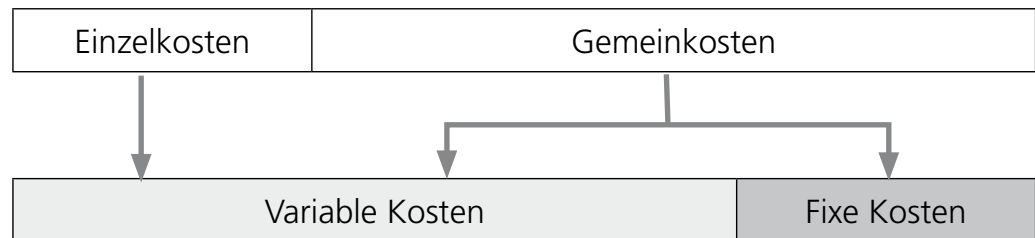
### Kostenarten

Nach ihrem Verhalten bei Änderung des Beschäftigungsgrades unterscheidet man folgende



### Zusammenhang zwischen Einzel- und Gemeinkosten sowie fixen und variablen Kosten

Im Allgemeinen sind **Einzelkosten** (Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne usw.) als **variabel** anzusehen, während **Gemeinkosten** sowohl **fix** als auch **variabel** sein können.

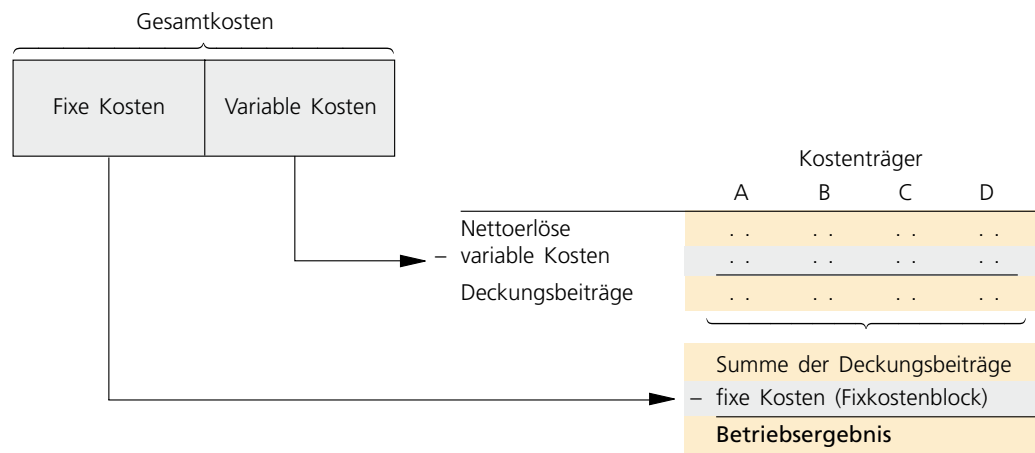


### Gesamtkosten

$\text{Gesamtkosten} = \text{Fixkosten} + \text{variable Kosten} \cdot \text{Einheiten}$  (z. B. Tonnen, Stück, Liter)

### ● Einstufiges Direct Costing

Beim einstufigen **Direct Costing** werden die **gesamten Fixkosten des Unternehmens** in einem Block verrechnet.



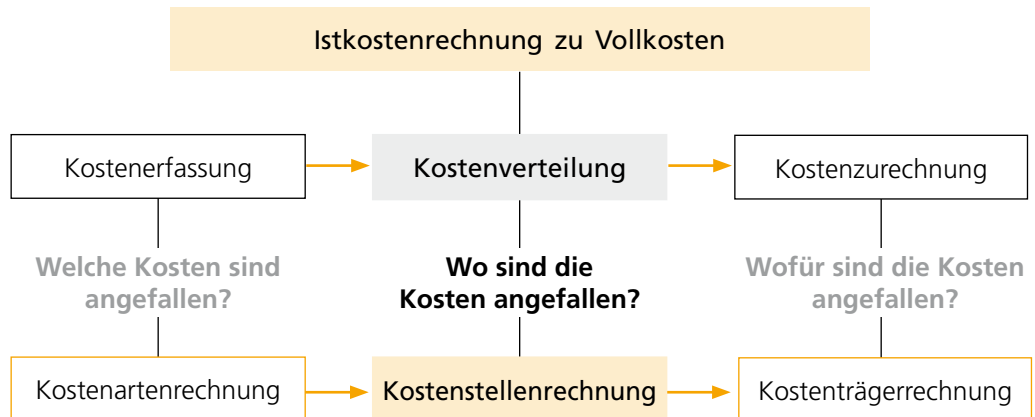
### Arbeitsschritte

- 1 Zerlegung der einzelnen Kostenarten in ihre variablen und fixen Bestandteile,
- 2 Zurechnung der variablen Kosten auf die Kostenträger,
- 3 Berechnung der Deckungsbeiträge der einzelnen Produkte sowie des Gesamt-Deckungsbeitrages und
- 4 Ermittlung des Betriebsergebnisses.



## 6 Zu Abschnitt 4.1 Istkostenrechnung zu Vollkosten – Kostenrechnung als Grundlage der Preisbildung

● **Kostenverteilung – Kostenstellenrechnung**



**Bildung von Kostenstellen**

Hauptkostenstellen		Nebenkostenstellen	Allgemeine Kostenstellen
Produktionskostenstellen	Verkaufs-(Vertriebs-)Kostenstellen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>● Küche (Herstellung und Zubereitung von Speisen)</li> <li>● Keller (Beschaffung, Lagerung und Ausgabe der Getränke)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Restaurant</li> <li>● Weinstube</li> <li>● Logis (Zimmer, Rezeption, Halle etc.)</li> <li>● Café</li> <li>● Bar</li> <li>● Diskothek</li> <li>● Shop usw.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Hallenbad</li> <li>● Garage</li> <li>● Sauna und Solarium usw.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Heizung</li> <li>● Wäscherei</li> <li>● Verwaltung</li> <li>● Fuhrpark usw.</li> </ul>

### Betriebsabrechnungsbogen (BAB) und Betriebsergebnisrechnung 20 . . eines Hotels

Nr.	Kostenarten – Erlöse	Summen	Verwaltung	Verpflegung (F&B)			Logis
				Küche	Keller	Restaurant	
1/2	WES Lebensmittel, Getränke	85,8		64,2	21,6	85,8	
3	Energiekosten	26,0	1,3	3,9	1,3	5,2	14,3
4	Personalkosten	169,0	15,4	39,0	4,8	18,6	91,2
5	Diverse Kosten	72,6	12,8	8,4	3,0	8,0	40,4
6	Kalkulatorische Kosten	134,0	7,2	13,6	4,2	9,4	99,6
7	Gemeinkostensummen	401,6	36,7	64,9	13,3	41,2	245,5
8	Umlage Verwaltung		- 36,7	7,3	3,7	7,3	18,4
9	Umlage Küche-Keller auf Restaurant			- 72,2	- 17,0	89,2	
10	<b>Gemeinkosten Verkaufskostenstellen</b>	<b>401,6</b>				<b>137,7</b>	<b>263,9</b>
11	WES (Einzelkosten)	85,8		64,2	21,6	85,8	
12	Selbstkosten Verkaufskostenstellen	487,4				223,5	263,9
13	Erlöse Verkaufskostenstellen	512,0		142,0	66,0	208,0	304,0
14	<b>Betriebsergebnis</b>	<b>24,6</b>				<b>- 15,5</b>	<b>40,1</b>
15	<b>Nettorohaufschlag in EUR</b>			<b>77,8</b>	<b>44,4</b>	<b>122,2</b>	
16	<b>NRA in %, Selbstkosten pro Nacht</b>			<b>121,2 %</b>	<b>205,6 %</b>	<b>142,4 %</b>	<b>€ 42,39</b>

**Nettorohaufschlag**

Im Verpflegungsbereich wird überwiegend mit dem Nettorohaufschlag (NRA) kalkuliert. Mit dem NRA sollen die **Gemeinkosten** und ein **Gewinn** abgedeckt werden.

$$\begin{array}{l} \text{Erlöse zu Grundpreisen} \\ - \text{Wareneinsatz (WES)} \\ \hline \text{Nettorohaufschlag in Euro} \\ (= \text{Deckungsbeitrag}) \end{array}$$

$$\text{NRA in \%} = \frac{\text{NRA in Euro}}{\text{WES}} \cdot 100$$

**Durchschnittliche Selbstkosten pro Nächtigung**

$$\frac{\text{Gemeinkosten Logis der Periode}}{\text{Zahl der Nächtigungen der Periode}}$$

**Betriebsergebnis Verkaufskostenstellen**

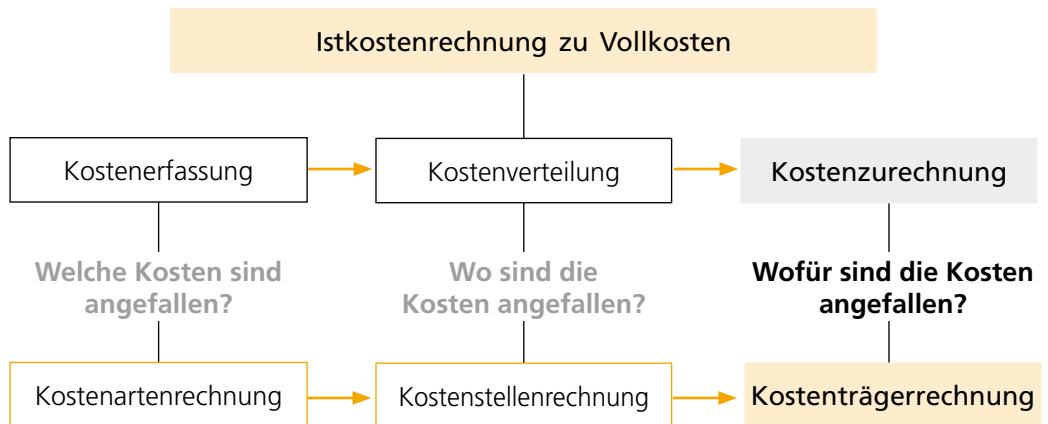
**Verpflegungsbereich (F&B)**

$$\begin{array}{l} \text{Erlöse Verpflegungsbereich (F\&B)} \\ - \text{Wareneinsatz} \\ - \text{Gemeinkosten Verpflegungsbereich} \\ \hline \text{Betriebsergebnis (F\&B)} \end{array}$$

**Logisbereich**

$$\begin{array}{l} \text{Erlöse Logis} \\ - \text{Gemeinkosten Logis} \\ \hline \text{Betriebsergebnis Logis} \end{array}$$

● **Kostenzurechnung – Kostenträgerrechnung**



**Nettorohaufschlag**

**Nettorohaufschlag in Euro**

$$\begin{array}{l} \text{Grundpreis} \\ - \text{Wareneinsatz} \\ \hline \text{NRA in Euro} \end{array}$$

**Nettorohaufschlag in %**

$$\frac{\text{NRA in Euro}}{\text{Wareneinsatz}} \cdot 100$$

Der NRA soll die **Gemeinkosten** und einen **Gewinn** abdecken.

**Speisenkalkulation in einem Restaurant**

<b>Progressive Kalkulation</b>	Wareneinsatz	€ 3,57		€ 3,14	↑	€ 3,57	↓ + v. h.
	+140,0% NRA	€ 5,00	+ v. h.	€ 5,00	↑	€ 4,57	= 128,0%
<b>Retrograde Kalkulation</b>	Grundpreis	€ 8,57		€ 8,14		€ 8,14	↑
	+10,5% Bedienungsgeld	€ 0,90	+ v. h.	€ 0,86	- a. h.	€ 0,86	- a. h.
<b>Differenzkalkulation</b>	Zwischensumme	€ 9,47		€ 9,00		€ 9,00	
	+10% USt	€ 0,95	+ v. h.	€ 0,90	- a. h.	€ 0,90	- a. h.
	Verkaufspreis	€ 10,42	↓	€ 9,90		€ 9,90	

**Kalkulation Speisen und Getränke**

Wareneinsatz
+ NRA in € (in %)
-----
Grundpreis
+ Bedienungsgeld*
-----
Zwischensumme
+ ...% Umsatzsteuer
-----
Verkaufspreis (Abgabe-, Karten- oder Inklusivpreis)

\* Bei Bezahlung von Fixlöhnen entfällt das Bedienungsgeld.

**Kalkulation Nächtigung**

Durchschnittliche Selbstkosten pro Nächtigung (Zimmer)
+ Gewinn
-----
Grundpreis
+ Umsatzsteuer (10%)
-----
Zwischensumme
+ Ortstaxe (Kurtaxe)
-----
Durchschnittlicher Nächtigungspreis (Zimmerpreis), Verkaufspreis, Inklusivpreis

**Kalkulation von Nächtigungs-Zimmerpreisen eines Hotels**

**Progressive Kalkulation**  
**Retrograde Kalkulation**

Durchschnittliche Selbstkosten pro Nacht	€ 55,00		€ 49,07	↑
+ 5% Gewinn	€ 2,75	+ v. h.	€ 2,75	-
-----	€ 57,75		€ 51,82	
+ 10% Umsatzsteuer	€ 5,78	+ v. h.	€ 5,18	- a. h.
-----	€ 63,53		€ 57,00	
+ Ortstaxe	€ 1,00	+	€ 1,00	-
-----	€ 64,53		€ 58,00	
Durchschnittlicher Verkaufspreis pro Nacht	€ 64,53	↓		
Durchschnittlicher Verkaufspreis pro Nacht auf € aufgerundet	€ 65,00			

**Rohaufschlagsvergleich**

Der Rohaufschlagsvergleich dient der **Kontrolle der Erlöse**, des **Wareneinsatzes** und der **Gemeinkosten**. Das Finanzamt überprüft anhand der Speise- und Getränkekarte den Rohaufschlag und damit auch die Daten der Buchführung.

Der Soll-Nettorohaufschlag soll die **Gemeinkosten** und einen **Gewinn** im Verpflegungsbereich abdecken.

**Abweichungen zwischen dem Soll- und Ist-Rohaufschlag**

- Abweichungen zwischen dem Soll- und Ist-Rohaufschlag kommen
- durch ein ungenaues Portionieren,
  - durch Preiserhöhungen bzw. Preissenkungen beim Einkauf,
  - durch Mehr- und Minderverkauf von Speisen und Getränken mit einem hohen bzw. niedrigen Rohaufschlag,
  - durch Schwund, Verderb, Diebstahl und
  - durch ungenaues Erfassen des Eigenverbrauches, der Personalverpflegung und der Erlöse zustande.

**Rohaufschlagsvergleichsrechnung eines Gasthauses**

	Küche (Speisen)	Keller (Getränke)
Erlöse	€ 22.325,00	€ 19.861,00
- Wareneinsatz	€ 9.960,00	€ 6.800,00
Ist-NRA in €	€ 12.365,00	€ 13.061,00
Ist-NRA in %	124,1 %	192,1 %
Soll-NRA in %	130,0 %	190,0 %
Abweichungen	- 5,9 %	+ 2,1 %

## 7 Zu Abschnitt 4.2 Istkostenrechnung zu Teilkosten – Kostenrechnung als Entscheidungsinstrument

● **Begriffe, Einteilung der Kosten**

**Berechnung der Kapazität an Nächtingungen**

**Berechnung der Auslastung (Frequenz)**

**Berechnung der Anzahl der Nächtingungen**

**Kostenarten und Beschäftigungsgrad**

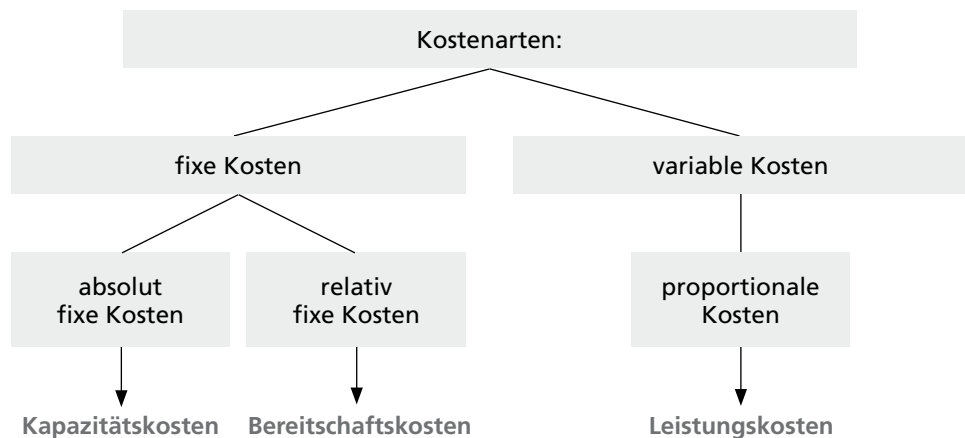
Zur Durchführung der Teilkostenrechnung sind die **Kosten nach ihrem Verhalten bei Änderungen des Beschäftigungsgrades** (Kapazitätsauslastung) zu unterteilen. Der Beschäftigungsgrad gibt das **Verhältnis zwischen tatsächlich ausgenutzter zu maximal möglicher Kapazitätsauslastung** an. Der Beschäftigungsgrad wird in der Hotellerie-Gastronomie als **Auslastung (Frequenz)** bezeichnet.

$$\text{Kapazität an Nächtingungen} = \text{Anzahl der Betten} \cdot \text{Betriebstage}$$

$$\text{Beschäftigungsgrad (Auslastung, Frequenz)} = \frac{\text{Anzahl der Nächtingungen}}{\text{Kapazität}} \cdot 100$$

$$\text{Anzahl der Nächtingungen} = \frac{\text{Kapazität} \cdot \text{Frequenz}}{100}$$

Nach ihrem Verhalten bei Änderung des Beschäftigungsgrades unterscheidet man in der Hotellerie und Gastronomie folgende



● **Direct Costing**

Beim **Direct Costing** werden die **Gesamtkosten** in **variable** und **fixe Kosten** zerlegt und nur die **variablen Kosten** (direct costs) den **Kostenträgern** (Nächtingungen, Speisen, Getränke) zugerechnet.

**Aufgaben der Kostenartenrechnung**

**1** **Abgrenzung der Aufwendungen der Buchführung und Ermittlung der Kosten**  
 → Dieser Teil unterscheidet sich nicht von der Vollkostenrechnung.

**2** **Zerlegung der ermittelten Kosten in variable und fixe Bestandteile** → **Kostenauflösung**

**Kostenstellenrechnung**

### Betriebsabrechnungsbogen zu Teilkosten eines Hotels

Kostenart	Gesamtkosten	Fixkosten	Variable Kosten	Kostenstellen	
				Verpflegung	Logis
WES Lebensmittel, Getränke	180,0		180,0	180,0	
Energiekosten	78,0	15,6	62,4	7,8	54,6
Personalkosten	480,0	480,0			
Wäschekosten, Tischdekoration usw.	38,0		38,0	7,6	30,4
Instandhaltung	52,0	23,4	28,6	5,2	23,4
Sonstige Kosten (zusammengefasst)	140,0	112,0	28,0	7,0	21,0
Kalkulatorische Kosten	430,0	430,0			
Gemeinkostensummen	1.218,0	1.061,0	157,0	27,6	129,4
Zuschlagsbasen				26.800	18.000
Variable Gemeinkosten pro Einheit in €				1,03	7,19

Als **Zuschlagsbasis** verwendet man Mengenschlüssel, und zwar die Anzahl der verkauften

- **Gedecke** (Gästekonsumationen von Speisen und Getränken) im **Verpflegungsbereich** und
- **Nächtigungen** im **Logisbereich**.

**Kostenträgerrechnung**

Ermittlung des Deckungsbeitrages für	
<b>einen Kostenträger</b> Grundpreis – <u>variable Kosten</u> <b>Deckungsbeitrag</b>	<b>einzelne Bereiche (Profit-Center)</b> Erlöse zu Grundpreisen – <u>variable Kosten</u> <b>Deckungsbeitrag</b>
Ermittlung des Betriebsergebnisses	Summe der Deckungsbeiträge – <u>Fixkosten</u> <b>Betriebsergebnis</b>

● **Anwendungsmöglichkeiten der Deckungsbeitragsrechnung (Direct Costing)**

**Mindestauslastung Nächtigungen, Break-even-Point**

Die **Mindestauslastung** ist die **Anzahl der Nächtigungen**, die notwendig ist, um alle **Kosten im Beherbergungsbereich abzudecken**. Bei Überschreiten der Mindestauslastung an Nächtigungen wird ein Gewinn erzielt, bei Unterschreiten ein Verlust.

**Mindestanzahl Gästekonsumationen**

Die **Mindestanzahl der Gästekonsumationen**, die notwendig ist, um alle **Kosten im Verpflegungsbereich abzudecken**. Bei Überschreiten der Mindestanzahl von Gästekonsumationen erzielt man einen Gewinn, bei Unterschreiten einen Verlust.

**Artikel-erfolgsrechnung**

Aufgabe der **Artikelerfolgsrechnung** ist die Analyse des Speisen- und Getränkeangebotes. Es erfolgt die

- Berechnung des **Deckungsbeitrages zur Abdeckung der Fixkosten und des Gewinnes**.
- Berechnung des **Deckungsbeitrages einzelner Speisen und Getränke**. Es wird untersucht, welche Speisen und Getränke im Verkauf besonders gefördert werden sollen.
- Berechnung und Kontrolle des durchschnittlichen **Nettorohaufschlages**.

**8 Zu Kapitel 5 Kostenrechnung im Handel**

**Besonderheiten der Kostenrechnung im Handel**

auf eine Ware bezogen		auf den gesamten Betrieb bezogen
Einstandspreis	↓	Wareneinsatz
+ Gemeinkosten (Regien)		+ Gemeinkosten (Regien)
+ Sonderkosten der Manipulation		+ <u>Sonderkosten der Manipulation</u>
Selbstkosten		Selbstkosten
+ Gewinn		+ Gewinn
Nettoverkaufspreis		Zwischensumme (Nettoerlöse)
+ Sonderkosten des Vertriebes		+ <u>Sonderkosten des Vertriebes</u>
Bruttoverkaufspreis (Einzelhandelspreis) exkl. USt		Erlöse exkl. USt (Nettoumsatz)
+ Umsatzsteuer		+ <u>Umsatzsteuer</u>
Bruttoverkaufspreis (Einzelhandelspreis) inkl. USt		Erlöse inkl. USt (Bruttoerlöse)
<b>Gemeinkostenzuschlagssatz</b>		<b>Handelsspanne exkl. USt</b>
<b>Gewinnzuschlag</b>		<b>Handelsspanne inkl. USt</b>
<b>Rohaufschlag exkl. USt</b>		
<b>Rohaufschlag inkl. USt</b>		

**Gemeinkosten-zuschlagssatz**

$$= \frac{\text{Gemeinkosten}}{\text{Wareneinsatz}} \cdot 100 (\%)$$

**Gewinnzuschlag**

$$= \frac{\text{Gewinn}}{\text{Selbstkosten}} \cdot 100 (\%)$$

**Ermittlung des Bruttogewinnes**

$\frac{\text{Verkaufspreis (exkl. bzw. inkl. USt)} - \text{Einstandspreis}}{\text{Bruttogewinn}}$	$\frac{\text{Erlöse (exkl. bzw. inkl. USt)} - \text{Wareneinsatz}}{\text{Bruttogewinn}}$
---	--

**Rohaufschlag bezogen auf einzelne Waren**

$$\text{Rohaufschlag (exkl. bzw. inkl. USt)} = \frac{\text{Bruttogewinn}}{\text{Einstandspreis}} \cdot 100 (\%)$$

**Rohaufschlag bezogen auf den gesamten Betrieb**

$$\text{Rohaufschlag (exkl. bzw. inkl. USt)} = \frac{\text{Bruttogewinn}}{\text{Wareneinsatz}} \cdot 100 (\%)$$

**Ermittlung des Verkaufspreises bzw. des Erlöses**

$\frac{\text{Einstandspreis} + \text{Rohaufschlag (exkl. bzw. inkl. USt)}}{\text{Verkaufspreis (exkl. bzw. inkl. USt)}}$	$\frac{\text{Wareneinsatz} + \text{Rohaufschlag (exkl. bzw. inkl. USt)}}{\text{Erlöse (exkl. bzw. inkl. USt)}}$
--	---

**Kalkulationsfaktor**

$$\text{Kalkulationsfaktor inkl. USt} = \frac{100 + \text{Rohaufschlag inkl. USt}}{100} = \frac{\text{Verkaufspreis inkl. USt}}{\text{Einstandspreis}}$$

$$\text{Verkaufspreis inkl. USt} = \text{Einstandspreis} \cdot \text{Kalkulationsfaktor inkl. USt}$$

**Handelsspanne bezogen auf einzelne Waren**

$$\text{Handelsspanne (exkl. bzw. inkl. USt)} = \frac{\text{Bruttogewinn}}{\text{Verkaufspreis (exkl. bzw. inkl. USt)}} \cdot 100 (\%)$$

**Handelsspanne bezogen auf den gesamten Betrieb**

$$\text{Handelsspanne (exkl. bzw. inkl. USt)} = \frac{\text{Bruttogewinn}}{\text{Erlöse (exkl. bzw. inkl. USt)}} \cdot 100 (\%)$$

**Teilkostenrechnung**

Ermittlung des Deckungsbeitrages	Kalkulationsschema, einschließlich der Ermittlung des Deckungsbeitrages			
$\begin{array}{r} \text{Nettoverkaufspreis (Nettoerlöse)} \\ - \text{Einstandspreis} \\ \hline \text{Deckungsbeitrag} \end{array}$	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%;"> <math display="block">\begin{array}{r} \text{Einstandspreis} = \text{variable Selbstkosten} \\ + \text{Deckungsbeitrag} \\ \hline \text{Nettoverkaufspreis (Nettoerlöse)} \\ + \text{Verkaufsprovision} \\ \hline \text{Kassapreis} \\ + \text{Skonto} \\ \hline \text{Zielpreis} \\ + \text{Rabatt} \\ \hline \text{Bruttoverkaufspreis exkl. USt} \\ + \text{Umsatzsteuer} \\ \hline \text{Bruttoverkaufspreis inkl. USt} \end{array}</math> </td> <td style="width: 5%; text-align: center; vertical-align: middle;"> <math>\left. \begin{array}{l} \uparrow \\ \downarrow \end{array} \right\}</math> </td> <td style="width: 35%; text-align: center; vertical-align: middle;">                     Sonderkosten des Vertriebes                      – v. h.                      – v. h.                      – v. h.                      – a. h.                 </td> </tr> </table>	$\begin{array}{r} \text{Einstandspreis} = \text{variable Selbstkosten} \\ + \text{Deckungsbeitrag} \\ \hline \text{Nettoverkaufspreis (Nettoerlöse)} \\ + \text{Verkaufsprovision} \\ \hline \text{Kassapreis} \\ + \text{Skonto} \\ \hline \text{Zielpreis} \\ + \text{Rabatt} \\ \hline \text{Bruttoverkaufspreis exkl. USt} \\ + \text{Umsatzsteuer} \\ \hline \text{Bruttoverkaufspreis inkl. USt} \end{array}$	$\left. \begin{array}{l} \uparrow \\ \downarrow \end{array} \right\}$	Sonderkosten des Vertriebes – v. h. – v. h. – v. h. – a. h.
$\begin{array}{r} \text{Einstandspreis} = \text{variable Selbstkosten} \\ + \text{Deckungsbeitrag} \\ \hline \text{Nettoverkaufspreis (Nettoerlöse)} \\ + \text{Verkaufsprovision} \\ \hline \text{Kassapreis} \\ + \text{Skonto} \\ \hline \text{Zielpreis} \\ + \text{Rabatt} \\ \hline \text{Bruttoverkaufspreis exkl. USt} \\ + \text{Umsatzsteuer} \\ \hline \text{Bruttoverkaufspreis inkl. USt} \end{array}$	$\left. \begin{array}{l} \uparrow \\ \downarrow \end{array} \right\}$	Sonderkosten des Vertriebes – v. h. – v. h. – v. h. – a. h.		

## 9 Zu Kapitel 6 Personalverrechnung

### ● Lohn- und Gehaltsabrechnungsschema

	Grundbezug (Lohn bzw. Gehalt)
+	Überstundenentgelt
+	Zuschläge
+	Zulagen
<hr/>	
	<b>Gesamtbruttobezug</b> (Gesamtbruttolohn bzw. Gesamtbruttogehalt)
-	gesetzliche Abzüge: Dienstnehmeranteil zur Sozialversicherung (SV-DNA) inkl. Kammerumlage (KU) und Wohnbauförderungsbeitrag (WF)
	Lohnsteuer (LSt)
	Service-Entgelt (E-Card-Gebühr)
-	freiwillige Abzüge: Gewerkschaftsbeitrag
	Betriebsratsumlage usw.
-	sonstige Abzüge: Akontozahlungen
	Rückzahlung von Lohn-(Gehalts-)Vorschüssen
	Lohn-(Gehalts-)Pfändungen usw.
<hr/>	
	<b>Auszahlungs- bzw. Überweisungsbetrag</b>

### ● Ermittlung der Lohnsteuerbemessungsgrundlage

	Bruttobezug
-	lohnsteuerfreie Beiträge gem. § 68 EStG (z. B. steuerfreie Überstundenzuschläge)
-	Dienstnehmeranteil zur Sozialversicherung (inkl. KU und WF)
-	Freibetrag
-	Pendlerpauschale
-	Service-Entgelt (E-Card-Gebühr)
-	Gewerkschaftsbeitrag
<hr/>	
	<b>Lohnsteuer-Bemessungsgrundlage</b>

### ● Überstunden

Überstunden sind jene **Arbeitsstunden**, die **über die wöchentliche, gesetzliche Normalarbeitszeit** (40 Stunden) hinaus geleistet werden. Die Entlohnung der Überstunden setzt sich aus dem **Überstundengrundlohn** und dem **Überstundenzuschlag** zusammen.

### Abgabenrechtliche Behandlung

**SV:** Grundlohn und Zuschlag sind **SV-beitragspflichtig**

**LSt:** Der Grundlohn ist **lohnsteuerpflichtig**.

**Schmutz-, Erschwernis- und Gefahrenzulagen** sowie **Überstundenzuschläge für Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeit** und mit diesen Arbeiten zusammenhängende Überstundenzuschläge sind insgesamt **bis € 360,- monatlich** unter bestimmten Voraussetzungen **steuerfrei**. Liegt die Normalarbeitszeit überwiegend in der Zeit zwischen **19:00 Uhr und 7:00 Uhr**, erhöht sich der **Freibetrag** auf € 540,-.

Zusätzlich sind Zuschläge **für die ersten zehn Überstunden im Monat** an Werktagen und Samstagen außerhalb der Nachtzeit im Ausmaß von **höchstens 50 % des Grundlohnes**, insgesamt **höchstens jedoch € 86,- monatlich, steuerfrei**.

### ● Sonderzahlungen, sonstige Bezüge

Sonderzahlungen werden laut ASVG in **größeren Zeiträumen** als den Beitragszeiträumen, jedoch **mit einer gewissen Regelmäßigkeit** gewährt. Dazu gehören insbesondere die Weihnachtsremuneration, die Urlaubshilfe, Gewinnanteile und Bilanzgelder. Im EStG werden die Sonderzahlungen als **sonstige Bezüge** bezeichnet.

### Abgabenrechtliche Behandlung

**SV:** Sonderzahlungen sind bis € 8.220,- (Stand 2010) im Jahr **SV-beitragspflichtig**.

**LSt:** Sonstige Bezüge sind **bis € 620,-** im Kalenderjahr **lohnsteuerfrei**. Darüber hinaus sind sie bis zur Erreichung der Sechstelgrenze mit dem **festen Steuersatz von 6 %** zu versteuern. **Über die Sechstelgrenze** hinausgehende sonstige Bezüge werden **als laufender Bezug** versteuert.

<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Krankenentgelt</b></li> </ul>	<p>Der <b>Anspruch</b> auf Krankenentgelt <b>besteht nur</b> dann, wenn der Dienstnehmer</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● die Dienstverhinderung <b>nicht vorsätzlich</b> oder durch <b>grobe Fahrlässigkeit</b> herbeigeführt hat und</li> <li>● dem Dienstgeber die <b>Dienstverhinderung</b> ohne Verzug <b>bekanntgegeben</b> hat und auf dessen Verlangen eine kassenärztliche <b>Bestätigung</b> über Beginn, voraussichtliche Dauer und Ursache vorlegt.</li> </ul>
<p><b>Höhe</b></p>	<p>Arbeitnehmer (Angestellte und Arbeiter) erhalten bis maximal <b>12 Wochen das volle Entgelt</b> und für <b>4 Wochen das halbe Entgelt</b>.</p>
<p><b>Abgabenrechtliche Behandlung</b></p>	<p><b>Sozialversicherung:</b> in der Regel beitragspflichtig  <b>Lohnsteuer:</b> als laufender Bezug lohnsteuerpflichtig</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Krankengeld</b></li> </ul>	<p>Anspruch besteht ab dem <b>vierten Tag der Dienstverhinderung</b> für die Dauer von im Allgemeinen <b>26 (52) Wochen</b>.</p> <p><b>Kein Anspruch</b> besteht bei Fortzahlung von <b>mehr als 50 % der Bezüge</b> durch den Dienstgeber. Bei Fortzahlung von <b>genau 50 % ruht</b> das Krankengeld zur <b>Hälfte</b>.</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Geringfügig Beschäftigte</b></li> </ul>	<p>Eine <b>geringfügige Beschäftigung</b> liegt vor, wenn das <b>Beschäftigungsverhältnis</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● für eine <b>kürzere Zeit als einen Kalendermonat</b> vereinbart ist und für einen <b>Arbeitstag</b> im Durchschnitt ein Entgelt von höchstens <b>€ 28,13</b>, <b>insgesamt</b> jedoch höchstens <b>€ 366,33</b> gebührt oder</li> <li>● für <b>mindestens einen Kalendermonat oder auf unbestimmte Zeit</b> vereinbart ist und im <b>Kalendermonat</b> kein höheres Entgelt als <b>€ 366,33</b> ausbezahlt wird.</li> </ul> <p>Geringfügig Beschäftigte unterliegen nur der <b>Unfallversicherung</b>.</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Freie Dienstnehmer</b></li> </ul>	<p>Freie Dienstnehmer sind Personen, die sich aufgrund <b>freier Dienstverträge</b>, auf <b>bestimmte oder unbestimmte Zeit</b>, zur Erbringung von <b>Dienstleistungen</b> für einen Dienstgeber verpflichten, wenn sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● aus dieser Tätigkeit ein <b>Entgelt beziehen</b>,</li> <li>● die <b>Dienstleistungen im Wesentlichen persönlich</b> erbringen und</li> <li>● über <b>keine wesentlichen eigenen Betriebsmittel</b> verfügen,</li> </ul> <p>sofern sie aufgrund dieser Tätigkeit <b>nicht bereits anderweitig versichert</b> sind.</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Lohnzettel/Beitragsgrundlagennachweis</b></li> </ul>	<p>Vom <b>Arbeitgeber</b> sind für <b>alle im Kalenderjahr beschäftigten Arbeitnehmer</b> einerseits bzw. bei <b>Beendigung des Dienstverhältnisses</b> andererseits <b>Lohnzettel/Beitragsgrundlagennachweise</b> an die Gebietskrankenkasse bzw. an das Finanzamt zu übermitteln.</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Beitragsabrechnung mit der Gebietskrankenkasse</b></li> </ul>	<p>Für die Abrechnung mit der Gebietskrankenkasse gibt es zwei Möglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Selbstabrechnungsverfahren (Lohnsummenverfahren)</b>  Der Dienstgeber muss monatlich die Beitragsgrundlagen bis zum <b>15. des Folgemonats</b> der Gebietskrankenkasse <b>melden</b> und den <b>Gesamtbeitrag abführen</b>.</li> <li>● <b>Vorschreibeverfahren</b>  Bei weniger als 15 Dienstnehmern kann der Dienstgeber verlangen, dass die zu entrichtende <b>Beitragssumme von der Gebietskrankenkasse vorgeschrieben</b> wird.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Dienstgeberbeitrag zum Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen (DB)</b></li> </ul>	<p>Der DB dient der Finanzierung von <b>Beihilfen und sonstigen Maßnahmen des Familienlastenausgleichsgesetzes</b> (z.B. Familienbeihilfe, unentgeltliche Schulbücher) und ist an das Finanzamt abzuliefern.</p> <p>Beitragsgrundlage: <b>Bruttobezüge</b> inkl. der Sachbezüge  Beitrag: <b>4,5 %</b></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag (DZ)</b></li> </ul>	<p>Der Zuschlag zum DB ist eine <b>Kammerumlage des Dienstgebers</b>; Ablieferung an das Finanzamt.</p> <p>Beitragsgrundlage: <b>Bruttobezüge</b> inkl. der Sachbezüge  Beitrag: unterschiedlich je Bundesland, <b>von 0,36 % bis 0,44 %</b></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Kommunalsteuer (KommSt)</b></li> </ul>	<p>Die KommSt ist an die Gemeinden (Stadtkassen) abzuliefern.</p> <p>Beitragsgrundlage: <b>Bruttobezüge</b> inkl. der Sachbezüge  Beitrag: <b>3 %</b></p>

● **Wiener Dienstgeberabgabe (U-Bahn-Steuer)**

Die Einhebung erfolgt in **Wien** und beträgt **€ 0,72 je angefangene Woche**, für jeden Dienstnehmer; Ablieferung an die Stadtkasse.

● **Zahlungstermine für DB, DZ, KommSt, Wiener Dienstgeberabgabe**

Der Dienstgeber hat den DB, den DZ, die KommSt und die Wiener Dienstgeberabgabe spätestens **am 15. des Folgemonats** abzuliefern.

● **Personalverrechnung in der Hotellerie und Gastronomie**

**Lohnsysteme**

Nach der **Art der Entlohnung** unterscheidet man bei Arbeitern in der Hotellerie und Gastronomie

- **Festlöhner** und
- **Garantielöhner.**

**Festlöhner** (z. B. Beschäftigte im Küchen- und Beherbergungsbereich) erhalten einen **Monatslohn**. Diese Auszahlungsform gewinnt immer mehr an Bedeutung.

**Garantielöhner** (z. B. Beschäftigte im Service) erhalten einen **Leistungslohn**, der durch Berechnung eines Prozentanteiles, bezogen auf den Konsum der Gäste, aufgebracht wird.

**Bedienungsgeld**

Das **Bedienungsgeld** beträgt je nach Betriebsform **10,5 %** oder **15 %** und kann nach **drei Methoden** aufgeteilt werden: **Allgemeiner Tronc, Abteilungstronc, Reviersystem.**

**Trinkgeld**

Die von Gästen bezahlten **Trinkgelder** sind **sozialversicherungspflichtig**. Ortsübliche Trinkgelder sind von der **Lohn- bzw. Einkommensteuer befreit.**

**Überstunden**

**Überstunden** von Angestellten bzw. Arbeitern werden mit dem **Grundstundengehalt** bzw. **Normalstundenlohn** und einem **Überstundenzuschlag** von **50 %** abgegolten.

## 10 Zum Anhang

● **Ermittlung der kurzfristigen Preisuntergrenze**

**Langfristige Preisuntergrenze**

Jene Preise, welche **sämtliche den Kostenträgern zugerechneten Kosten abdecken**, stellen die **langfristige Preisuntergrenze** dar.

**Kurzfristige Preisuntergrenze**

Sind **freie Kapazitäten** in einem Unternehmen vorhanden, so wird die **kurzfristige Preisuntergrenze** für die Preisgestaltung von **Zusatzaufträgen** eingesetzt. Als kurzfristige Preisuntergrenze gelten die **variablen Kosten pro Einheit**. Fixkosten werden **nicht berücksichtigt.**

**Entscheidung über Eigenfertigung oder Fremdbezug (Make-or-Buy-Entscheidung)**

Produkte, bei denen der **positive Deckungsbeitrag bei Eigenfertigung größer oder gleich groß ist als jener bei Fremdbezug**, werden mit ihren Absatzhöchstmengen in **Eigenfertigung** produziert. Ist der **positive Deckungsbeitrag bei Fremdbezug größer**, ist der **Fremdbezug vorteilhafter.**

Bei der Berechnung des **Deckungsbeitrages bei Fremdbezug** eines Produktes werden vom **Nettoverkaufspreis** die **variablen Kosten für den Fremdbezug** und die sonstigen anfallenden **variablen Kosten** subtrahiert.

Nettoverkaufspreis (Nettoerlös) – variable Kosten für den Fremdbezug – <u>sonstige anfallende variable Kosten</u> <b>Deckungsbeitrag bei Fremdbezug</b>
--

<b>Gemeinkostenzuschlagssatz/Stunde (in €) =</b> $\frac{\text{Gemeinkosten}}{\text{produktive (verrechenbare) Arbeitsstunden}}$
---

● **Besonderheiten der Kostenrechnung im Handwerk**

# Buchungssätze zum II. Jahrgang – Zusammenstellung

Nachfolgend finden Sie eine Zusammenstellung aller Buchungssätze des Schülerbuches des II. Jahrganges, gegliedert nach den entsprechenden Kapiteln bzw. Abschnitten.

## 1 Zu Kapitel 1 Finanzbuchführung der Tourismusbetriebe

### Wareneinkauf

5100 Lebensmitteleinsatz (52 . . Getränkeinsatz) / 33 . . . Lieferantenkonto (2800 Bank usw.)  
2500 Vorsteuer

### Verrechnung von Emballagen

#### Emballageneingang

52 . . Getränkeinsatz / 33 . . . Lieferantenkonto (2800 Bank usw.)  
5080 Emballagen-Einsatz  
2500 Vorsteuer

#### Rücksendung von Emballagen

33 . . . Lieferantenkonto / 5080 Emballagen-Einsatz  
2500 Vorsteuer

#### Wareneinkauf inklusive Emballagen bei gleichzeitiger Rückgabe von Emballagen

#### ● Emballageneingang ist höher als die Emballagenrücksendung

52 . . Getränkeinsatz / 33 . . . Lieferantenkonto  
5080 Emballagen-Einsatz  
2500 Vorsteuer

#### ● Emballagenrücksendung ist höher als der Emballageneingang

52 . . Getränkeinsatz / 5080 Emballagen-Einsatz  
2500 Vorsteuer / 33 . . . Lieferantenkonto

#### Unbrauchbare Emballagen

7819 Sonstige Schadensfälle / 5080 Emballagen-Einsatz

#### Emballagen auf Lager

#### ● Endbestand > Anfangsbestand

1680 Emballagen-Vorrat / 5080 Emballagen-Einsatz

#### ● Endbestand < Anfangsbestand

5080 Emballagen-Einsatz / 1680 Emballagen-Vorrat

### Losungsverrechnung

#### Verbuchung der Erlöse in einem Verpflegungsbetrieb

2050 Losungsverrechnung  
(oder 2700 Kassa) / 4000 Speisenerlöse  
4100 Biererlöse  
4110 Weinerlöse  
4160 Kaffee-, Tee-Erlöse  
4170 alkoholfreie (AF) Getränkeerlöse  
3500 Umsatzsteuer

Je nach Bedarf werden **weitere Erlöskonten** geführt: 4050 Frühstücksspeisenerlöse, 4060 Frühstücksgetränkeerlöse, 4120 Sekterlöse, 4130 Spirituosenerlöse, 4150 Speiseerlöse, 4151 Milch-, Milchmischgetränk-, Kakao-Erlöse, 4300 Gästetelefonerlöse, 4340 Tabakwarenerlöse, 4350 Handelswarenerlöse

Verbuchung der Erlöse in einem Beherbergungsbetrieb

2050 Losungsverrechnung / 4000 Speisenerlöse  
 41 . . Getränkeerlöse\*  
 4200 Logiserlöse  
 3500 Umsatzsteuer  
 3610 Verbindlichkeiten Stadtkasse (Gemeinde)

\* Aufgliederung der Getränke wie im Verpflegungsbereich

Losungsverrechnungskonto

im Soll: Erlöse      im Haben: Barzahlungen (Kassa)  
 Zahlungen mit Kreditkarten  
 Zahlungen mit Bankomatkarten  
 Verbuchung der Forderungen

Barzahlung der Gäste

2700 Kassa / 2050 Losungsverrechnung

Zahlung mit Kreditkarten

279 . . Forderungen Kreditkartenunternehmen / 2050 Losungsverrechnung

Zahlung mit Bankomatkarten

2794 Forderungen Bankomatkarten / 2050 Losungsverrechnung

Ausgangsrechnungen

20 . . . Kundenkonto (2000 Forderungen) / 2050 Losungsverrechnung

Forderungen an Hausgäste

2000 Gästeforderungen / 2050 Losungsverrechnung

**Abrechnung und Verbuchung von Fremdwährungsbeträgen**

Zahlung mit Valuten

2750 Fremdwährungskassa (oder 2700 Kassa) / 2050 Losungsverrechnung

Verkauf der Valuten an die Bank zum Umtausch

2800 Bank / 7790 Spesen des Geldverkehrs / 2750 Fremdwährungskassa (oder 2700 Kassa)

Verbuchung Kursgewinn

2750 Fremdwährungskursgewinn (oder 2700 Kassa) / 4840 Fremdwährungskursgewinne

**Weitere mit den Leistungen anfallende Steuern und Abgaben**

Vergnügungssteuer

7130 Vergnügungssteuer / 2700 Kassa (2800 Bank)

Verkauf der Valuten an die Bank zum Umtausch

7131 AKM-Beitrag / 2700 Kassa (2800 Bank)  
 2500 Vorsteuer

**Eigenverbrauch**

9600 Privat / 4900 Eigenverbrauch 20 %  
 4901 Eigenverbrauch 10 %  
 3500 Umsatzsteuer

**Verbuchung der Personalverpflegung / Personalbeherbergung**

Personalverpflegungserlöse

6710 Sachbezüge Personal / 4801 Personalverpflegungserlöse Speisen  
 4802 Personalverpflegungserlöse Getränke

Wareneinsatz für die Personalverpflegung

5910 Wareneinsatz Personalverpflegung / 5100 Wareneinsatz Lebensmittel  
 52 . . Wareneinsatz Getränke

Personalbeherbergung

6720 Aufwand für Dienstwohnungen / 4800 Personalbeherbergungserlöse

## 2 Zu Kapitel 2 Verrechnung mit Reisebüros aus der Sicht der Hotels

### Hotel verbucht bei einer Besorgung

Verbuchung der Ausgangsrechnung an das Reisebüro

20 . . . Forderungen Reisebüro ... / 2050 Lösungsverrechnung

Verbuchung der Zahlung des Reisebüros

2800 Bank (2810 PSK) / 20 . . . Forderungen Reisebüro ...

### Hotel verbucht bei einer Vermittlung

Verbuchung der Eingangsrechnung des Reisebüros

7540 Provisionsaufwand / 33 . . . Reisebüro ...  
2500 Vorsteuer

Verbuchung der Zahlung an das Reisebüro

33 . . . Reisebüro ... / 2800 Bank (2810 PSK)

## 3 Zu Abschnitt 3.2 Verbrauchsermittlung und Vorratsbewertung

### Methoden der Verbrauchsermittlung

- Direkte Ermittlung (Fortschreibung)

Anfangsbestand  
+ Zukäufe (+ Bezugsspesen – Retourwaren etc.)  

---

Zwischensumme  
– Verbrauch (Einsatz) aufgrund von Entnahmescheinen  

---

Soll-Endbestand  
– Ist-Endbestand (aufgrund der Inventur)  

---

Verlust (Schwund)

- Indirekte Ermittlung (Rückrechnung)

Anfangsbestand  
+ Zukäufe (+ Bezugsspesen – Retourwaren etc.)  

---

Zwischensumme  
– Endbestand (aufgrund der Inventur)  

---

Verbrauch (Einsatz)

### Verfahren zur Ermittlung des Verbrauches und Bewertung des Endbestandes von Waren etc.

- Identitätspreisverfahren
- Fifo-Verfahren
- Gleitendes Durchschnittspreisverfahren

Der **tatsächliche Einstandspreis** wird zugrunde gelegt. Dieses Verfahren ist immer dann einzusetzen, wenn es anwendbar ist.

Fifo bedeutet „first in – first out“. Die **Abfassungen (Lagerabgänge)** werden mit dem **jeweils ältesten Einstandspreis** bewertet.

**Nach jedem Zukauf** wird ein **neuer Durchschnittspreis** errechnet und die nächsten **Abfassungen** werden mit **diesem Preis** bewertet.

### Ermittlung Differenzbetrag

Endbestand (Bilanzansatz)  
– Anfangsbestand  

---

Differenz (Bestandsvermehrung oder Bestandsverminderung)

### Buchungsanweisungen bei Handelswaren

Bestandsvermehrung

1600 HW-Vorrat / 5010 HW-Einsatz

Bestandsverminderung

5010 HW-Einsatz / 1600 HW-Vorrat

Abwertung, Schwund

7800 Abschreibungen von Vorräten / 5010 HW-Einsatz

## 4 Zu Abschnitt 3.3 Anlagenbewertung (Anlagenabschreibung)

### Anschaffungswert (Anschaffungskosten)

Der Anschaffungswert umfasst jene Ausgaben, die geleistet werden, um einen **Vermögensgegenstand zu erwerben** und **betriebsbereit zu machen**. Zu den Anschaffungskosten gehören auch die **Nebenkosten**; **Preisminderungen** sind abzusetzen.

Der Anschaffungswert setzt sich zusammen aus:

Einkaufspreis (d. i. der um Rabatte und sonstige Nachlässe verminderte Wert, in der Regel ohne Vorsteuer)	} <b>Kaufpreis</b>
+ sämtliche Bezugskosten (z. B. Transportkosten, Versicherung, Provision, bei Import aus Drittländern der Zoll, nicht jedoch die Einfuhrumsatzsteuer)	
+ Steuern (z. B. Grunderwerbsteuer) und sonstige Abgaben, Notariats-, Gerichts- und Registriertkosten	
+ Kosten der Aufstellung und Inbetriebnahme der Anlage	} <b>+ Nebenkosten</b>
+ Kosten der Überprüfung der Anlage	
- Anschaffungspreisminderungen (z. B. nachträglich gewährte Rabatte, Skonti, Subventionen, Zuschüsse)	} <b>- Preisminderungen</b>
<b>Anschaffungswert bzw. Anschaffungskosten</b>	

Einkaufspreis des Anlagegegenstandes  
+ Nebenkosten  
- Preisminderungen  
**Anschaffungswert**

Die **Einfuhrumsatzsteuer** zählt nur dann zu den Bezugskosten, wenn das Unternehmen nicht vorsteuerabzugsberechtigt ist.

**Subventionen und Zuschüsse** sind nicht rückzahlbare Unterstützungen, die Gemeinden, das Bundesland bzw. der Bund (Staat) gewähren.

Bei **Personenkraftwagen, Kombinationskraftwagen und Krafträdern** setzt sich der **Anschaffungswert** aus dem **Kaufpreis** (inkl. der Normverbrauchsabgabe) und der **Umsatzsteuer** (Vorsteuer) zusammen.

Es ist zu beachten, dass **Finanzierungskosten**, wie die Kosten der Kreditbeschaffung und die Zinsen des Kredites, **nicht zu den Anschaffungskosten gehören**; sie dürfen daher nicht aktiviert werden.

Die **Anschaffungskosten** müssen **aktiviert werden**, d. h. sie sind in der **Kontenklasse 0** zu erfassen. Dabei ergeben sich folgende Buchungen:

0 . . . Anlagenkonto / 33 . . . Lieferantenkonto 2500 Vorsteuer / (2800 Bank etc.)	<table border="1"> <tr><td colspan="2">0 . . . Anlagenkonto</td></tr> <tr><td>Kaufpreis</td><td>Preis-minderungen</td></tr> <tr><td>Nebenkosten</td><td><b>Anschaffungswert bzw. Anschaffungskosten (Saldo)</b></td></tr> </table>	0 . . . Anlagenkonto		Kaufpreis	Preis-minderungen	Nebenkosten	<b>Anschaffungswert bzw. Anschaffungskosten (Saldo)</b>
0 . . . Anlagenkonto							
Kaufpreis		Preis-minderungen					
Nebenkosten	<b>Anschaffungswert bzw. Anschaffungskosten (Saldo)</b>						
0 . . . Anlagenkonto / 33 . . . Lieferantenkonto 2500 Vorsteuer / (2800 Bank etc.)							
33 . . . Lieferantenkonto / 0 . . . Anlagenkonto (2800 Bank etc.) / 2500 Vorsteuer							

### Lineare (gleichbleibende oder konstante) Abschreibung

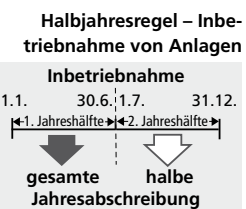
Bei der linearen Abschreibung sind die **jährlichen Abschreibungsbeträge** während der gesamten Nutzungsdauer **gleich hoch**.

Abschreibungssatz =  $\frac{100}{\text{Nutzungsdauer}}$

Abschreibungsbetrag =  $\text{Anschaffungswert} \cdot \text{Abschreibungssatz}$  oder  $\frac{\text{Anschaffungswert}}{\text{Nutzungsdauer}}$

Wird das Anlagegut **in der ersten Jahreshälfte in Betrieb genommen**, ist die **gesamte Jahresabschreibung** zu berücksichtigen.

Erfolgt die Inbetriebnahme in der **zweiten Jahreshälfte**, ist die **Halbte der Jahresabschreibung** anzusetzen.



### Verbuchung der Anlagenabschreibung

- Buchungssatz bei direkter Abschreibung
- Ausbuchung des Erinnerungseuros im Jahr des Ausscheidens

### Geringwertige Wirtschaftsgüter

- Verbuchung in der Klasse 0, Abschreibung am Jahresende

- Sofortige Verbuchung auf dem Konto 7030

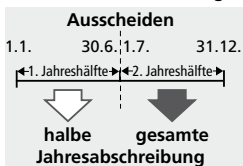
### Instandhaltung, Instandsetzung, Umbau und Erweiterung von Gegenständen des Anlagevermögens

Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung (**Erhaltungsaufwand**)

Aufwendungen für Umbau und Erweiterung (**Herstellungsaufwand**)

### Verbuchung von Anlagenverkäufen

Halbjahresregel – Ausscheiden von Anlagen



- Verbuchung des Verkaufserlöses
- Ausbuchung der Anlage

7010 Abschreibungen von Sachanlagen / 0 . . . Anlagenkonto

7010 Abschreibungen von Sachanlagen / 0 . . . Anlagenkonto 1,00

Geringwertige Wirtschaftsgüter sind jene abnutzbaren Anlagegüter, deren **Anschaffungs- oder Herstellungswert den Betrag von € 400,- (ohne USt) nicht übersteigt.**

**Buchung beim Kauf**

0 . . . Geringwertige ... / 2700 Kassa (2800 Bank etc.)  
2500 Vorsteuer

**Buchung am Jahresende**

7030 Abschreibungen geringwertiger Wirtschaftsgüter / 0 . . . Geringwertige ...

7030 Abschreibungen geringwertiger Wirtschaftsgüter / 2700 Kassa (2800 Bank etc.)  
2500 Vorsteuer

Aufwendungen für die **Instandhaltung und Instandsetzung von Anlagen (Erhaltungsaufwand)** werden zur Erhaltung der Betriebsfähigkeit der Anlagen getätigt. Während es sich bei der **Instandhaltung** um kleinere Reparaturen, Wartungen, Servicearbeiten etc. handelt, stellen **Instandsetzungen** größere Reparaturen dar.

Erhaltungsaufwand ist als **Aufwand** absetzbar.

7200 Instandhaltung durch Dritte / 2800 Bank (2700 Kassa etc.)  
2500 Vorsteuer

Aufwendungen für den **Umbau und die Erweiterung von Anlagen (Herstellungsaufwand)** sind auf dem entsprechenden **Anlagenkonto** in der Kontenklasse 0 zu verbuchen (zu aktivieren) und im Allgemeinen auf die **Anzahl von Jahren**, in denen das **Anlagegut noch wirtschaftlich genutzt wird**, verteilt abzuschreiben.

Herstellungsaufwand ist **aktivierungspflichtig**.

0 . . . Anlagenkonto / 2800 Bank (2700 Kassa etc.)  
2500 Vorsteuer

Scheidet das Anlagegut in der **ersten Jahreshälfte des Geschäftsjahres** aus, ist die **Halfte der Jahresabschreibung abzusetzen**, ansonsten die **gesamte Jahresabschreibung**.

2800 Bank (2700 Kassa etc.) / 4600 Erlöse aus dem Abgang von Anlagen 20 %  
3500 Umsatzsteuer

**Abschreibung bis zum Zeitpunkt des Verkaufes**

7010 Abschreibungen von Sachanlagen / 0 . . . Anlagenkonto

**Ausscheiden voll  
abgeschriebener  
Anlagen**

**Ausbuchung des Buchwertes**

7820 Buchwert abgegangener Anlagen / 0 . . . Anlagenkonto

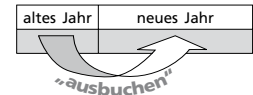
**Abschreibung des Erinnerungseuros**

7010 Abschreibungen von Sachanlagen / 0 . . . Anlagenkonto 1,00

**5 Zu Abschnitt 3.4 Rechnungsabgrenzung**

**Ausgaben (Aufwände), die bereits im Abschlussjahr verbucht wurden, jedoch ganz oder zum Teil in das folgende Jahr gehören.**

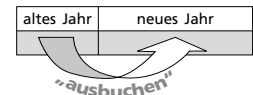
2900 Aktive Rechnungsabgrenzung (ARA) / . . . . Aufwandskonto



. . . . Aufwandskonto / 2900 Aktive Rechnungsabgrenzung (ARA)

**Einnahmen (Erträge), die bereits im Abschlussjahr verbucht wurden, jedoch ganz oder zum Teil in das folgende Jahr gehören.**

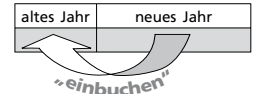
. . . . Ertragskonto / 3900 Passive Rechnungsabgrenzung (PRA)



3900 Passive Rechnungsabgrenzung (PRA) / . . . . Ertragskonto

**Erträge, die ganz oder zum Teil in das Abschlussjahr gehören, bei denen die Zahlung aber erst im folgenden Jahr erfolgt.**

. . . . Forderungskonto / . . . . Ertragskonto



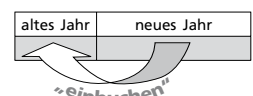
2800 Bank (2810 PSK, 2700 Kassa etc.) / . . . . Forderungskonto

bzw.

2800 Bank (2810 PSK, 2700 Kassa etc.) / . . . . Forderungskonto  
/ . . . . Ertragskonto

**Aufwände, die ganz oder zum Teil in das Abschlussjahr gehören, bei denen die Zahlung aber erst im nächsten Jahr erfolgt.**

. . . . Aufwandskonto / . . . . Verbindlichkeitenkonto



. . . . Verbindlichkeitenkonto / 2800 Bank (2810 PSK, 2700 Kassa etc.)

bzw.

. . . . Verbindlichkeitenkonto / 2800 Bank (2810 PSK, 2700 Kassa etc.)  
. . . . Aufwandskonto

**Eigene  
Vorauszahlungen**

Bildung der Rechnungsabgrenzung  
(= **Ausbuchen**)

Auflösung (**Stürzen**)  
der Rechnungsabgrenzung

**Fremde  
Vorauszahlungen**

Bildung der Rechnungsabgrenzung  
(= **Ausbuchen**)

Auflösung (**Stürzen**)  
der Rechnungsabgrenzung

**Fremde Rückstände**

Bildung der Rechnungsabgrenzung  
(= **Einbuchen**)

Ausgleich der Forderung  
(= **Zahlung**)

**Eigene Rückstände**

Bildung der Rechnungsabgrenzung  
(= **Einbuchen**)

Ausgleich der Verbindlichkeit  
(= **Zahlung**)

**Bildung und Auflösung von Rückstellungen**

- Bildung einer Rückstellung
- Auflösung der Rückstellung
- \* Kann Vorsteuer geltend gemacht werden, ist diese am Konto 2500 Vorsteuer zu erfassen.

**6 Zu Abschnitt 3.5 Rückstellungen**

... Aufwandskonto / 30 .. Rückstellungen für ...

**a) Rückstellung wurde in richtiger Höhe gebildet**

30 .. Rückstellungen für ... / 2800 Bank  
2500 Vorsteuer\* / (2810 PSK, 2700 Kassa etc.)

**b) Rückstellung ist niedriger als die Zahlung**

30 .. Rückstellungen für ... / 2800 Bank  
7840 Aufwand für Vorperioden / (2810 PSK, 2700 Kassa etc.)  
2500 Vorsteuer\*

**c) Rückstellung ist höher als die Zahlung**

30 .. Rückstellungen für ... / 2800 Bank  
2500 Vorsteuer\* / (2810 PSK, 2700 Kassa etc.)

30 .. Rückstellungen für ... / 4700 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen

**d) Es erfolgt keine Zahlung.**

30 .. Rückstellungen für... / 4700 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen

**7 Zu Abschnitt 3.6 Bewertung von Forderungen**

Die als zweifelhaft bzw. uneinbringlich bekannten **Forderungen** werden **einzel** bewertet.

Forderungen, die **vollständig uneinbringlich** geworden sind, sind vom **Kundenkonto** mit dem vollen Betrag **auszuscheiden** (auszubuchen).

780 . Abschreibungen von Forderungen ... (20 % etc.) / 20 ... Kundenkonto  
3500 Umsatzsteuer

Es ist **ungewiss** (zweifelhaft), ob und mit welchem Betrag die Forderungen ausgeglichen werden.

● **(Erstmalige) Bildung der Einzelwertberichtigung**

Für den **voraussichtlich uneinbringlichen Teil** ist eine **Wertberichtigung** zu bilden.

7805 Zuweisungen an WB / 2080 Einzelwertberichtigungen zu  
zu Forderungen / Lieferforderungen Inland

● **Verbuchung des feststehenden Forderungsverlustes und Berichtigung der USt**

780 . Abschreibungen von Forderungen ... (20 % etc.) / 20 ... Kundenkonto  
3500 Umsatzsteuer

● **Buchung eines allfälligen Zahlungseinganges**

2800 Bank (2700 Kassa etc.) / 20 ... Kundenkonto

● **Auflösung bzw. Anpassung des Wertberichtigungskontos**○ **Auflösung des Kontos 2080 per 31. Dez.**

2080 Einzelwertberichtigungen zu / 4870 Erträge aus der Auflösung  
Lieferforderungen Inland / von WB zu Forderungen

○ **Anpassung des Kontos 2080 per 31. Dez.****a) WB per 31. Dez. > WB per 1. Jan.**

7805 Zuweisungen an WB / 2080 Einzelwertberichtigungen zu  
zu Forderungen / Lieferforderungen Inland

**b) WB per 31. Dez. < WB per 1. Jan.**

2080 Einzelwertberichtigungen zu / 4870 Erträge aus der Auflösung  
Lieferforderungen Inland / von WB zu Forderungen

**Einzelbewertung von Forderungen**

- Uneinbringliche Forderungen, Abschreibung und Berichtigung der USt
- Zweifelhafte Forderungen

## 8 Zu Kapitel 4 Erfolgsermittlung, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung von Einzelunternehmen

Merkmale von Einzelunternehmen

Ein Einzelunternehmen steht im **Eigentum einer einzigen Person**. Der Einzelunternehmer bringt das gesamte benötigte Eigenkapital auf, ist für die Geschäftsführung allein verantwortlich und haftet unbeschränkt für die Schulden des Unternehmens.

Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) über den Jahresabschluss

- Der Jahresabschluss besteht aus der **Bilanz** und der **Gewinn- und Verlustrechnung**. Er ist in **Euro** und in **deutscher Sprache** (oder in der Sprache einer Volksgruppe) für den **Schluss eines jeden Geschäftsjahres** zu erstellen.
- Der Jahresabschluss ist in den **ersten neun Monaten** des Geschäftsjahres für das vorangegangene Geschäftsjahr aufzustellen und **vom Unternehmer unter Beisetzung des Datums zu unterzeichnen**.
- Der Jahresabschluss ist **klar und übersichtlich** aufzustellen. Er hat dem Unternehmer ein **möglichst getreues Bild der Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens** zu vermitteln.
- Der Jahresabschluss hat **sämtliche Vermögensgegenstände, Rückstellungen, Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge** zu enthalten.
- Die **Posten der Aktivseite** der Bilanz dürfen **nicht** mit den **Posten der Passivseite verrechnet** werden. Die **Aufwendungen und Erträge** dürfen in der Gewinn- und Verlustrechnung **nicht saldiert** werden.

Arbeitsablauf – Jahresabschluss

- Erstellung der Summen- und Saldenbilanz
- Aufstellung der Um- und Nachbuchungen (= Bilanzierung)
- Erfolgsermittlung, Erfassung der Um- und Nachbuchungen im Hauptbuch
- Erstellung der Bilanz und der GuV-Rechnung

Plus-Minus-Rechnung

Die Erfolgsermittlung mit Hilfe der Plus-Minus-Rechnung ist eine **rasche und einfache Möglichkeit zur Berechnung des Gewinnes (Verlustes)**.

Erträge laut Saldenbilanz  
 – Aufwände laut Saldenbilanz  
 -----  
 Differenz  
 – erfolgsmindernde Um- und Nachbuchungen  
 + erfolgs erhöhende Um- und Nachbuchungen  
**Gewinn (Verlust)**

Erfolgsauswirkung Plus-Minus-Rechnung

↓	-
↑	+
0	

Um- und Nachbuchungen	Erfolgsauswirkung	Plus-Minus-Rechnung
Aufwandskonto im Soll	↓	-
Ertragskonto im Soll		
Ertragskonto im Haben	↑	+
Aufwandskonto im Haben		

Gliederung der Bilanz

Aktiva	Bilanz der Firma ... per 31. Dez. 20 ..	Passiva
Anlagevermögen		Eigenkapital
Umlaufvermögen		Unversteuerte Rücklagen
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		Rückstellungen
		Verbindlichkeiten
		Passive Rechnungsabgrenzungsposten
Angabe von Haftungsverhältnissen		

Die einzelnen Positionen sind so aufzugliedern, dass sich ein **möglichst getreues Bild der Vermögenslage** ergibt.

Gliederung der  
staffelförmigen  
GuV-Rechnung nach  
dem Gesamtkosten-  
verfahren

### Gewinn- und Verlustrechnung 20 . .

Umsatzerlöse (Klasse 4)	}	<b>Betriebsleistung</b>
+/- Bestandsveränderungen (Klasse 4)		
+ Aktivierte Eigenleistungen (Klasse 4)		
+ Sonstige betriebliche Erträge (Klasse 4)		
- Betriebliche Aufwendungen		
Materialaufwand (Klasse 5)		
Personalaufwand (Klasse 6)		
Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen (Klasse 7)		

#### Betriebserfolg

+/- <b>Finanzerfolg</b> (Klasse 8)
Finanzerträge
Finanzaufwendungen

#### Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)

+/- <b>Außerordentliches Ergebnis</b> (Klasse 8)
Außerordentliche Erträge
Außerordentliche Aufwendungen
- <b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b> (Klasse 8)

#### Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag

+/- Veränderungen von Rücklagen (Klasse 8)
--

#### Bilanzgewinn/Bilanzverlust

Eine Aufgliederung der einzelnen Positionen ist dahingehend vorzunehmen, dass sich ein **möglichst getreues Bild der Ertragslage** ergibt.

## 9 Zum Anhang – Indirekte Abschreibung von abnutzbaren Anlagegegenständen

Verbuchung der  
indirekten Anlagen-  
abschreibung

### Verbuchung der jährlichen Abschreibung

7010 Abschreibungen von Sachanlagen / 0 . . . Kumulierte Abschreibungen zu . . .

### Umbuchung der kumulierten Abschreibung im Jahre des Ausscheidens

0 . . . Kumulierte Abschreibungen zu . . . / 0 . . . Anlagenkonto

2800 Bank (2700 Kassa etc.) / 4600 Erlöse aus dem Abgang von Anlagen 20 %  
3500 Umsatzsteuer

### Abschreibung bis zum Zeitpunkt des Verkaufes

7010 Abschreibungen von Sachanlagen / 0 . . . Kumulierte Abschreibungen zu . . .

### Auflösung der kumulierten Abschreibungen

0 . . . Kumulierte Abschreibungen zu . . . / 0 . . . Anlagenkonto

### Ausbuchung des Buchwertes

7820 Buchwert abgegangener Anlagen / 0 . . . Anlagenkonto

# Buchungssätze zum I. Jahrgang – Zusammenstellung

Nachfolgend finden Sie eine Zusammenstellung aller Buchungssätze des Schülerbuches des I. Jahrganges, gegliedert nach den entsprechenden Kapiteln bzw. Abschnitten.

## 1 Zu Kapitel 2 System der doppelten Buchführung

Buchungen auf Bestandskonten

Soll Anfangsbestand <b>+ Vermehrung (Zunahme)</b>	Aktives Bestandskonto – Verminderung (Abnahme) Endbestand (Saldo) Haben
Soll – Verminderung (Abnahme) Endbestand (Saldo)	Passives Bestandskonto Anfangsbestand <b>+ Vermehrung (Zunahme)</b> Haben

Vier Schritte zum richtigen Buchungssatz

1	2	3	4
Welche Konten sind beteiligt?	Aktives oder passives Bestandskonto?	Vermehrung oder Verminderung?	Soll oder Haben?
Buchungssatz:			

Buchungen auf Erfolgskonten

Soll <b>+ Vermehrung (Zunahme)</b>	Aufwandskonto – Verminderung (Abnahme) Saldo Haben
Soll – Verminderung (Abnahme) Saldo	Ertragskonto <b>+ Vermehrung (Zunahme)</b> Haben

Vier Schritte zum richtigen Buchungssatz

1	2	3	4
Welche Konten sind beteiligt?	Aufwands- oder Ertragskonto bzw. aktives oder passives Bestandskonto?	Vermehrung oder Verminderung?	Soll oder Haben?
Buchungssatz:			

Abschluss der Erfolgskonten

Umbuchung der Aufwandskonten: GuV / Aufwandskonto  
 Umbuchung der Ertragskonten: Ertragskonto / GuV

Erfolgsermittlung

Summe der Erträge bzw. Erlöse
– Summe der Aufwendungen
<b>Erfolg (Gewinn oder Verlust)</b>

Umbuchung des Erfolges  
 bei einem **Gewinn**: GuV / Kapital  
 bei einem **Verlust**: Kapital / GuV

**Buchungen auf Warenkonten**

Wareneinkauf: HW-Einsatz / Lieferverbindlichkeiten (Bank etc.)

Warenverkauf: Lieferforderungen (Bank etc.) / HW-Erlöse

**Abschluss der Warenkonten**

Beim Abschluss der Warenkonten ergeben sich folgende Schritte:

- 1** Ermittlung des Endbestandes mithilfe der Inventur
- 2** Berechnung des Differenzbetrages zwischen dem Endbestand und dem Anfangsbestand der Handelswaren
- 3** Verbuchung des Differenzbetrages zwischen Endbestand (EB) und Anfangsbestand (AB)  
 Endbestand > Anfangsbestand (Bestandsvermehrung): HW-Vorrat / HW-Einsatz  
 Endbestand < Anfangsbestand (Bestandsverminderung): HW-Einsatz / HW-Vorrat
- 4** Abschluss des Kontos HW-Vorrat: SBK / HW-Vorrat
- 5** Abschluss des Kontos HW-Erlöse: HW-Erlöse / GuV
- 6** Abschluss des Kontos HW-Einsatz: GuV / HW-Einsatz

**Buchungen auf dem Privatkonto**

Privatentnahmen: Entnahme von **Geldbeträgen** bzw. **Zahlungen** für den **Privatbereich**: Privat / Kassa (Bank etc.)  
 Entnahme von **Waren**: Privat / Eigenverbrauch

Privateinlagen: Einlage von **Geldbeträgen**: Kassa (Bank etc.) / Privat

Abschluss des Privatkontos: **Sollsaldo** am Privatkonto (Entnahmen > Einlagen): Kapital / Privat  
**Habensaldo** am Privatkonto (Entnahmen < Einlagen): Privat / Kapital

**2 Zu Kapitel 3 Die doppelte Buchführung in der Praxis**

**Zuordnung der Konten zu Kontenklassen**

	Kontenklassen		Kontenklassen
Aktive Bestandskonten	<b>0, 1 und 2</b>	Aufwandskonten	<b>5, 6, 7 bzw. 8</b>
Passive Bestandskonten	<b>3</b>	Ertragskonten	<b>4 bzw. 8</b>

**Verbuchung der Umsatzsteuer**

Wareneinkauf: 2500 Vorsteuer, 3500 Umsatzsteuer, 3520 USt-Zahllast  
 5010 HW-Einsatz / 33 . . . Lieferantenkonto (2800 Bank, 2700 Kassa etc.)  
 2500 Vorsteuer

Aufwand, z. B. Büromaterialeinkauf: 7600 Büromaterial / 2700 Kassa (2800 Bank etc.)  
 2500 Vorsteuer

Warenverkauf: 20 . . . Kundenkonto (2800 Bank, 2700 Kassa etc.) / 4000 HW-Erlöse  
 3500 Umsatzsteuer

Buchungen am Monatsende:

Umbuchung Vorsteuer: 3520 USt-Zahllast / 2500 Vorsteuer

Umbuchung Umsatzsteuer: 3500 Umsatzsteuer / 3520 USt-Zahllast

Überweisung der Zahllast: 3520 USt-Zahllast / 2800 Bank (2810 PSK, 2700 Kassa etc.)

### 3 Zu Abschnitt 4.1 Buchungen im Zusammenhang mit Einkäufen und Verkäufen

#### Wareneinkauf

5010 HW-Einsatz / 33 . . . Lieferantenkonto (2800 Bank etc.)  
2500 Vorsteuer

#### Kauf von Anlagegütern

z. B. eines Personalcomputers:

0620 Büromaschinen / 33 . . . Lieferantenkonto (2800 Bank etc.)  
2500 Vorsteuer

Kauf eines Pkw (keine Vorsteuerbuchung!):

0630 Pkw und Kombis / 33 . . . Lieferantenkonto (2800 Bank etc.)

#### Warenverkauf

20 . . . Kundenkonto (2800 Bank etc.) / 4000 HW-Erlöse  
3500 Umsatzsteuer

#### Privatentnahme von Waren

9600 Privat / 4900 Eigenverbrauch  
3500 Umsatzsteuer

#### Warenrücksendungen

Rücksendung an Lieferanten:

33 . . . Lieferantenkonto / 5010 HW-Einsatz  
2500 Vorsteuer

Rücksendung von Kunden:

4000 HW-Erlöse / 20 . . . Kundenkonto  
3500 Umsatzsteuer

#### Bezugskosten

5010 HW-Einsatz / 2800 Bank (2700 Kassa, 33 . . . Lieferantenkonto etc.)  
2500 Vorsteuer

#### Versandkosten

7300 Ausgangsfrachten / 2800 Bank (2700 Kassa, 33 . . . Lieferantenkonto etc.)  
2500 Vorsteuer

Bei Versendung durch die Post (keine Vorsteuer!):

7310 Paketgebühren / 2700 Kassa

#### Rabatte

#### Nachträglich gewährte Rabatte von Lieferanten

33 . . . Lieferantenkonto / 5010 HW-Einsatz  
2500 Vorsteuer

#### Nachträglich gewährte Rabatte an Kunden

4400 Erlösberichtigungen / 20 . . . Kundenkonto  
3500 Umsatzsteuer

#### Sonstiges Material

#### Verbuchung (Einkauf)

Kauf von z. B. Heizöl:

5600 Heizölverbrauch / 33 . . . Lieferantenkonto (2800 Bank etc.)  
2500 Vorsteuer

#### Verbuchung des Differenzbetrages

Verbuchung des Differenzbetrages zwischen Endbestand (EB) und Anfangsbestand (AB) am 31. Dezember, z. B. bei Heizöl:

EB > AB: 1360 Vorrat Heizöl / 5600 Heizölverbrauch

EB < AB: 5600 Heizölverbrauch / 1360 Vorrat Heizöl

## 4 Zu Abschnitt 4.2 Verbuchung des Rechnungsausgleiches

### Allgemeine Möglichkeiten des Rechnungs- ausgleiches

Ausgleich einer Eingangsrechnung:

33 . . . Lieferantenkonto / 2800 Bank (2810 PSK, 2700 Kassa etc.)

Ausgleich einer Ausgangsrechnung:

2800 Bank (2810 PSK, 2700 Kassa etc.) / 20 . . . Kundenkonto

### Mahnspesen (Mahngebühren)

Verbuchung vom Standpunkt des Lieferanten:

20 . . . Kundenkonto / 4890 Mahnspesenvergütungen

Verbuchung vom Standpunkt des Kunden:

8301 Mahnspesen / 33 . . . Lieferantenkonto

### Verzugszinsen

Verbuchung vom Standpunkt des Lieferanten:

20 . . . Kundenkonto / 8130 Verzugszinsenerträge

Verbuchung vom Standpunkt des Kunden:

8300 Verzugszinsenaufwand / 33 . . . Lieferantenkonto

### Zahlung mit Kredit-, Bankomatkarten und Quick

#### Einkauf mit Kredit- (Bankomat-)Karte

. . . Bestands- bzw. Aufwandskonto / 3180 (3190) Verbindlichkeiten ...  
2500 Vorsteuer

#### Ausgleich der Verbindlichkeit

3180 (3190) Verbindlichkeiten ... / 2800 Bank

#### Verkauf gegen Zahlung mit Kredit- (Bankomat-)Karte und mit Quick

279 . Forderungen ... / 4000 HW-Erlöse  
3500 Umsatzsteuer

#### Überweisung durch das Kreditkarten- unternehmen bei Zah- lung mit Kreditkarte

2800 Bank  
7792 Prov., Gebühren Kredit-, Bankomatkarten und Quick / 279 . Forderungen ...  
2500 Vorsteuer

#### Überweisung der ausstehenden Forde- rung und Belastung mit Provisionen und Gebühren bei Zahlung mit Bankomatkarte und mit Quick

2800 Bank / 279 . Forderungen ...

7792 Prov., Gebühren Kredit-, Bankomatkarten und Quick / 2800 Bank  
2500 Vorsteuer

### Skonto

#### Kundenskonto

2800 Bank (2810 PSK, 2700 Kassa etc.) / 20 . . . Kundenkonto

4410 Kundenskonti 20 % / 20 . . . Kundenkonto  
3500 Umsatzsteuer

#### Lieferantenkonto

33 . . . Lieferantenkonto / 2800 Bank (2810 PSK, 2700 Kassa etc.)

33 . . . Lieferantenkonto / 5880 Lieferantenskonti auf Wareneinkauf (Materialaufwand) 10 %  
2500 Vorsteuer

**Besondere Buchungen auf dem Bankkonto**

Abhebung	2700 Kassa / 2870 Barverkehr mit Banken
	2870 Barverkehr mit Banken / 2800 Bank (2810 PSK)
Einzahlung	2870 Barverkehr mit Banken / 2700 Kassa
	2800 Bank (2810 PSK) / 2870 Barverkehr mit Banken
Verbuchung der Abschlussposten	
Guthabenzinsen	2800 (3110) Bank / 8100 Zinsenerträge aus Bankguthaben
Kapitalertragsteuer	8100 Zinsenerträge aus Bankguthaben / 2800 (3110) Bank
Schuldzinsen	8280 Zinsenaufwand für Bankkredite / 3110 (2800) Bank
Provisionen, Gebühren und Spesen	7790 Spesen des Geldverkehrs / 2800 (3110) Bank

**Kraftfahrzeug-Betriebskosten**

Kraftfahrzeug-Betriebskosten für Lkw

**5 Zu Abschnitt 4.3 Verbuchung sonstiger Geschäftsfälle**

Reparaturrechnung:

7330 Lkw-Betriebsaufwand / 2800 Bank (2810 PSK, 2700 Kassa etc.)  
2500 Vorsteuer

Kraftfahrzeugsteuer (motorbezogene Versicherungssteuer, Haftpflichtversicherung):

a) Kraftfahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht bis zu 3,5 Tonnen

Zahlung an die Versicherung (motorbezogene Versicherungssteuer, Haftpflichtversicherung):

7331 Motorbezogene Versicherungssteuer Lkw / 2800 Bank (2810 PSK, 2700 Kassa etc.)  
7335 Versicherungsaufwand Lkw

b) Kraftfahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht über 3,5 Tonnen

Zahlung der Kraftfahrzeugsteuer:

7332 Kraftfahrzeugsteuer Lkw / 2800 Bank (2810 PSK, 2700 Kassa etc.)

Verbuchung der Haftpflichtversicherungsprämie:

7335 Versicherungsaufwand Lkw / 2800 Bank (2810 PSK, 2700 Kassa etc.)

Kraftfahrzeug-Betriebskosten für Pkw und Kombis

Reparaturrechnung:

7320 Pkw- und Kombi-Betriebsaufwand / 2800 Bank (2810 PSK, 2700 Kassa etc.)

Zahlung an die Versicherung (motorbezogene Versicherungssteuer, Haftpflichtversicherung):

7321 Motorbezogene Versicherungssteuer Pkw und Kombis / 2800 Bank (2810 PSK,  
7325 Versicherungsaufwand Pkw und Kombis 2700 Kassa etc.)

**Verbuchung der Steuern und der Kammerumlage**

Betriebssteuern

Beispiel: Verbuchung der Grundsteuer für ein Betriebsgrundstück

7100 Grundsteuer / 2800 Bank (2810 PSK, 2700 Kassa)

Privatsteuern

Beispiel: Verbuchung der Einkommensteuer

9600 Privat (9610 Privatsteuern) / 2800 Bank (2810 PSK, 2700 Kassa)

Betriebliche Durchlaufsteuern

Beispiel: Verbuchung der Überweisung der USt-Zahllast an das Finanzamt

3520 USt-Zahllast / 2800 Bank (2810 PSK, 2700 Kassa)

Aktivierungspflichtige Steuern

Beispiel: Verbuchung der Grunderwerbsteuer für ein unbebautes Grundstück

0200 Unbebaute Grundstücke / 2800 Bank (2810 PSK, 2700 Kassa)

Kammerumlage (KU 1)

Zahlung der Kammerumlage:

7780 Kammerumlage / 2800 Bank (2810 PSK, 2700 Kassa)

Verbuchung der Kammerumlage für das vierte Quartal und deren Zahlung im folgenden Jahr:

7780 Kammerumlage / 3540 Verbindlichkeiten Finanzamt

3540 Verbindlichkeiten Finanzamt / 2800 Bank (2810 PSK, 2700 Kassa)

**Verbuchung von Löhnen und Gehältern**

Gehaltsabrechnung

6200 Gehälter	/	3600 Verbindlichkeiten Krankenkasse 3540 Verbindlichkeiten Finanzamt 3850 Verbindlichkeiten gegen Mitarbeiter aus der Bezugsverrechnung (2800 Bank, 2810 PSK, 2700 Kassa)
---------------	---	--

Überweisung bzw. Auszahlung der Gehälter

3850 Verbindlichkeiten gegen Mitarbeiter / 2800 Bank (2810 PSK, 2700 Kassa)  
aus der Bezugsverrechnung

Gehaltsabhängige Abgaben (lohnabhängige Abgaben)

SV-DGA Angestellte

6560 Gesetzlicher Sozialaufwand Angestellte / 3600 Verbindlichkeiten Krankenkasse

Dienstgeberbeitrag (DB) Angestellte

6660 Dienstgeberbeitrag Angestellte / 3540 Verbindlichkeiten Finanzamt

Zuschlag zum DB Angestellte

6670 Zuschlag zum DB Angestellte / 3540 Verbindlichkeiten Finanzamt

Kommunalsteuer Angestellte

6680 Kommunalsteuer Angestellte / 3610 Verbindlichkeiten Gemeinde (Stadtkasse)

Wiener Dienstgeberabgabe Angestellte

6690 Wiener Dienstgeberabgabe Angestellte / 3610 Verbindlichkeiten Gemeinde (Stadtkasse)

Bei der Verbuchung der Lohnabrechnung aufgrund der Lohnliste sind die Aufwandskonten der Buchungssätze entsprechend anzupassen; z. B. 6000 Löhne statt 6200 Gehälter usw.

Sozialversicherungsbeiträge des Unternehmers

7740 Versicherungsbeiträge an die Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft / 2800 Bank (2810 PSK, 2700 Kassa)

**6 Zu Abschnitt 4.4 Verbuchung laufender Geschäftsfälle in Erzeugungsbetrieben**

Verbuchung von Rohstoffen

5100 Rohstoffverbrauch (-einsatz) / 33 . . . Lieferantenkonto (2800 Bank etc.)  
2500 Vorsteuer

Hilfsstoffen

5300 Hilfsstoffverbrauch / 33 . . . Lieferantenkonto (2800 Bank etc.)  
2500 Vorsteuer

Betriebsstoffen

5400 Betriebsstoffverbrauch / 33 . . . Lieferantenkonto (2800 Bank etc.)  
2500 Vorsteuer

Verbuchung von Fertigerzeugnissen

20 . . . Kundenkonto (2800 Bank etc.) / 4100 Fertigerzeugniserlöse  
3500 Umsatzsteuer

# Rechnerische Grundlagen für das Rechnungswesen – Formelzusammenstellung

Die Zusammenstellung zu den rechnerischen Grundlagen für das Rechnungswesen enthält die Formeln für die jeweiligen Berechnungen der Prozentrechnung und der Zinsenrechnung von hundert.

## 1 Prozentrechnung

### Prozentrechnung von hundert

Berechnung des Prozentwertes

$$\frac{100\% \dots\dots\dots G}{p\% \dots\dots\dots P?}$$

oder

$$P = \frac{G \cdot p}{100}$$

Berechnung des Grundwertes

$$\frac{p\% \dots\dots\dots P}{100\% \dots\dots\dots G?}$$

oder

$$G = \frac{P \cdot 100}{p}$$

Berechnung des Prozentsatzes

$$\frac{G \dots\dots\dots 100\%}{P \dots\dots\dots p?}$$

oder

$$p = \frac{P \cdot 100}{G}$$

Berechnung des vermehrten bzw. verminderten Grundwertes

1. Berechnung des Prozentwertes
2. Addition des Prozentwertes zum Grundwert (= vermehrter Grundwert) oder Subtraktion des Prozentwertes vom Grundwert (= verminderter Grundwert)

### Prozentrechnung auf hundert

Berechnung des Prozentwertes

$$\frac{(100 + p)\% \dots\dots (G + P)}{p\% \dots\dots P?}$$

oder

$$P = \frac{(G + P) \cdot p}{100 + p}$$

Berechnung des Grundwertes

Direkte Berechnung

$$\frac{(100 + p)\% \dots\dots (G + P)}{100\% \dots\dots G?}$$

oder

$$G = \frac{(G + P) \cdot 100}{100 + p}$$

#### Indirekte Berechnung

- Berechnung des Prozentwertes
- Subtraktion des Prozentwertes vom vermehrten Grundwert

Berechnung des Prozentsatzes

Es ist vorerst der Grundwert (G) oder der Prozentwert (P) zu berechnen. Anschließend wird der Prozentsatz mit Schlussrechnung

$$\frac{G \dots\dots\dots 100\%}{P \dots\dots\dots p?}$$

oder Formel

$$P = \frac{P \cdot 100}{G}$$

berechnet.

### Prozentrechnung in hundert

Berechnung des Prozentwertes

$$\frac{(100 - p)\% \dots\dots (G - P)}{p\% \dots\dots P?}$$

oder

$$P = \frac{(G - P) \cdot p}{100 - p}$$

Berechnung des Grundwertes

Direkte Berechnung

$$\frac{(100 - p) \% \dots (G - P)}{100 \% \dots G?} \quad \text{oder} \quad G = \frac{(G - P) \cdot 100}{100 - p}$$

Indirekte Berechnung

- Berechnung des Prozentwertes
- Addition des Prozentwertes zum verminderten Grundwert

Berechnung des Prozentsatzes

Es ist vorerst der Grundwert (G) oder der Prozentwert (P) zu berechnen. Anschließend wird der Prozentsatz mit Schlussrechnung

$$\frac{G \dots\dots\dots 100 \%}{P \dots\dots\dots p?} \quad \text{oder Formel} \quad p = \frac{P \cdot 100}{G} \quad \text{berechnet.}$$

## 2 Zinsenrechnung

Zinsenrechnung von hundert

Berechnung der Zinsen

$$Z = \frac{K \cdot p \cdot J}{100} ; \frac{K \cdot p \cdot M}{1.200} ; \frac{K \cdot p \cdot T}{36.000} \quad \text{bzw.} \quad \frac{K \cdot p \cdot T}{36.500}$$

Vermehrtes Kapital

$$(K + Z) = \text{Kapital} + \text{Zinsen}$$

Vermindertes Kapital

$$(K - Z) = \text{Kapital} - \text{Zinsen}$$

Berechnung des Kapitals

$$K = \frac{Z \cdot 100}{p \cdot J} ; \frac{Z \cdot 1.200}{p \cdot M} ; \frac{Z \cdot 36.000}{p \cdot T} \quad \text{bzw.} \quad \frac{Z \cdot 36.500}{p \cdot T}$$

Berechnung des Zinssatzes

$$p = \frac{Z \cdot 100}{K \cdot J} ; \frac{Z \cdot 1.200}{K \cdot M} ; \frac{Z \cdot 36.000}{K \cdot T} \quad \text{bzw.} \quad \frac{Z \cdot 36.500}{K \cdot T}$$

Berechnung der Verzinsungszeit

$$J = \frac{Z \cdot 100}{K \cdot p} ; M = \frac{Z \cdot 1.200}{K \cdot p} ; T = \frac{Z \cdot 36.000}{K \cdot p} \quad \text{bzw.} \quad \frac{Z \cdot 36.500}{K \cdot p}$$